Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 402 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 402 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 23. September 1907. — 5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 226

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Deutscher Preßverband d. Westens

Bringt seine Berathungen in Peoria zu Ende. — Die Beamtenwahlen.

Peoria, Jll., 23. Sept. Der „Deutschamerikanische Preß-Verband des Westens“ hielt gestern die Schlußsitzung seiner Konvention ab und erwählte folgende Beamten:

Präsident—L. P. H. Wolf von Peoria (Herausgeber der „Sonne“.)

Ehrenpräsident—Oberst Joseph Eiboeck von Des Moines, Ja.

Erster Vizepräsident—Adolph Peterson von Davenport, Ja.

Zweiter Vizepräsident—Fritz Glogauer von Chicago (Herausgeber der „Abendpost“).

Sekretär—Henry Heinz von Muscatine, Ja.

Der Jllinoiser Zweigverband erwählte Valentin J. Peter von Rock Island zum Präsidenten.

Die obige Konvention war die 7. dieses Verbandes, und die Betheiligung war eine mehr als doppelt so große, wie an der vorjährigen, die in Davenport, Ja., stattgefunden hatte.

Herr Rattermann von Cincinnati, der vielseitige Schriftsteller und Dichter, der sich besonders als Geschichtsschreiber des Deutschamerikanerthums ein unschätzbares Verdienst erworben hat, legte in einer Ansprache den deutschen Zeitungsleuten des Westens ihre hohe und edle Aufgabe an's Herz, nicht allein die deutsche Sprache, sondern auch den deutschen Geist zu erhalten. Gerade die deutsche Presse im Lande habe dieses zu besorgen, denn sie habe mehr Fühlung mit dem Volke als die Großpresse, und sei auch noch nicht von dem gelben Journalismus angesteckt.

Eine sehr schwungvolle Rede hielt auch Gustav Donald von Davenport über „Die deutsche Mutter“.

Stürmische Heiterkeit erregte Hans Schwarz mit einem humoristischen Vortrag über die Fehler und Tugenden der Zeitungsmenschen.

Peter J. Baurscheidt von Peoria bewillkommnete die Delegaten besonders im Namen der deutschen Katholiken Peoria's.

Auch die Dichtkunst und der Gesang kamen zu ihrem Recht, und besonderes Verdienst erwarben sich die Gesangvereine „Konkordia“ und „Liederkranz“ als Massenchor.

Die nächstjährige Konvention vom Deutschamerikanischen Preß-Verband wird in Cedar Rapids, Ja., stattfinden. Ueber die nächste Konvention des Jllinoiser Verbands ist noch keine Bestimmung getroffen.

Die Delegaten waren von dem gastfreundlichen Geist, welchen die Peoria'er zeigten, sehr befriedigt, und der Automobil-Ausflug in die herrliche Gegend und andere gesellige Ereignisse boten recht vergnügte Stunden.

Peinlicher Auftritt.

New York, 23. Sept. Die österreichisch-ungarischen Zwistigkeiten haben auch hier einen unangenehmen Ausdruck gefunden. Bei einem Konzert im „Terrace Garten“, welchem Viele von der ungarischen Kolonie beiwohnten, gab es Ruhestörungen. Die ungarische Schauspielerin Mlle. Rethy sang das „Kossuthlied“, und die Ungarn sprangen auf und applaudirten stürmisch,—doch der österr.-ungarische Generalkonsul in New York, Otto v. Hoenning O'Carroll, und seine anwesenden Attaches thaten nicht mit, was zu einer feindlichen Kundgebung gegen ihn und wiederum zu Gegenkundgebungen führte.

Der Generalkonsul ist selber ein Ungar, hat aber hier die beiden Hälften der Doppelmonarchie zu vertreten und konnte nicht gut anders handeln, als er gethan: denn jenes Lied ist von der österreichischen Regierung offiziell geächtet.

Das New Yorker „Standard Oil“-Verhör.

New York, 23. September. W. H. Tilford, Schatzmeister der „Standard Oil Co.“ von New Jersey, machte in der Prozeßsache der Bundesregierung gegen diese Korporation auch heute wieder Zeugenaussagen. Er gab u. A. zu, daß die „Standard“ einen Kontrakt mit der „Indianapolis Gas Co.“ und mit der „Peoples Gas Light & Coke Co.“ von Chicago machte, im Jahre 1899, that jedoch auf Fragen nach gewissen Einzelheiten wieder sehr unwissend.

Der Untersuchungsanwalt Kellogg fragte den Zeugen, ob es nicht Thatsache sei, daß die einzigen, zwischen 1892 und 1899 vertheilten Aktien der 20 angegliederten Gesellschaften 474,619 von 972,500 Stück gewesen seien, die an beide Rockefellers sowie an Flagler, Rogers und 14 andere Aktionäre vertheilt wurden. Auch das erklärte der Zeuge nicht zu wissen.

Herr Kellogg wollte darthun, daß, um dem Einhaltsbefehl des Gerichts zu entgehen, welcher die Votirung der Treuhänder-Zertifikate untersagte, diese Treuhänder einen genügenden Betrag der Zertifikate für eine Mehrheit der Aktien der angegliederten Gesellschaft veräußert hätten, und daß sie als Einzelaktionäre noch immer die Kontrolle über die Hauptgesellschaft hätten. Tilford aber gab über diesen kitzlichen Punkt keine Aufklärung.

New York, 23. Sept. Offiziell wird die Angabe in Abrede gestellt, daß ein „Kriegsrath“ der Oeltrust-Interessen im Heim von H. H. Rogers zu Fair Haven, Mass., abgehalten werden sollte. Es wird versichert, Rogers sei seit seiner Erkrankung noch gar nicht über diese Angelegenheiten zu Rathe gezogen worden.

Jener Holzdiebstahls-Prozeß.

Auch Ex-Gouverneur Steunenberg würde wenn am Leben, prozessirt werden!

Boise, Jdaho, 23. Sept. Wie angekündigt, begann heute hier die Prozeßverhandlung gegen Bundessenator Borah (Verfolgungsanwalt im kürzlichen Prozeß gegen Haywood) und Andere unter der Anschuldigung, die Regierung um werthvolle Holzländereien bestohlen zu haben.

Distriktsanwalt Norman M. Ruick machte bekannt, daß der vielgenannte Ex-Gouverneur Steunenberg (welcher ermordet wurde) ebenfalls zu den, mit Borah Angeklagten gehörte; er ist in der Klageschrift nur unter dem Namen „Joe Doe“ vertreten.

Der Prozeß wurde vor Richter Edward White im Bundesdistriktsgericht aufgerufen.

Zugzusammenstoß.

Kostete vier Angestellten das Leben.

Kansas City, Mo., 23. Sept. Zwei Güterzüge der Missouri-, Kansas- & Texasbahn, prallten zu Evansville, Mo., 20 Meilen südöstlich von Moberly, zusammen und wurden beide demolirt.

Die Lokomotivführer Bledsoe und Whittacker, sowie ein Heizer und ein Bremser wurden getödtet.

Extratagung der Michigan-Legislatur.

Lansing, Mich., 23. Sept. Gouverneur Fred M. Warner erließ heute den erwarteten Aufruf für eine Extratagung der Staatsgesetzgebung von Michigan. Dieselbe soll am 7. Oktober zusammentreten, um die nothwendige Bewilligung für das „Central Normal College“ zu machen und einen Zusatz zum Vorwahlengesetz zu erörtern, wonach künftig die Kandidaten für das Gouverneurs- und das Vizegouverneursamt durch unmittelbares Volksvotum bei den Vorwahlen aufgestellt werden sollen. (Wie es für die anderen Kandidaten schon jetzt verfügt ist.)

Schuhmacherstreik dauert fort.

St. Louis, 23. Sept. Beide Parteien im Schuhmacherstreik sind sehr hartnäckig. Der Präsident des Schuhfabrikantenverbandes (alle Gesellschaften umfassend, deren 18 Fabriken durch den Streit geschlossen sind) sagte, es seien gar keine Schritte behufs einer Beilegung des Ausstandes gethan worden. Auch im Hauptquartier des Streikausschusses wurde erklärt, daß der Kampf „unbestimmte Zeit“ weiterdauern werde. Die weiblichen Streiker bilden jetzt eine eigene Gewerkschaft.

Freireligiöser Weltkongreß.

Boston, 23. Sept. Hunderte von Delegaten unitarischer und anderer liberalen Kirchen in allen Theilen des Landes, und auch viele Vertreter vom Auslande waren heute versammelt, als der 4. internationale freireligiöse Kongreß im Tremont-Tempel eröffnet wurde. Carroll D. Wright hielt die Eröffnungsrede als Vorsitzender. Chas. W. Eliot, der bekannte Präsident der Harvard-Universität, sprach über „Die Eigenthumsrechte und Pflichten amerikanischer Kirchen“.

Braumeister-Konvent.

Baltimore, 23. Sept. Die 19. Jahreskonvention des Braumeisterverbandes der Ver. Staaten wurde heute eröffnet, und die Verhandlungen werden drei Tage dauern. Es sind u. A. Delegaten aus Chicago, New York, Brooklyn, Philadelphia, Boston, Cleveland, Buffalo, Cincinnati, Pittsburg, Rochester und Milwaukee zugegen, meistens von ihren Frauen und Töchtern begleitet. Außer den Geschäftssitzungen stehen auch gesellige Ereignisse auf dem Programm.

Tritt von der Bühne zurück.

New York, 23. Sept. Frau Annie Yeamans, die älteste jetzt lebende amerikanische Schauspielerin, wird gleichzeitig mit der Feier ihres 72. Geburtstages, am 19. November, von der Bühne zurücktreten, der sie 60 Jahre angehört hatte.

Vor ihr war die Altersrangführerin der amerikanischen Bühne die, vor noch nicht so langer Zeit verstorbene Frau Gilbert.

Bahnclerks-Ausstand verhütet.

Toledo, O., 23. Sept. Der drohende Streik von 500 Eisenbahnclerks dahier, welche Lohnerhöhung verlangt hatten, ist allem Anschein nach abgewendet. Wenigstens haben die Wheeling & Lake Erie- und die Ohio-Zentralbahn die Lohnerhöhung gewährt, und mit den anderen Linien sind aussichtsvolle Verhandlungen im Gange. Die Frachthantirer unterstützen die Bahnclerks.

Hospitalwärterinnen streiken.

St. Paul, Minn., 23. Sept. 25 Wärterinnen in der Ausbildungsschule des Stadthospitals dankten ab, weil Dr. Ancker, der Superintendent, eine Wärterin, die vor mehreren Tagen wegen Unbotmäßigkeit entlassen wurde, durchaus nicht wieder anstellen wollte.

Es sind indeß noch 25 andere Wärterinnen in diesem Hospital in Dienst.

Man kann auch von den Kleinen lernen.

Die Zeit der Verträge.

St. Petersburg, 23. Sept. Im russ. Auswärtigen Amt wurden heute die Bestätigungen des neuen englisch-russ. Vertrages ausgetauscht, welcher die betreffenden Interessen Großbritanniens und Rußlands in Thibet, Afghanistan und Persien regelt. Rußland behält seine vorherrschende Stellung nördlich von Persien, und Großbritannien im Süden. Die Frage der Bagdadbahn wird künftigen Verhandlungen zwischen den Mächten überlassen, unter denen Deutschland und Frankreich sind. Persiens Unverletzlichkeit soll in keiner Weise angetastet werden.

Im Haag, 23. Sept. Señor Esteva, das Haupt der mexikanischen Delegation der internationalen Friedenskonferenz, und Graf Tornielli, das Haupt der italienischen Delegation, verhandeln gegenwärtig einen Schiedsgerichtsvertrag zwischen Mexiko und Italien, ähnlich dem kürzlich abgeschlossenen zwischen Italien und Argentinien. Man erwartet, daß der erstere Vertrag zustande kommt, noch ehe die Konferenz nach Hause geht.

Neue Friedensofferte.

Die jüngste Zerstörung eines Lagers machte Mauren wieder kleinlaut.

Casablanca, Marokko, Sonntag, 23. Sept. Unmittelbar auf die (an anderer Stelle erwähnte) Zerstörung des Maurenlagers zu Sidi Brahim, südlich von Casablanca, und die Zersprengung der betreffenden Streitmacht sind neue Friedensanerbietungen der feindlichen Eingeborenen gefolgt.

Mehrere Caids, welche die Oulesnehan-, Zanate- und Zhaida-Stämme vertreten, erschienen gestern Abend im Hauptquartier des Generals Drude und erörterten die Bedingungen eines etwaigen Friedensschlusses.

General Drude verlangt u. A. auch bedingungslose Uebergabe der Waffen aller Mauren. Davon wollen die Caids bis jetzt nichts wissen.

Paris, 23. Sept. Eine amtliche Depesche vom General Drude bestätigt die Nachricht über neue Friedensanerbietungen der Mauren; aber die französische Regierung erklärt, angesichts der vorherigen Erfahrungen mit den feindlichen Eingeborenen sei es nicht wahrscheinlich, daß die Feindseligkeiten wegen der jetzigen Verhandlungen eingestellt werden würden.

9 Hinrichtungen

Ohne vorherigen Prozeß.—Wegen Ermordung des Fabrikanten Silberstein.

Lodz, Russischpolen, 23. Sept. Sieben Arbeiter und zwei Mädchen wurden heute hier ohne Prozeßverfahren erschossen, wegen Betheiligung an der Ermordung von Marcus Silberstein, den Besitzer einer großen Baumwollfabrik, der am 13. Sept. von seinen Angestellten umgebracht wurde, da er sie nicht für die Zeit, in der sie gestreikt hatten, bezahlen wollte.

Wie jüngst gemeldet, fielen am 20. September die Polizei und die Truppen plötzlich über die Fabrik her und nahmen 800 der Angestellten fest.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Bretagne von Havre.
Plymouth: President Lincoln, von New York nach Hamburg.
An Siasconset, Mass., vorbei: Vaderland, von Antwerpen über Dover nach New York.
Dover: Zeeland, von New York nach Antwerpen.

Neues Koffer-Mordgeheimniß.

Seattle, Wash., 23. Sept. Ein Bürger fand einen Koffer, welcher die unbekleidete Leiche einer Frauensperson enthielt, die erstickt worden war. Dieser gruselige Fund wurde im Fauntleroy-Park gemacht. Im Koffer befand sich auch ein Brief, auf welchen oben der Namen einer Firma von St. Paul gedruckt war; der Brief ist „Edith“ unterzeichnet.

Einer späteren Depesche aus St. Paul zufolge lautet der Zuname zu Edith wahrscheinlich „Covington“.

Die Betreffende, in Kentucky großgezogen, ist nach den letzten Nachrichten in Virginien glücklich verheirathet und hat einen Bruder in Seattle, mit dem sie in brieflicher Verbndung steht. Es ist fraglich, ob dieser Brief irgend etwas mit der Mordgeschichte zu thun hat.

„Lusitania“ fährt nicht schnell.

Halifax, N. S., 23. Sept. Der berühmte neue Turbinen-Schnelldampfer „Lusitania“ ist, auf der Rückfahrt von New York nach Liverpool, an Sable Island vorbeigekommen. Er hat derzeit eine Schnelligkeit von weniger, als 20 Knoten die Stunde, nebliges Wetter ist die Ursache des Langsamfahrens.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Montreal: Hungarian von London.
Venedig: Gerty von New York, über Neapel nach Triest.
Marseille: Gallia von New York.
Havre: La Gascogne von New York.
Liverpool: Canadian von Boston; Canada von Montreal.
London: Mount Temple, von Montreal nach Antwerpen.

Abgegangen.

Gibraltar: Carpathia, von Triest und Neapel nach New York.
Am Lizard vorbei: Campania, von Liverpool nach New York.

Verdächtiger Brand.

Brandinspektor Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit einem Feuer, durch das gestern Abend Lee & Elliotts Kolonialwaarenhandlung, Nr. 152 92. Straße, South Chicago, theilweise zerstört wurde. Feuermaschall Driscoll fand im ausgebrannten Laden eine Flasche, die eine ölige Flüssigkeit enthielt. Um festzustellen, welcher Art diese Flüssigkeit war, wurde ein Löffel voll im Amtszimmer des Brandinspektors auf die Dielen gegossen. Als man ein brennendes Streichholz an die Masse hielt, entzündete sich letztere. Man hatte Mühe, den Brand zu löschen. Woraus die Flüssigkeit besteht, weiß man noch nicht, doch glaubt man, daß es eine Mischung von Petroleum und entzündlichen Stoffen ist.

Leichtsinniger Schneider.

Der 26jährige Arthur Dugner, ein Schneider, hatte gestern Nachmittag im Hause 5957 State Straße ein Techtelmechtel mit der 22 Jahre alten Myrtle Kane. Seine Gattin war ihm aber gefolgt und ließ das Pärchen einstecken. Heute wurde Dugner von Stadtrichter Walker in Englewood zu $200 und seine Huldin zu $5 Strafe verurtheilt. Erst vor vierzehn Tagen war der Schneider eingesteckt worden, weil er seine Familie verlassen, wurde aber freigesprochen, weil er Besserung gelobte.

Auf der Suche.

Der muthmaßliche Raubmörder der Lehrerin Grant angeblich in Chicago.

Das ganze Negerviertel auf der Südseite wird seit heute Vormittag von 25 Geheimpolizisten abgesucht nach dem des Raubmordes an der Kindergärtnerin Frau Lillian White Grant dringend verdächtigen früheren Zuchthäusler Richard E. Walton, einem Neger. Walton wurde am Samstag vom Maschinisten Murphy von der Hochschule in Hyde Park in Joliet gesehen, als der Schwarze aus einer Gasse hervorstürzte. Ehe Murphy ihn aber packen konnte, war der Flüchtling bereits verschwunden. Die Negerin Jsabelle Clark, 2713 LaSalle Str., bei welcher die Geliebte des Kerls, Ethel Burns, wohnte, hat Walton gestern Morgen in Chicago gesehen und glaubt, daß er sich hier versteckt hält. Auch soll er keine Mittel mehr besitzen. Die Polizei hat gestern in Markus Newmans Pfandgeschäft, 2916 State Str., die Uhr der Ermordeten gefunden und daraufhin Frau Clark verhaftet. Diese gestand, daß sie die Uhr am Freitag von Walton mit dem Auftrage erhalten habe, daraufhin $5 bei einem Freunde zu borgen. Die Frau ging aber zu Newman, wo sie sich Lillian Grant nannte, weil dieser Name im Uhrgehäuse eingravirt war, und erhielt $3, welche sie Walton gab.

Nach einer Trauerfeier in der Kongregational-Kirche an der Madison Ave. und 56. Str. wurde die sterbliche Hülle der Verstorbenen heute von der Mutter und Schwester der Frau Grant, Frau A. M. White, West Union, Ja., und Frau Minnie Vogt, Seattle, Wash., nach West Union zur Bestattung gebracht.

Der Achtstundentag.

Buchdrucker und Buchbinder wollen ihn erkämpfen.

Die Gewerkvereinigung der Buchdrucker (Printing Preßmen's Union) hat am Samstag beschlossen, vom 1. Oktober an für ihre Mitglieder sämmtliche hiesigen Druckereien zu sperren, in denen ihnen der achtstündige Arbeitstag nicht zugestanden werden sollte. Die Vereinigungen der Buchbinder haben einen ähnlichen Beschluß schon früher gefaßt und den Unternehmern davon Kenntniß gegeben. — Bisher arbeiten die Buchbinder und die Drucker in den meisten hier in Frage kommenden Betrieben Chicagos noch neun Stunden den Tag. Die Gewerkverbände haben seit geraumer Zeit mit den Unternehmer-Verbänden wegen Abkürzung der Arbeitszeit unterhandelt, aber kein Entgegenkommen gefunden, obgleich in einzelnen Druckereibetrieben, besonders in den Zeitungsdruckereien, die achtstündige Arbeitszeit schon längst eingeführt ist.

* Fred Miller, Nr. 9917 Ewing Ave., fiel dort vor mehreren Wochen die Treppe hinunter und erlitt Verletzungen, denen er gestern Abend im County-Hospital erlegen ist. Er war 71 Jahre alt.

Schreckliche Geißel.

Der Krebs wüthet unter den im Ausland geborenen Chicagoern.

Deutsche an erster Stelle.

Das Ergebniß der Untersuchungen des englischen Arztes Dr. Adams. — Er glaubt, daß der Genuß des Fleisches von krankem Vieh eine der Hauptursachen bildet.

Die ärztliche Wissenschaft verfolgte mit regem Interesse die Ergebnisse der zweijährigen erschöpfenden Studien der Krebskrankheit in Chicago seitens Dr. G. Cooke Adams' von London, welche jetzt vom Gesundheitsamt bekannt gegeben werden. Die Zunahme an Krebs bezifferte sich in Chicago von 1866 bis 1905 auf 23.2 vom Hundert; von je 104 Todesfällen im Jahre 1866 kam einer auf Krebs, und 1905 war in je 23 Todesfällen in einem Falle Krebs die Ursache. Die Zunahme trifft namentlich die eingewanderte Bevölkerung; die Zahl der Sterbefälle am Krebs unter den Eingeborenen in Chicago ist geringer, als sonst irgendwo in der Welt.

In den letzten sieben Jahren starben hier 58,835 in Chicago geborene Personen und von diesen nur 178 am Krebs. In der gleichen Zeit starben hier 61,019 Fremdgeborene und davon 4463 am Krebs. Nach Nationalitäten vertheilt, kommen auf je 100,000 lebende Personen von über 40 Jahren 757 Todesfälle am Krebs unter den Deutschen, 700 unter Jrländern, 520 unter Skandinaviern, 320 unter Slaven, 58 unter Jtalienern, 456 unter anderen Fremdgeborenen, ferner 59 unter Negern und 35 unter in Chicago oder sonstwo im Staate Jllinois Geborenen.

Unter den über 40 Jahre alten Deutschen in Chicago stirbt jede vierte Person am Krebs, in Deutschland selbst stirbt nur jede zwölfte daran. Unter den Jrländern in Chicago wird jeder sechste ein Opfer des Krebses, in Jrland selbst nur jeder fünfzehnte. Hingegen ist unter den in Jllinois Geborenen die Sterblichkeitsrate am Krebs eins zu 72. Unter den Chicagoer Deutschen und Jrländern ist die Sterblichkeit am Krebs größer als irgendwo sonst in der Welt. Italiener und Chinesen bleiben von allen Völkern am meisten von der furchtbaren Krankheit verschont.

Die Ursache.

Dr. Adams fährt dann fort: „Die Ursache dieser gewaltigen Zunahme der Sterblichkeitsrate am Krebs unter den Eingewanderten läßt sich nicht klimatischen Verhältnissen zuschreiben, denn meine Nachforschungen in Europa, Australien und Amerika haben ergeben, daß die Sterblichkeitsrate am Krebs unter den in Jllinois Geborenen am Geringsten in der ganzen Welt ist und viele Jahre lang nur 1 zu 400 war, für in Chicago Geborene von über 50 Jahren 1 zu 72.“

„Die Untersuchungen erstreckten sich auf die ganze Stadt Chicago und die öffentlichen Anstalten und schlossen außer der Nationalität die Beschäftigung, das Geschlecht, das Alter, die Rasse und die Lebensweise ein, auch die gesundheitlichen und wirthschaftlichen Bedingungen. Es stellte sich heraus, daß die Jtaliener ihrer Nationalspeise, Makkaroni und Spaghetti, treu geblieben waren; auch die Chinesen haben ihren Reis, während die Nationalitäten, unter denen die Sterblichkeit am Krebs so ungeheuer ist, große Mengen Büchsen-, Rauch- und Pökelfleisch, Wurst usw. verzehrten, vielfach ungekocht. Wenn auch diese Fleischsorten in ihrer Heimath viel gegessen werden, so doch nicht, infolge der wirthschaftlich besseren Lage und den hohen Preisen von frischem Fleisch, in solcher Menge, wie in Chicago.

„Ferner wurde entdeckt, daß von Bundes-, Staats- oder Stadt-Jnspektoren als ungenießbar zur Vernichtung bestimmtes Fleisch von einer Schlächterei an die Armen verkauft wird. Ungefähr 87 Prozent des vor dem Tödten als unbrauchbar bezeichneten Schlachtviehs wird, nach Entfernung der kranken Organe, auf den Markt gebracht, zum Theil als frische Fleischwaare oder als Büchsenfleisch, Wurst, Pökel- und Rauchwaare und wird hauptsächlich von der eingewanderten ärmeren Bevölkerung verzehrt.

„Meine Untersuchung in den Chicagoer Schlachthöfen ergab, daß die Mehrheit des auf Grund der gesundheitlichen Untersuchung auf dem Hufe als zum Genuß nicht verwendbaren Schlachtviehs an Schwindsucht, Geschwulstbildungen und Krebs litt und mit Maische genährt worden ist. Ohne Zweifel ist die Zunahme der Krebserkrankungen unter den Eingewanderten krankem Vieh zurückzuführen.“

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 402 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Wesolek verletzt.

Verrenkte sich beim Sprung in die Tiefe den Knöchel eines Fußes.

Der, wie an anderer Stelle berichtet, gestern aus dem County-Gefängniß entsprungene, heute aber wieder eingefangene Häftling Wesolek hat sich gestern bei seinem Sprung in die Tiefe eine Knöchelverrenkung zugezogen, andernfalls würde man seiner schwerlich so bald wieder habhaft geworden sein. Er erzählte heute dem Hilfs-Polizeichef Schüttler ausführlich, wie er sich gleich nach dem Entkommen aus dem Gefängniß von dem, ebenfalls entsprungenen, Rogers getrennt habe, da er diesem nicht hätte zumuthen können, bei ihm, dem Verletzten, zu bleiben, und so seine eigenen Aussichten auf dauernden Genuß der wiedergewonnenen Freiheit zu gefährden. Er, Wesolek, sei mit der Straßenbahn erst nach der Kreuzung von Lake und State Straße und dann nach der 35. und State Straße gefahren. Von da aus sei er bis zur 35. Straße und Cottage Grove Ave. zu Fuß gegangen, sei aber dann der zunehmenden Schmerzen im Knöchel wegen nicht weiter gekommen. Er hätte einen Jungen gebeten, ihm einen Stock zu verschaffen, der Junge aber hätte gesagt, sein Vater wäre ein Krüppel, er würde ihm ein Paar von dessen alten Krücken bringen. Das hätte er auch gethan, und er, Wesolek, hätte ihm dafür einen Dollar gegeben. Dann sei er bis zu der Herberge der Frau Wheeler, Nr. 3958 Cottage Grove Ave., gegangen und hätte sich dort für die Nacht eingemiethet. Heute Vormittag wären die Detektives gekommen und hätten ihn geholt.

In dem Ausbruchs-Komplott seien im Ganzen etwa zehn Gefangene gewesen; Constantine, der vorgestern wegen Ermordung der Frau Gentry zu lebenslänglicher Haft verurtheilt worden ist, habe sich nicht unter den Verschwörern befunden.

Heute Mittag wurde der Polizei gemeldet, daß auch Rogers nach dem Hause der Frau Wheeler gekommen sei, als Beamte dort eintrafen, war der Mann, den man für Rogers hielt, aber schon wieder fort.

Ist es Quinn?

In Laporte, Ind., befindet sich ein Mann in Haft, den man dort für den kürzlich aus dem Zuchthaus in Joliet entsprungenen Edward Quinn hält. Die Behörde der Anstalt ist bereits benachrichtigt worden.

Die Alton-Bahn.

Morgen wird ihr die erhoffte Straflosigkei wohl zugestanden werden.

In Richter Landis' Abtheilung des Bundes-Distriktsgerichtes tritt morgen die Sonder-Grandjury zusammen, welche sich mit dem Antheil beschäftigen sollte, der bei der Uebertretung der Elkins-Akte durch die Standard Oil Co. und verschiedene Bahngesellschaften auf die Rechnung der Alton-Bahn entfallen ist. Man nimmt an, daß Distriktsanwalt Sims, im Einverständniß mit Bundes-Generalanwalt Bonaparte, erklären wird, er müsse von einer strafrechtlichen Verfolgung dieser Bahn Abstand nehmen, da man ihr als Gegenleistung für die Lieferung von Beweisen gegen die Standard Oil Co. Straflosigkeit zugesichert habe. Was Herrn Sims veranlaßt hat, diese Erklärung nicht schon vor drei Wochen abzugeben und in der Zwischenzeit erst noch wieder mit Herrn Bonapart lange über den Fall zu berathschlagen, ist noch immer nicht bekannt.

Hilda Andersons Schicksal.

Hilda Anderson, welche vor Richter Brentano unter der Anklage prozessirt wurde, J. B. Darby durch Schüsse schwer verwundet zu haben, wird, wie der Richter heute ankündigte, am Samstag ihr Schicksal erfahren. Die Angeklagte war, wie berichtet, am Samstag bei ihrer Vernehmung zusammengebrochen. Ihr Gatte ließ sich wegen ihrer Liebe zu Darby vor vier Jahren scheiden. Sie hielt sich seit längerer Zeit für Darbys Braut; als sie dann erfuhr, daß er Frau Mary Manning Aufmerksamkeiten erwies, soll sie auf ihn geschossen haben.

Stahl aus Noth?

Der 45jährige Wm. Mason bekannte sich heute vor dem Stadtrichter Newcomer schuldig, seine Arbeitgeber, die Firma Carson, Pirie, Scott & Co., um Briefmarken im Werthe von $500 bestohlen zu haben. Er behauptete aber, daß sein geringer Verdienst nicht reichte, um seine Familie zu ernähren. Aus Noth habe er gestohlen.

Der Kadi verurtheilte ihn zu sechs Wochen Gefängniß.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständiges, im Allgemeinen aber klares Wetter heute Abend und morgen; mittlere Luftwärme. Frischer Südwestwind.

Jllinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im südöstlichen Theil.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Regenschauer heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer. Lebhafter Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 62 Grad, Nachts 12 Uhr 58 Grad, Morgens 6 Uhr 55 Grad, Mittags 12 Uhr 65 Grad.

Leset die „Sonntagpost“!

Der Laden wo Ihr immer am besten bedient werdet.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Doppelte Stamps
Dienstag den ganzen Tag

Großer Verkauf von Panama Promenaden-Röcken, 7.50 Werthe 4.98

Aus einer extra Qualität feinem schwarzen und blauen Panama gemacht, in einer Auswahl von populären gefältelten Facons, extra voll, besetzt mit graduating Taffetaseide oder Self Folds, mehrere Panel plaited, ausgezeichnet passend, morgen verkaufen wir sie zu **4.98**

Neue 36zöll. geschneiderte Coat Suits, eine beschränkte Anzahl, in schwarzgrün karrirtem Broadcloth. Coat ist 36zöll. Prince Chap Style, satingefüttert, Fly-Front. Volle Plaited Skirts, sowie 27zöllige Längen, assortirte Reichhaltigkeit, passender Rücken, Strap und Fold besetzt, $25-Werthe, zu **$15**

Peau de Cygne Seide Waists, weiche glänzende Seide, in weiß, hellblau, rosa und grau, prächtig besetzt mit Spitzen-Einsatz und Cluster Tucks, spitzenberänderter Stock-Kragen und Cuffs, sowie schwarze Peau de Soie und weiße Japanese Seide in kleidsamen Styles, morgen zu **2.98**

50zöll. Touristen-Coats, grün und grau, blaue und graue Plaid, mittelschwere Mischungen, Coat-Facon, Velvet-Kragen, weiter loser Rücken, wth. $10, für **5.00**

Großer Verkauf von Muster-Möbeln
Ersparnisse größer denn je zuvor

Untersucht unseren leichten Abzahlungs-Plan für Haus-Ausstatter.

Eßzimmer-Stuhl, voller Box-Sitz, ausgesucht. ¼-gesägtes Oak, fein finished — werth 3.50 — Preis **2.45**

Pedestal Extension-Tisch, solides Oak, Golden Finish, großer Pfeiler, Klauenfüße, bis 6 Fuß ausziehbar, markirt zu **9.95**

Couch, gepolstert in echtem Leder über Stahl-Konstruktion, tiefe Oak-Gestelle, morgen **19.75**

45 Pfd. Filz-Matratze, v. sehr fein. Cotton Filz gemacht, m. gutem starken Ticking überzog. **5.75**

Angle Eis. Gestell Spring, gewebt. Draht Top, mit 15 Coil Springs, **2.45**

Eis. Bett, fortl. Pfosten, gr. Filling Rods, neueste Schatt. Enamel, zu **5.50**

Parlor-Tisch, Oak od. Mahog. Finish, 24 b. 24zöll. Platte, extra Shelf, zu **1.25**

Großer Spezial-Einkauf von feinen Tapeten

250,000 Rollen Tapeten von dem Lager von Fagerburg Bros. Co., Händler, 46 Michigan Straße.

10,000 Rollen 3c Tapeten, die Rolle ½c	10,000 Rollen 18c Gold-Tapeten, R. 9c
25,000 Rollen 6c Tapeten, die Rolle 3c	Import. Tapeten, Räumung, R., 14c
15,000 Rollen 10c Tapeten, die Rolle 7c	10,000 Rollen 35c 2farb., die Rolle 16c

Abendleuchten.

Novelle von **Mathilde Fogl.**

(2. Fortsetzung.)

Kaum eine Stunde war verflossen, da klopfte es schon an die Thür des Grafen Ledewitz, und des Großherzogs Stimme fragte:

„Du schläfst doch hoffentlich noch nicht, Heinz?"

„Nein, Karl Gustav, ich bin noch ganz munter. Warte blos einen Moment, ich will Licht machen."

„Licht, ja, so viel Licht, als Du augenblicklich nur aufzutreiben imstande bist!" gab der Großherzog merkwürdig verstört zurück, und in sonderbarer Erregung eintretend, ließ er sich schwer auf das Lager des Freundes und Adjutanten niederfallen.

Dieser warf ihm einen ganz erschrockenen Blick zu.

„So trübselig, Karl Gustav?" versuchte er zu scherzen. „Du sitzest ja da wie ein melancholischer Pierrot am Aschermittwoch. Schmerzt es Dich vielleicht, daß der erwartete Erfolg ausgeblieben ist? War es unten nicht nett?"

Der Großherzog löste erst seinen Blick von etwas Unsichtbarem los, das augenscheinlich seine ganze Seele mächtig bewegte.

„Ich habe den Saal gar nicht betreten, Heinz", sagte er, mit der Hand über die Augen fahrend. „Ich stand mit einem jungen Menschen, dem Assistenzarzt der hiesigen Anstalt, hinter einer Portiere und wollte vorerst mal die Gesellschaft übersehen. Ganz nette Leute, sage ich Dir, vielleicht so zwanzig an der Zahl und alle so fröhlich, so harmlos vergnügt! Da ritt mich der Teufel, ich mußte den kleinen Doktor so mancherlei über sie befragen, nach ihren verschiedenen Berufen, Namen, und woher sie des Weges gekommen, und wann sie die Anstalt wieder geheilt verlassen dürften. — Und denke Dir, der Mensch, der bereits ausgeschnüffelt hatte, daß ich der Großherzog von N. sei, befand sich dabei derart in der gewissen Unterthänigkeitspresse, daß er mir wie hypnotisirt auf alle meine Fragen ungeschminkte Antwort gab und mir die Lage eines jeden mit schauderhafter Deutlichkeit zur Kenntniß brachte. — Es ist entsetzlich, Heinz, denke Dir, für fast alle diese, meistens noch sehr jungen Menschen, die sich da lustig im Kreise drehen, soll es keine Rettung mehr geben; sie sind sogar schon in absehbarer Zeit dem unbarmherzigen Tod verfallen."

Hier bedeckte er erschüttert das Gesicht. Erst nach einer kurzen Pause fuhr er fort:

„Fast durchweg junge Leute, so zwischen 15 und 30. Junge Damen unter ihnen, beinahe fast noch Kinder, und fast alle, alle verloren!"

„Ach geh!" rief der Adjutant jetzt aus, nicht imstande, seinen Aerger über den geschwätzigen Doktor ganz zu unterdrücken. „Was Dir der dumme Kerl da für Mucken in den Kopf gesetzt hat! Weißt Du denn nicht, Karl Gustav, daß es so eine Sorte von Aerzten gibt, die mit Vorliebe in den allerschwärzesten Farben malen, um sich dann so recht mit Genuß als Lebensretter dünken zu können? Ich an Deiner Stelle hätte mich von dem Geschwätz nicht anfechten lassen, ich wäre hinein und vor die Schönen getreten, hätte ihnen meinen Kratzfuß gemacht und sie zum Tanze geholt."

„Ich konnte nicht, Heinz; mir war's gerade, als wenn sich die Geige, die hinter einem Vorhang zu den Klängen eines Klaviers gestrichen wurde, in den Knochenhänden des Sensenmannes befände."

Der Adjutant zwang sich zu einem lauten Lachen. „Nerven! Mensch, wo hast Du die auf einmal her? Wenn man Dich so in Deiner Größe und Stärke vor sich hat, möchte man Dir solche Anwandlungen nie und nimmer zumuthen. — — — Karl Gustav, hör auf mich! Du wirst Dir da draußen einen Mordschnupfen eingewirthschaftet haben, und Deine gedrückte, unbehagliche Stimmung ist nichts anderes als sein Vorbote. Geh zu Bett, lieber Freund; morgen wollen wir uns die jungen Mädels und Frauen einmal bei Tageslicht besehn, und hör mal, Karl Gustav, am Ende reussirst Du hier noch als einfacher Oberleutnant Rainer und erlebst hier so im Vorübergehen einen kleinen, netten Herzensroman."

Der Großherzog schüttelte abwehrend das Haupt. Seine düstere Stimmung hielt den gutgemeinten Späßen des Andern stand.

„Du mußt nicht vergessen, daß es sich hier um absterbende Blumen handelt," sagte er mit der eigenen Schwermuth, die seiner Umgebung in letzter Zeit bereits viel zu denken gegeben hatte.

„Quatsch! Der Laffe hat Dir das ja nur so eingegeben!"

Dessen ungeachtet verbrachte der Großherzog eine vorzügliche Nacht, und als er am nächsten Morgen erwachte, fühlte er sich wieder so wohlgemuth und lebensfreudig wie nur je. Er konnte es jetzt selbst nicht mehr begreifen, daß ihn die Worte des kleinen Doktors so sehr in Angst und Schrecken versetzt hatten. Und gar erst, als er mit all den Leuten, die er schon gestern gesehen, beim Mittagstisch zusammentraf und sie zum größten Theil so frisch, gutaussehend und wohlgemuth vor sich hatte, da begann er selbst über sich und den Schwarzseher recht weidlich zu spötteln.

Den Vormittag über war er mit seinem Adjutanten in den weißverschneiten Wäldern umhergestiegen und brachte einen Bärenhunger mit nach Hause. Wohl waren sie bei ihrem Herumwandern auf eine kleine Sennhütte gestoßen, und die alte Sennerin, die, wie sie selbst erzählte, ihr Vieh zur Herbstzeit niemals abtrieb, sondern mit ihm in den Bergen überwinterte, bot ihnen alles, was sie geben konnte, in freundlichster Weise an. Doch nur der Adjutant trank von der vorzüglichen Milch; der Großherzog konnte seine angeborene Abneigung gegen dieses Getränk nicht überwinden und mußte sich deshalb mit ein paar Bissen von dem steinharten Brot begnügen, das ihm die Sennerin mit wirklich vorzüglicher Butter genießbar machte.

Sie schien überhaupt wie die meisten Menschen an dem Großherzog sofort großen Gefallen gefunden zu haben und wandte ihren Blick kaum von ihm fort.

„Was für ein prächtiger, junger Herr!" sagte sie ein über das andere Mal. Und einmal setzte sie auch hinzu: „Man möcht's gar nicht glauben, daß der Herr in Grünelinde ist."

„Mutterl, das hört sich ja beinahe so an, als wenn Grünelinde ein Strafhaus, so eine Art Anstalt für Verlorene wäre!" lachte der Großherzog da hell auf.

„Wahrhaftig! Derselbe Gedanke kam mir eben auch," stimmte der Adjutant mit hastiger Lebhaftigkeit bei. „Na, Karl Gustav, Du kannst Deinem Leibarzt für die Auswahl Deiner Erholungsstätte eine extra Belohnung zusichern."

„Aber schön ist's doch hier, wunderschön!" unterbrach ihn der Großherzog, jetzt vom Scherz zu plötzlichem Ernst übergehend und blickte mit strahlenden, träumerischen Augen hinaus in die verschneite, sonnenbeschienene Waldgegend. „Meiner Seel', wenn ich nicht der Groß—e Karl Gustav Rainer wäre, ich möcht' beinahe an Eurer Stelle sein, Mutterl. Die schöne Gottesnatur da vor uns, der tiefe Friede rings umher, kein Zank, kein Laut ... am Ende verlernt sich sogar hier oben alles Wünschen und Sehnen."

„Wollen's mal erproben!" rief der Adjutant launig aus. „Na, Mutterl, was wär' so augenblicklich Euer heißester Wunsch?"

„O mein," kicherte die Alte, „da gebet's gar viel. Warme Filzschuh möcht ich, und wieder einmal ein Fleischbratel, und, und ...."

„Nur ungenirt weiter, weiter!" drängte der Adjutant.

„Und — jetzt werden mich die Herren auslachen — ein Stück Spiegel, ein klein's Stückel Spiegel nur, weil mir die alte Bläß dort den meinen voriges Jahr von der Wand gestoßen hat. und nun kann ich mich schon gar nicht mehr erinnern, wie ich ausschau, so lang ist's schon her!"

Die Herren lachten nun wirklich hell auf über den sonderbaren Wunsch einer alten, runzeligen, einsamen Sennerin.

„O Eva, Eva!" rief der Großherzog wie anklagend aus und hob die Hände gegen Himel.

„Bitt' nein, ich heiß Anne-Marie!" erklärte das Weiblein ganz ernsthaft.

„Wer kommt denn da des Weges daher?" fragte der Adjutant jetzt neugierig. „Es scheint ja ein recht lebhafter Fremdenverkehr da oben bei Euch zu herrschen."

„Das ist das Briefbärbele, das nach Grünelinde will."

„Na, rufen Sie doch die Dame mal an?"

„Rufen? Unnöthig! Das Bärbeli geht ohnehin nit vorüber."

Wirklich trat die Besprochene bald darauf in die Hütte.

„Einen schönen guten Tag wünsch' ich!" grüßte sie munter mit silberheller Stimme und schob ein wenig das windzerzauste blonde Haar unter das dicke, schwere Tuch, das ihr Haupt und Körper beschützte. Herrgott, war das ein frisches, gesundes, bildhübsches Gesicht, das da mit naiver Fröhlichkeit ohne eine Spur von Gefallsucht herauslachte.

Beide Herren traten unwillkürlich einen Schritt näher.

Diese lustigen Augen, diese tadellosen Zahnreihen, diese blühenden Lippen!

„Die Herren sind wohl aus Grünelinde?" eröffnete sie gleich ohne jegliche Ziererei das Gespräch. „Vielleicht hab' ich was für Sie in der Tasche. Wie ist denn der Name?"

„Karl Gustav Rainer und Heinz Hellwig," antwortete prompt der Großherzog.

Sie schlug ihr Tuch auseinander und kramte in ihrer stark abgenutzten Ledertasche, die sie an einem derben Riemen umgehängt trug.

„Nichts!" sagte sie dann und schnallte sie wieder zu; und gutherzig, die beiden gleich trösten zu müssen glaubend, fuhr sie fort:

„Ist's heut' nicht, ist's morgen; oft thut's gar nicht gut, wenn man so viel von der Welt draußen hört."

„Viel hast heut'!" mischte [illegible] die Alte jetzt in das Gespräch.

„Ja, ein ganzes Pack Briefe ist da für einen, der noch nicht einmal angekommen ist. Für einen deutschen Großherzog aus N. Was das wohl für ein Stand sein muß, so ein Großherzog? Wahrscheinlich so was wie ein Kaiser."

„Da hast!" sagte die Alte und reichte ihr einen Topf mit Milch. „Wirst durstig sein, Bärbeli."

Und während das Mädel in langen Zügen den Topf leerte, klopfte sie ihr auf die Ledertasche.

„Noch einen Wunsch hätt' ich," wandte sie sich wieder an den Großherzog, und zwar in der Haltung eines Geschöpfes, das sich ungeheuer unbescheiden dünkt: „Wann mir doch auch einmal einer ein Briefli schreiben wollt. Lesen kunnt ich's freilich nit, aber ich hab' noch mein Lebtag keines erhalten."

„Mutterl!" rief der Großherzog aus und legte ihr die Hand auf die Schulter, „das kann ich Euch schon sagen, es dürften wohl auf Erden wenig weibliche Wesen herumlaufen, die so leicht wie Ihr zu beglücken sind. Da, nehmt dies indessen für die Bewirthung!"

Er griff in die Tasche und reichte ihr ein Geldstück.

„Nein, nein!" wehrte sie ihn ganz erschrocken ab. „Ich will kein Geld in der Hütten haben. Das lockt nur Diebe und Mörder an. Und dann, so was hat keinen Werth für uns da hier oben. Gelt, Bärbli, ich tausch' für alles, was ich brauch', meine Milch, Käs' und Butter ein?"

Das Bärbli hatte ihr mit raschem Blick über die Schulter geblickt.

„Guck doch, wie das Bildli darauf dem Herrn da ähnlich sieht!" rief sie überrascht aus.

Nun sah's auch die Alte genauer an.

„Hast recht, Bärbli!" rief sie erstaunt aus. „Ei freilich, jetzt behalt' ich's wohl, weil's dem Herrn sein Bildli ist." Dabei sah sie beinahe zärtlich vergleichend von der goldenen Münze zu dem Großherzog auf.

„Mein Lieber!" sagte dieser leise zu seinem Adjutanten, „es scheint, Du hast richtig prophezeit, als Du von einem Erleben eines Liebesromanes und einem Reüssiren meinerseits hier oben in den Eisregionen sprachst. Sieh Dir nur das Weiblein an. Da habe ich schon meine Eroberung gemacht."

Das Bärbele hüllte sich nun wieder fester in ihr Tuch.

„Ich muß weiter!" sagte sie und trat abschiednehmend an die Alte heran.

Als sie dann ging, schlossen sich ihr die beiden Herren an, und sie schien dies erwartet zu haben und auch ganz natürlich zu finden. Mit der fröhlichen Sicherheit, die nur das absolute Verkennen jeglicher Gefahr zeitigen kann, schritt sie darauf unter Plaudern zwischen den beiden Kavalieren einher, und wenn die letzteren vielleicht einen Augenblick daran gedacht hatten, mit dem frischen, hübschen Mädchen zu schäkern, so mußte dieser Vorsatz angesichts des selbstverständlichen Vertrauens, das ihnen die Kleine entgegenbrachte, gleich von selbst zunichte werden.

Was die Alles zu erzählen wußte! Und wie das Alles so lustig aus dem frischrothen Munde sprudelte; wie ein harmloses Gebirgswässerchen, bei dessen Anblick man doch auch ein Weilchen gern still hält.

Von der Sennerin sprach sie, von ihren eigenen sieben Geschwistern, von ihrem Schatz, dem Forstgehilfen, und vom Herrn Direktor Withalm aus Grünelinde.

„Sehn's, in den bin ich völlig verschossen", sagte sie zum Schluß voll treuherzigen Ernst, die Hand auf die Brust legend. „Herr im Himmel, ist das ein Mann!"

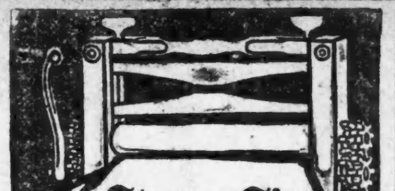
„Na und Ihr Schatz? Wie reimt sich denn das zusammen?" wollte der Großherzog lachend wissen.

„Ach, das ist aber doch ganz was Anderes!" meinte das Mädel, nicht ein bischen verlegen. „Beim Herrn Doktor macht's, weil er manchmal akkurat wie ein seelensguter, geistlicher Herr ist, zu dem man mit Allem kommen kann, was einem das Herz schwer macht, — während so ein Schatz — na ja, den hat man halt gern, weil er so jung und so hübsch ist."

„Und weil er das Küssen so gut versteht, gelt?" neckte sie der Großherzog. „Wer weiß aber, ob das der Herr Doktor nicht ebensogut imstande ist?"

Das Briefbärbele that völlig erschrocken.

(Fortsetzung folgt.)



Sparen Sie Ihr Linnen!

Schlechte Stärke ist für feine Linnen, Spitzen und andere Stoffe schädlich. Sie kürzt die Dauer, zerstört das schöne, frische Aussehen und ruinirt sie vollkommen. Der einzige Weg, eine gute Stärke zu haben, ist, die echte

Kingsford's Oswego Silver Gloss Starch

zu kaufen. Keine Säuren oder schädliche Elemente bei ihrer Fabrikation gebraucht. Wird absolut keinen Stoff oder Farbe beeinträchtigen. Produzirt eine rein-weiße, reiche Finirung von hübschem, mattem Glanz, der länger dauert als irgend ein anderer. Beste, dauernde Qualität und Biegsamkeit. Das Billigste. Die Norm-Qualität seit mehr als einem halben Jahrhundert. Wird nicht gelb.

Beste aller Sorten Stärke.

Für allgemeinen Gebrauch siede man nach Anweisung. Für leichtes Stärken unübertroffen als Kaltwasserstärke, die nicht zu sieden ist.

Seit über fünfzig Jahren in Oswego gemacht. Alle Grocers, in vollen Packeten.

T. KINGSFORD & SON, OSWEGO, N. Y.
NATIONAL STARCH COMPANY, Successors.

Lokalbericht.

Der Landesvater.

Ist wieder einmal im Begriff, eine Reise zu thun.

Der Tiefwasser-Weg.

Die gebotene Verlängerung des Abwasserkanals. — William Randolph Hearst und seine Leute. — Kongregationalisten-Geistlicher in Verwirrung gesetzt.

Ein umfassendes Programm ist für die Reise aufgestellt, welche Präsident Roosevelt Ende dieses Monats antreten wird. Der Präsident wird am 30. September in Canton, O., der Einweihung des McKinley-Mausoleums beiwohnen und sich dann nach Keokuk, Ia., begeben, um von dort aus, zu Schiff, einige hundert Meilen weit den Mississippi hinabzufahren. Von den zuständigen Behörden in Iowa, sowie hier in Illinois und in anderen Uferstaaten des Mississippi, werden große Vorkehrungen getroffen, um die Flußtour des „Landesvaters" so glänzend wie möglich zu gestalten. Seit den Tagen des Präsidenten Pierce hat der Mississippi nicht mehr Gelegenheit gehabt, auf seinem breiten Rücken ein Oberhaupt der Republik zu wiegen. In St. Louis wird der Präsident gerade rechtzeitig eintreffen, um dem Haupttheile des Oktoberfestes beiwohnen zu können, das dort alljährlich veranstaltet zu werden pflegt, nämlich dem Umzuge des „Verschleierten Propheten". Den nächsten Haltepunkt auf der Fahrt wird dann Cairo bilden, die am Zusammenfluß von Mississippi und Ohio gelegene Stadt in der äußersten Südwestecke des Staates Illinois. Wie in St. Louis, wird der Präsident auch in Cairo eine Rede über politische Tagesfragen halten, mit besonderer Bezugnahme natürlich auf die Bewegung, welche auf die Anlegung eines Tiefwasserweges zwischen Chicago und dem Golf von Mexiko abzielt. In Memphis, Tenn., erreicht die Wasserfahrt ihr Ende. Dort wird zur Zeit der Tiefwasserweg-Konvent tagen, und vor diesem wird Herr Roosevelt seinen Standpunkt zu der besagten Frage in einer längeren Rede eingehend erklären. Damit wird der amtliche Theil der Reise des Präsidenten erledigt sein, der sich dann von Menphis aus, ohne großes Gefolge, weiter gen Süden begeben wird, um unter der Führung des Bundes-Zivildienst-Kommissärs McIlhenny einige Wochen lang in den sumpfigen Niederungen des nördlichen Louisiana seiner Jagdlust zu fröhnen.

Der Sachverhalt klargelegt.

Wie schon vorher angekündigt, haben heute Vormittag fünfzehn Mitglieder des Staatssenats in Begleitung von Vertretern unserer Abwasserbehörde eine Studienreise angetreten, die sie bis Joliet auf dem Abwasserkanal, von dort per Bahn bis Ottawa und von da aus auf dem Illinoisflusse, nach Peoria führen wird. Die Herren wollen sich persönlich einestheils von den Verhältnissen überzeugen, die eine Verlängerung des Abwasserkanals bis über Joliet hinaus wünschenswerth erscheinen lassen, anderntheils aber versuchen, sich aus eigener Anschauung ein Urtheil über die Schwierigkeiten zu bilden, die bei der Anlegung eines Tiefwasserweges zwischen Joliet und dem Mississippi zu überwinden sein würden. — Was die Kanalverlängerung betrifft, so hat Präsident McCormick den sämmtlichen Mitgliedern der Staatslegislatur eine Denkschrift zugehen lassen, worin die Einwände widerlegt werden, die gegen diesen Plan seitens der Vertreter gewisser Privatinteressen erhoben worden sind, und nachgewiesen wird, daß die Ueberschwemmungsgefahr, die nach den Behauptungen jener Gegner in der Kanalverlängerung liegen soll, gerade gegenwärtig besteht, durch die Verlängerung des Kanals aber und den in Verbindung damit geplanten Dammbau beseitigt werden würde.

Die Hearstleute.

Die New Yorker „Independence League", d. h. die Vereinigung der dortigen Anhängerschaft von Wm. R. Hearst, hat für kommenden Freitag eine Konferenz in Bezug auf die kommende Nationalwahl einberufen. Es werden sich dazu auch Vertreter der Chicagoer Liga einfinden. Wie es heißt, beabsichtigen die Hearstleute, im kommenden Jahre schon frühzeitig einen Nationalkonvent abzuhalten und Kandidaten für die Präsidentschaft und die Vize-Präsidentschaft aufzustellen, in der Hoffnung, daß die demokratische Nationalkonvention sich dann gezwungen sehen würde, diese Kandidaten, oder mindestens einen davon anzunehmen. Die unbedingten Widersacher des Herrn Hearst behaupten nun, daß dieser wiederum versuchen würde, sich selbst der demokratischen Partei als Präsidentschafts-Kandidat aufzudrängen. Da aber Herr Hearst, nachdem er im vorigen Jahr als Gouverneurs-Kandidat von dem Tammany-Anhang in der Stadt New York abgeschlachtet worden war, wehmüthig erklärt hat, daß er „nie wieder" als Bewerber um ein öffentliches Amt auftreten werde, so wird man wohl abwarten müssen, ob er wirklich inzwischen eine Sinnesänderung erfahren hat, oder nicht. Unter den hiesigen Politikern, die zu der Rathsversammlung nach New York fahren, befinden sich Theodore Nelson, John E. Owens, Joseph Grein, Howard S. Taylor, Charles H. Mitchell, E. J. Rober und andere.

Allgemeine Verwirrung.

Pastor Willard Thorpe von der „South Congregational Church" hielt gestern Abend vor seiner Gemeinde einen Vortrag über die gegenwärtige politische Lage in Chicago. Er klagte, daß infolge der vernichtenden Niederlage, welche die republikanische Parteimaschine am vorigen Dienstag als Vertheidigerin des Charters erlitten, allgemeine Verwirrung in den politischen Lagern herrsche und niemand mehr so recht wisse, welcher Kurs nun gesteuert werden müßte. Wie es am Mittwoch, in ungezügeltem Schmerz, die „Tribune" gethan, so nannte auch der Herr Paston Thorpe die Wählermasse, welche den Charter niedergestimmt hat, einen „Mob", dem es nur darum zu thun sei, Steuerlasten von sich abzuwehren und den Sonntag „offen" zu erhalten. Der Pastor gab zum Schluß aber selber zu, daß es wohl am besten sein würde, das Schreckgespenst des „puritanischen Sabbaths" aus der Welt zu schaffen, damit der Fortschritt im Verwaltungswesen dadurch nicht aufgehalten werde. Redner ließ sich nicht des Näheren über das aus, was er unter Fortschritt versteht, sprach aber die Hoffnung aus, daß man trotz der nunmehrigen Verwirrung nicht den Telephongrabsch und ähnliche Machenschaften sich vollziehen lassen werde.

Frohe Botschaft.

Präsident Roosevelts angebliche Vermittlung im Telegraphistenstreik.

Präsident Small von der hiesigen Gewerkschaft der Telegraphisten erfreute letztere gestern in einer Massenversammlung in Uhlichs Halle mit der Versicherung, daß der Ausstand in spätestens zehn Tagen beigelegt und sie alle wieder beschäftigt sein würden. Präsident Roosevelt habe einem Ausschuß der Streiker versprochen, vermittelnd einzugreifen, und die Telegraphen-Gesellschaften hätten sich seither zu schiedsrichterlicher Verhandlung über die Forderungen der Ausständigen bereit erklärt. Aehnlich äußerten sich M. J. Reidy von Boston und S. J. Konenkamp von Pittsburg. Sie forderten ihre Zuhörer auf, standhaft zu bleiben.

* Der Countyrath wird sich in seiner nächsten Sitzung mit der von Richter Kavanagh, wie er sagt, wiederholt betonten Beschwerde mangelnder Fürsorge für Geschworene, welche im Kriminalgericht über Nacht bleiben müssen, beschäftigen, d. h. Bettstellen und Bettdecken kaufen.

Weibliche Leiden

Erfolgreich kurirt durch die Anwendung von Elektrizität wenn richtig geleitet.

Der Erfolg von Elektrizität, wenn richtig angewandt, hat sich bei der Kur in vielen hundert Fällen von weiblichen Leiden als gründlich und nachhaltig erwiesen durch ihr mildes Zuströmen von Lebenskraft, nachdem alle anderen bekannten Mittel sich als erfolglos erwiesen hatten. Dies ist besonders der Thatsache zuzuschreiben, daß die Elektrizität ein natürliches Stärkungsmittel für die weiblichen Organe ist, deshalb bietet sie Heilung bei komplizirten Leiden, die kein anderes Mittel zu erreichen vermag.

Es ist ohne Zweifel, daß Elektrizität, richtig angewandt, sämmtliche nachbenannten Leiden heilt: Vorfall, Weißfluß, „Amenorrhea", unterdrückte Menstruation, Entzündung, innere Verstopfung, Schwärungen und Vergrößerung, Blasenleiden, Urin-Beschwerden, Leber- und Nierenleiden, hintenüberziehendes Gefühl, Kopfweh, Schwindel und Mattigkeit, äußerste Hinfälligkeit, Erregtheit, Nervosität, Schlaflosigkeit, Melancholie, Blähungen und alle sonstigen bekannten Leiden.

Irgend etwas, was einen kräftigen Blutumlauf erzeugt, die Nerven und Gewebe der weiblichen Organe stärkt und belebt, legt den Grund zur Heilung dieser Symptome. Sie können einfach nicht existiren, wenn die natürliche Lebenskraft erneuert ist. Elektrizität, wie sie Dr. Bartz anwendet, ist ein solches Heilmittel. Es ist die einzige rationelle, die einzige positive Heilung für diese Leiden und manche Frau dankt ihr Leben und ihre Gesundheit ihrem wunderbaren Einfluß.

Schmerzt Euer Kreuz wenn Ihr aufsteht oder wenn Ihr Euch bückt? Ist es steif und wund? Macht sich jede Erkältung da bemerkbar? Gehen die Schmerzen bis in Eure Hüften? Fühlt Ihr Euch schwach, wenn Ihr arbeitet? Seid Ihr matt und schwach? Habt Ihr das Gefühl des Niederziehens in Eurem Unterleib? Wenn das der Fall ist, so hat Dr. Bartz's 10jährige Erfahrung in der Heilung von schwachem Kreuz ihn gelehrt, daß dieses nur ein Symptom von Verstopfung, schwachen Nerven, Nierenleiden, Lumbago, Rheumatismus und vielen anderen Krankheiten ist, die durch Elektrizität, wenn richtig und rechtzeitig angewandt, kurirt werden können. Anstatt sich auf Patentmedizinen zu verlassen, versucht Elektrizität und werdet nachhaltig geheilt.

Wichtige Bekanntmachung!

Wegen der großen Anzahl von Kranken und den vielen Bitten, welche ich erhielt um eine Verlängerung der freien Behandlungs-Offerte, welche darauf zurückzuführen sind, daß die Kranken erst kürzlich den wunderbaren Werth der Elektrizatät, wenn richtig angewandt, erkannt haben, und da ich wünsche, noch wenigstens 20 neue Zeugnisse der Liste von Geheilten hinzuzufügen, habe ich beschlossen, meine freie Behandlungs-Offerte für Jeden, der vorspricht, für weitere 30 Tage zu verlängern!

Notiz! Alle Damen und Herren, die diese liberale Offerte annehmen, müssen zwischen jetzt und dem 19. Oktober vorsprechen. Denn sobald ich die gewünschte Anzahl von Zeugnissen bekommen habe, werde ich die freien elektrischen Behandlungen einstellen, deshalb sprecht ohne Verzug vor.

P. S. — Patienten, welche geheilt wurden, aber ihre Namen nicht publizirt zu haben wünschen, werden gebeten, meine Behandlung ihren Freunden zu empfehlen um auf diese Weise meine Dienste zu bezahlen.

Diese Dame wurde schnell und schmerzlos geheilt.

Frl. Fanny Groos, 891 Evanston Ave., Chicago, sagt: „Zehn Jahre lang waren meine Nerven völlig zerrüttet und ich fühlte mich müde und ermattet. Ich verausgabte $200 an Doktoren, fand aber keine Linderung, bis ich schließlich Dr. Bartz's elektrische Behandlungen anwandte und ich fand, daß ein kurzer Kursus eine neue Person aus mir machte. Ich fand, daß die Behandlungen sehr leicht zu nehmen und nicht im geringsten schmerzhaft waren."

Dieser Herr verdankt seine Gesundheit Dr. Bartz's Behandlungen.

Herr Paul Paul, 4858 Fifth Ave., Chicago, sagt: „Seit ungefähr 2 Jahren litt ich an Magen-Beschwerden, Schwindelanfällen und Nervosität. Zuletzt fühlte ich so schlecht, daß ich glaubte sterben zu müssen. Nichts hatte mehr Interesse für mich. Schließlich hörte ich von Dr. Bartz's elektrischen Behandlungen und ich beschloß als letztes Mittel sie zu versuchen. Ich danke dem Himmel, daß ich es that, denn in weniger als 10 Tagen trat eine große Besserung mit meinem Magen ein, mein Appetit wurde wieder gut und die Niedergeschlagenheit verließ mich; jetzt, nach ungefähr einem Monat, fühle ich in jeder Hinsicht wie ein neuer Mann."

Damen mit Rückenschmerzen leset dies.

Frau Mary Zils, 777 Cornelia Straße, Chicago, sagt: „Seit etwa 60 Tagen hatte ich Rückenschmerzen, die mir manchmal viel Beschwerden verursachten. Da ich von Dr. Bartz's Erfolg in solchen Fällen gelesen hatte, unterstellte ich mich seiner Behandlung und in kurzer Zeit waren die Rückenschmerzen geheilt. Ich fühle mich in jeder Weise kräftiger und kann Dr. Bartz's elektrische Behandlung nicht genug loben."

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Str., Chicago (gegenüber „The Fair").

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntag keine Sprechstunden.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch.

Constantine's Richter.

In der fünften Abstimmung einigten sich die Geschworenen auf ihren Spruch.

Frank J. Constantine, der Mörder der Frau Louise Gentry, wird wohl im Laufe dieser Woche nach dem Zuchthause gebracht werden, wo er laut Urtheil der Prozeßgeschworenen sein Leben beschließen soll. Der Prozeß und die frühere Unterstützung des Menschen haben die Mittel seiner armen Mutter völlig erschöpft, und die Vertheidiger haben angeblich nicht voll befriedigt werden können, sodaß sie weitere Bemühungen, z. B. behufs Erlangung eines neuen Prozesses, ablehnen dürften. Der Mörder saß gestern in verbissener Wuth in seiner Zelle und starrte stundenlang wie geistesabwesend die Wände an. Besucher, außer seinen Angehörigen und seinem New Yorker Vertheidiger Manton, wies er ab. Die Prozeßgeschworenen stimmten in der ersten Abstimmung einig, in der zweiten stimmten acht für die Todesstrafe, einer für Zuchthaus auf Lebenszeit, je einer für 25 und 14 Jahre Zuchthaus, und einer gab seinen Zettel unbeschrieben zurück. Wie einer der Geschworenen versichert, habe man sich schließlich auf lebenslängliche Zuchthausstrafe verständigt, weil immerhin aus hundert eine Möglichkeit vorhanden sein möchte, daß Constantine unschuldig sei.

Vertuscht?

Die Polizisten Coleman und Reed, welche angeblich zu früher Morgenstunde den Wirth H. W. Lamb, einen Krüppel, aus dem Schlaf trommelten und zwangen, sein Geschäft, an der Colorado Ave., zu öffnen, worauf sie dort gezecht und später auf der Straße ihre Revolver abgeschossen haben sollen, sind noch im Dienst. Kapitän Healy und Leutnant Alcock haben Coleman, Reed und Lamb gestern vernommen und nachher die Versicherung gegeben, es sei gar nicht so schlimm gewesen, wie die Beschwerde führenden Umwohner behauptet hätten. Der Revolver eines der Detektives habe sich zufällig entladen.

— Auf dem Rattenball. — „Zu welcher Rattenart rechnen Sie mich denn, Baron?" — „Auf keinen Fall zu den Wasserratten! Wenn ich an mein Portemonnaie denke, zu den Beutelratten, und Ihrem Herzen nach zu den Wanderratten."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Fulton-Tag auf der Ausstellung.

Norfolk, Va., 23. Sept. Auf der Jamestown-Weltausstellung wurde heute das Andenken des Dampfbooterfinders Robert Fulton gefeiert. (Das erste Dampfboot fuhr vor hundert Jahren auf dem Hudson.)

Der Hauptredner des Tages war Anwalt Martin W. Littleton von New York. Die Festversammlung fand im Auditorium statt und wurde auch durch die vereinten Musikkapellen der Ausstellung verschönt.

Cornelius Vanderbilt, der Präsident der „Robert Fulton Monument Association", war mit vielen anderen Mitgliedern auf seiner Jacht „NorthStar" von New York gekommen, und „Mark Twain" (Dr. Samuel L. Clemens) auf der Jacht „Kanawha".

Ein farbenprächtiges Schauspiel bot die Schiffsparade, welche veranschaulichen sollte, was Robert Fultons Erfindungen der Welt gebracht haben.

Zum Festprogramm gehörte auch die Austheilung von Liebespokalen, welche von Präsident Roosevelt, König Edward und Sir Thomas Lipton für die Gewinner der verschiedenen Klassen von Jachtwettfahrten gestiftet worden waren.

Ausland.

Wegen Peters-Beleidigung.

Wird wieder ein Redakteur verurtheilt. — Sozialdemokratischer Parteitag zu Ende. — Kaisers älteste Schwester überfährt einen Buchhalter. — Die leidige österreichisch-ungarische Ausgleichsfrage.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. Sept. Der sozialdemokratische deutsche Parteitag in Essen hat sein Ende erreicht. In den Schlußverhandlungen trat eine tiefe Spaltung zwischen Radikalen und Gemäßigten zu Tage, obwohl ein Bruch vermieden wurde. August Bebel, welcher diesmal die Gemäßigten unterstützte, trug einen formellen Sieg davon. Trotzdem ist die Opposition gegen das, in der Partei herrschende Regiment im Wachsen begriffen und tritt immer offener auf. Der Zwiespalt gibt sich am Drastischsten in der Parteipresse kund, in welcher Zänkereien der sich befehdenden Elemente wieder an der Tagesordnung sind.

Der Chefredakteur der sozialdemokratischen „Leipziger Volkszeitung", Hermann Müller, ist in dem, von Dr. Karl Peters gegen das Blatt angestrengten Beleidigungsprozeß zu einer Geldbuße von 300 Mark verurtheilt worden. In dem betr. Artikel war unter Erwähnung der, angeblich von dem ehemaligen deutschen Reichskommissär in Afrika begangenen Grausamkeiten vom „Hänge-Peters" die Rede gewesen.

Die hier weilende Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen, älteste Schwester des Kaisers, überfuhr in der Behrenstraße mit ihrem Automobil den Buchhalter Karplus, welcher den Weg kreuzte. Der Unglückliche trug schwere Verletzungen davon. Als die Prinzessin sah, welches Unheil angerichtet war, fiel sie in Ohnmacht. Die Bewußtlose und ihr Opfer wurden zusammen nach dem Kaiserhof gebracht. Im Hotel erholte sich die Prinzessin von dem ausgestandenen Schrecken. Der verwundete Buchhalter wurde von dort aus nach dem Hospital befördert.

Der morgige Aufstieg des verbesserten Zeppelin'schen Luftschiffes (welcher schon in der „Sonntagpost" angekündigt wurde) erfolgt von der Halle bei Manzell am Bodensee, unweit Friedrichshafen, aus. Zur Fertigstellung der Halle hat auch das Reich einen namhaften Zuschuß geleistet. Sie ist 25 Meter hoch und 150 Meter lang und kann das 125 Meter lange Luftschiff bequem beherbergen. Im Gegensatz zu der früher benutzten Aufstieghalle ist die neue so angelegt, daß sie auf der Wasserfläche, auf Pontons ruhend, beweglich ist; sie kann am Anker liegend einen Kreis von 500 Meter Durchmesser beschreiben, und da sie nach der jedesmaligen Windrichtung gedreht werden kann, ist der Aufstieg und zumal der Abstieg und die Landung bedeutend erleichtert.

Wien, 23. Sept. Wie verlautet, plant die österreichische Regierung, den Reichsrath zur nämlichen Zeit einzuberufen, da das ungarische Parlament zusammentreten wird. Auf diese Weise würde es ermöglicht werden, daß der österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Beck und der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle gleichzeitig die Ausgleichfrage erörtern, bezüglich welcher die beiderseitig geführten Verhandlungen bislang ergebnißlos verlaufen sind.

Falls ein Ausgleich zwischen den maßgebenden Faktoren der beiden Reichshälften nicht erfolgt, werden die Premiers Vorlagen einbringen, durch welche das jetzige Verhältniß verlängert wird.

Oberbürgermeister Dr. Lueger erklärte auf das Bestimmteste, daß der Abschluß eines für Oesterreich ungünstigen Ausgleichs unmöglich sei. Die Christlich-Sozialen und die Sozialdemokraten seien geschlossen gegen ein Nachgeben Oesterreichs gegenüber Ungarn und würden von den meisten tschechischen Abgeordneten im Parlament unterstützt.

Es heißt, der Kaiserkönig habe die jüngsten ungarischen Ausgleichforderungen auf den Rath des ungarfreundlichen Thronfolgers selbst zurückgewiesen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Noordam von Rotterdam.
An Nantucket vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York.
Christiansand: Oskar II., von New York nach Kopenhagen.
An Sable Island vorbei: Kaiser Wilhelm II. von Bremen nach New York.

Für den Starken — daß er seine Kräfte behält.
Für den Schwachen — daß er wieder zu Kräften gelangt.
Für die Jugend, daß sie kräftig gedeihe.

Uneeda Biscuit

ist das nahrhafteste, aus Weizen hergestellte Genußmittel.
Sauber, knusprig und frisch.

5¢ In Packeten, die gegen Feuchtigkeit und Staub geschützt sind.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

Gegen Schwindel-Ausstellungen.

Berlin, 23. Sept. Die Agitation der Berliner Kaufmannsgesellschaften gegen Schwindel-Ausstellungen, wie sie in vielen Provinzen und auch im Auslande in Blüthe stehen, wird demnächst zu einer Massenversammlung in Berlin führen, bei welcher die nöthigen Vorkehrungen zum Schutze von Ausstellern getroffen werden sollen.

(Diese Bewegung hatte zuerst in Oesterreich und Ungarn begonnen.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Fast 100,000 Personen wanderten im verflossenen Monat in die Ver. Staaten ein.

— Abgebrannt sind zu Hornell bei Elmira, N. Y., die Kohlenschuppen der Eriebahn. Verlust $100,000.

— Der Dampfer „Alexander Nimmick" scheiterte an den Klippen des Superiorsees, und 6 Personen, darunter der Kapitän, ertranken.

— Gelyncht wurde zu Pritchard Station, Ala., der Neger Mose Dossett wegen verbrecherischen Angriffs auf eine 90jährige Weiße.

— Heute beginnt in Boise, Idaho, der Prozeß gegen den Bundessenator Borah und Andere, welche des Diebstahls von Holzländereien angeklagt sind.

— Sogut wie völlig gelähmt ist heute das Geschäftsleben in Helena, Mont., infolge eines Generalstreiks gegen alle Kunden der Bell'schen Telephongesellschaft, deren Leute schon vorher gestreikt hatten.

— Rev. Albert Bushnell in Kansas City sprach die Erwartung aus, daß in wenigen Wochen die Hälfte der Counties von Missouri mit Prohibition beglückt sein werde. 47 der 114 Counties sind schon jetzt „trocken".

— In einer Versammlung des Telegraphistenverbandes von New York wurde abermals ein vergeblicher Versuch gemacht, eine Resolution durchzudrücken, welche die Zeitungs- und Maklertelegraphisten ebenfalls an den Streik beordert.

— Zustimmung. — „O, meine Oper findet sicher viel Anklang!" — „Zweifellos, denn sie besteht ja nur aus Anklängen!"

— 32 Verletzte beim Entgleisen eines Zuges der Southern Bahn nördlich von Ryan's Siding bei Washington, D. K. Schienenbruch war die Ursache.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicago 8, Boston 7; Chicago 2, Boston 4 (2 Spiel); St. Louis 7, Philadelphia 4; St. Louis 0, Philadelphia 0; Cincinnati 1, New York 0; Cincinnati 2, New York 1 (2 Spiel).

— In New York fand man die Leiche des Damenrockfabrikanten Arcara in seiner Fabrik mit 19 Dolchstichen und sonst noch gräßlich verstümmelt. Man hat Verdacht auf eine Vorarbeiterin, welche plötzlich ihre Stelle aufgegeben hatte, als der Fabrikant wieder heirathete.

Ausland.

— Das spanische Parlament tritt am 10. Oktober wieder zusammen.

— Wieder machte der Parsefal-Luftballon über Berlin eine erfolgreiche Fahrt gegen den Wind.

— William Bruce, der Polarfahrer, um dessen Sicherheit man große Besorgniß gehegt hatte, ist mit der Schaluppe „Backe" zu Tromsoe, Norwegen, eingetroffen.

— Bei einem Kampfe zwischen merikanischen Truppen und Maya-Indianern unweit San Isidor wurden 7 Soldaten und eine Anzahl Indianer getödtet. Letztere traten einen geordneten Rückzug an.

— Mulai Hafiz, marokkanischer Gegensultan, ersuchte in einem Rundschreiben die Mächte, sich im Kampfe zwischen ihm und seinem Bruder neutral zu verhalten. Er gibt dem Sultan Abdel Aziz die ganze Schuld an den jetzigen Wirren.

— Der Vorschlag betreffs eines internationalen Prisengerichts wurde schließlich in der Haager Konferenz angenommen; nur Brasilien stimmte dagegen, aber Rußland, Japan, Siam, Venezuela, die Türkei und Persien enthielten sich der Abstimmung.

— General Drude überrumpelte mittels eines Eilmarsches die Mauren bei Sidi Brahim, südlich von Casablanca, und brannte ihr Lager nieder. Letztere machten nachher noch einen Angriff, wurden aber zurückgeworfen. Die Franzosen hatten einen Todten und 10 Verwundete.

Ein guter Anfang ist das halbe Wettrennen

Der beste Anfang einen erfolgreichen Tag zu machen liegt in einem Teller köstlicher, gesunder Grape-Nuts Nahrung und Sahne zum Frühstück.

Die knusperigen, festen, „nußigen" Körner deuten auf festes Fleisch und guten Humor. Sein Nährwerth liegt in der aufgespeicherten Energie und Gewebe erneuernden Elemente von ganzen Weizen und Gerste, hergestellt durch langsame Hitze und Feuchtigkeit und nachfolgendes gründliches Backen, so daß alles, was in diesen Getreide-Arten enthalten ist, darin bleibt und verdauungsfähig gemacht wird.

Gebt das Fleisch zum Frühstück und Abendessen auf und eßt anstatt dessen Grape-Nuts und

Ihr werdet Euch wie neugeboren fühlen

Ein Frühstück aus Grape-Nuts und Sahne, Toast und einer Tasse gutgemachten Postum Food Kaffee wird Euch weit über den Fleischesser stellen zum Beginn einer Tagesarbeit und wird sich mit jeder abgelaufenen Stunde deutlicher zeigen.

Zur Mittagszeit mundet der Lunch und die Verdauungs-Organe, in gutem Zustand, stärken Euch für den Rest des Tages mit dem Gefühl ruhiger Nerven und einem Erfolg erringendem Gehirn.

Es ist leicht für den Mann, der „zwischen den Mahlzeiten" ermüdet, zu erproben, daß ein Grund vorhanden ist für

Grape-Nuts

Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich., U. S. A.

Lokalbericht.

Lebende Fackel.

Die Lehrerin Henrietta Wickert zog sich schwere Brandwunden zu.

In Flammen gehüllt, erschien gestern Morgen die Lehrerin Henrietta Wickert am Fenster ihrer im zweiten Stock des Hauses Nr. 651 West 14. Place gelegenen Wohnung und schrie zum Gotterbarmen. Ein Straßengänger, Frank Scanlan, Nr. 671 West 14. Place, eilte ihr zu Hilfe, hüllte sie in seinen Rock ein und erstickte die Flammen. Die Aermste, deren Kleider an einem Petroleumofen in Brand gerathen waren, hatte aber schon Verletzungen erlitten, die ihre Ueberführung nach dem Presbyterianer-Hospital nothwendig machten. Scanlan hatte sich die Hände verbrannt.

In der Küche der 28jährigen Frau Helen Noethen, Nr. 6002 Peoria Str., explodirte gestern ein Gasolinofen. Die Küche gerieth in Brand. Beim Versuche, die Flammen im Keime zu ersticken, zog sich Frau Noethen schwere Brandwunden an den Armen zu.

Hat ausgelitten.

Am Samstag versuchte die achtjährige Mildred Vail, Nr. 7837 Emerald Ave., die ihrer Mutter bei der Wäsche behilflich war, einen Kessel siedenden Wassers vom Feuer zu heben. Der Kessel kippte um und der Inhalt ergoß sich über das Mädchen. Letzteres wurde entsetzlich verbrüht. Ein sofort geholter Arzt bemühte sich vergeblich, die Kleine zu retten. Gestern Morgen starb das Kind.

Vom Dampfroß zermalmt.

Ein Zug der Chicago & Northwestern-Bahn stieß gestern Abend westlich von Waukegan mit einer Draisine zusammen. Letztere wurde zertrümmert. Drei Personen, die sich auf ihr befanden, wurden getödtet.

Die Opfer sind:

Frank Greenman, Telegraphist zu Upton.

Mike Fum, Streckenarbeiter.

Raphael Filipelli, Streckenarbeiter.

Fums Familie wohnt in Chicago. Die Draisine war, der Vorschrift zuwider, mit keinem Warnungslicht versehen.

Feiger Geselle.

An W. Lake Straße und 48. Ave. wurde gestern Nachmittag die 35jährige Frau Mary McCart, Nr. 806 Flournoy Straße, von einem Buggy überfahren, dessen Kutscher, ohne sich um die Verunglückte zu kümmern, das Pferd anpeitschte und auch entkam.

Sein Opfer wurde nach der Bezirkswache an W. Lake Straße getragen. Dort stellte ein sofort geholter Arzt fest, daß die Frau einen Bruch des rechten Beins erlitten hat.

Muthmaßlich verunglückt.

Heute Morgen wurde die Leiche des seit Donnerstag vermißten 74jährigen John Falvey, Nr. 167 N. Paulina Straße, nahe der Kinzie Straße aus dem Fluß gezogen. Da der Mann herzleidend war und Spuren äußerer Gewalt an der Leiche nicht wahrnehmbar sind, glaubt die Polizei, daß er am Flußufer einen Ohnmachtsanfall hatte, ins Wasser fiel und ertrank. Sie hat aber auf alle Fälle eine Untersuchung eingeleitet. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 895 Milwaukee Ave. geschafft worden.

Theurer Entenbraten.

Erich Krause, 843 Corliß Ave., und sein siebzehnjähriger Sohn Otto waren gestern Morgen von einem staatlichen Wildhüter am Calumetsee beim Entenschießen erwischt worden. Ihre Entschuldigung, sie hätten nicht gewußt, daß die Entenjagd vor Sonnenaufgang verboten ist, und daß viele früh Morgens der Jagd oblägen, half ihnen nichts. Stadtrichter Maxwell strafte Vater Krause um $10, den Sohn entließ er mit einer Warnung.

Pocht auf ihre Unschuld.

Marion Grey unter $1000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen.

Die des angeblichen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken angeklagte Heirathsvermittlerin Marie Grey aus Elgin verzichtete heute vor dem Bundeskommissär Mark A. Foote auf ein Vorverhör. Sie wurde unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen, die am 1. Oktober zusammentreten werden.

Frl. Grey war von ihrem Anwalt W. A. Becham und drei ihrer Angestellten, Mona Windolph, Gertrude Krumfuß und Iris Henry, begleitet. Auch Harry Hemmans, Postmeister zu Elgin, hatte sich eingefunden.

Nur eine Zeugin war zur Stelle, Frl. Minnie Coleman aus Milwaukee. Diese soll angeblich, um zu einem Manne zu kommen, der Angeklagten $5 gezahlt, aber dessenungeachtet nicht unter die Haube gekommen sein. Sie unterhielt sich freundschaftlich mit der Angeklagten.

Die Post-Inspektoren Stuart und Dement versicherten, daß viele Klagen über Frl. Grey eingelaufen seien. „Wir haben die Angeklagte nach Kräften geschont," sagte Herr Stuart. „Sie weiß, daß sie Unrecht gethan hat. Trotzdem ihr Sündenregister lang ist, wollten wir ein Auge zudrücken und auf eine gerichtliche Verfolgung verzichten, wenn sie sich verpflichten würde, ihr Schwindelgeschäft an den Nagel zu hängen. Sie ist aber verstockt und trotzt uns. Muth hat sie, das muß man ihr lassen!"

Ungebeugt.

„Es ist lächerlich," so äußerte sich Frl. Grey, „mich eines Vergehens gegen die Postgesetze zu bezichten. „Wenn Jemand sich geschädigt glaubte, hätte er zu mir kommen sollen. Ich habe Niemandem Sand in die Augen gestreut. Ich glaube gar, man wünscht, daß ich heule, auf die Knie falle und um Gnade flehe. Das fällt mir aber gar nicht ein. Ich habe kein Unrecht gethan und werde den Nachweis liefern, daß ich ein ehrliches Geschäft betreibe."

Entkommen.

Sechs Mädchen aus dem Hause zum guten Hirten entwichen.

Aus dem Hause „Zum guten Hirten", an Grace und N. Clark Straße, haben gestern Abend sechs Mädchen ihre Flucht bewerkstelligt. Um die Besserungsanstalt wird zur Zeit ein neuer Zaun gezogen. Der alte wurde niedergerissen, ist aber erst theilweise erneuert worden. Diesen Umstand machten die Mädchen, die mit anderen „unter Aufsicht" auf dem Hofe frische Luft genießen durften, sich zu Nutze und flüchteten. Sie entkamen und wurden bisher nicht wieder eingefangen. Die Ausreißerinnen sind: Margaret Hawkins, 16 Jahre alt; Agnes Mason, 17 Jahre alt, Nr. 3617 Robey Straße; Addie Laurence, 17 Jahre alt, Pontiac, Ill.; Elizabeth Freeman, 24 Jahre alt; Mary Rodgers, 17 Jahre alt, Nr. 3834 Grant Ave., und Elizabeth Smith, 17 Jahre alt, Nr. 9230 Ontario Ave., South Chicago.

Beschleunigte sein Ende.

Robert Smith erhängte sich im Badezimmer des Alexianer-Hospitals.

Am Samstag Abend fand der 39jährige Robert Smith, Nr. 1059 Fulton Straße, Aufnahme im Alexianer-Hospital. Er litt angeblich an Tuberkulose. Gestern Abend gegen neun Uhr begab er sich in das Badezimmer. Als bald darauf ein Wärter das Gemach betrat, fand er den Kranken an einem Kleiderhaken baumelnd. Er hatte sich ein Handtuch um den Hals geschlungen und sich aufgeknüpft. Das Leben war noch nicht entflohen. Sofort geholte Aerzte bemühten sich vergeblich, den Lebensmüden zu retten. Nach etwa 20 Minuten trat der Tod ein. Smith, der Zigarrenmacher von Beruf war, hinterläßt eine Wittwe.

Verschiedene Milchsorten.

Mitglieder einer ärztlichen Kommission, welche Gesundheitskommissär Evans eingesetzt und ersucht hat, ihm Vorschläge zu machen für die Verbesserung des Systems der Milchkontrole, haben jetzt ihren Bericht abgestattet. Sie empfehlen, daß in Bezug auf die Beschaffenheit der Milch drei Grade festgestellt werden sollen. Einer von diesen soll für Milch gelten, die zum Gebrauch erwachsener Personen bestimmt ist, der zweite für Milch, die Kinder im Alter von 2—16 Jahren genießen sollen, und der dritte für Kinder im Alter bis zu zwei Jahren. Für unzulässig sollte es erklärt werden, Milch, die für Säuglinge bestimmt ist, in Blechgefäßen aufzubewahren.

Das „ungeschriebene Gesetz".

Der Vertheidiger des reichen Wiskonsiner Holzhändlers Amasa C. Campbell machte heute in seiner Ansprache an die Geschworenen in Richter Windes' Gerichtssaal für den Angeklagten das „ungeschriebene Gesetz" geltend, welches Campbell berechtigt habe, Dr. Harris zu erschießen. Der Vertheidiger stützte sich darauf, daß bereits 1872 General Sickles freigesprochen wurde, obwohl er am Tage vor der Ermordung eines gewissen Pease im nationalen Abgeordnetenhause, dem er angehörte, die Absicht ausgesprochen habe, Pease als Zerstörer des Familienglücks des Generals zu erschießen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store
Chicago's Economy Center

Dienstag

doppelte
Siegel
Stamps
den ganzen Tag

Die Teufelsaustreiber.

Die Bestattung ihres Opfers ohne Sang und Klang.

Die auf Freitag angesetzte, auf Anordnung des Leichenbeschauers aber verschobene, Bestattung der Frau Lelitia Greenhaulgh in Zion City fand heute auf dem dortigen Friedhofe statt. „Generalaufseher" Voliva hatte es abgelehnt, die Trauerfeier zu leiten, und auch der neue Prophet Parham, zu dessen Bewunderern die Ermordete und ihre Mörder gehörten, verweigerte seine Mitwirkung und hat sich von der Familie Greenhaulgh losgesagt, vermuthlich aus Besorgniß einer Untersuchung seines Treibens durch die Großgeschworenen, was die Leichenschau-Jury nämlich dringend empfohlen hat. So ist die Verstorbene heute in der angeblich frommen und reinen Stadt Zion ohne eine religiöse Handlung bei der Bestattung dem Schoß der Erde übergeben worden.

Die beiden erwachsenen Kinder der Frau Greenhaulgh, ihre Nachbarn, die Eheleute Harold und Mary Mitchell, und Frau Luise Smith, welche bekanntlich den Teufel aus der Frau austrieben, und zwar so gründlich, daß die Behandelte unter den Händen ihrer Peiniger den Geist aufgab, befinden sich im Countygefängniß in Waukegan. Die Leichenschau ergab, daß Frau Greenhaulgh beide Kniee und beide Ellbogen, das linke Schlüsselbein und das Genick gebrochen worden waren, auch war ihr ganzer Körper mit Beulen bedeckt. Ein Kind der Eheleute Mitchell ist von seinen Eltern in ähnlicher, aber nicht ganz so schlimmer, Weise vom Teufel „kurirt" worden und ist bei einem Nachbar, John, in Behandlung.

Die „Armory Station".

Wird als eine Schmach für die Stadt bezeichnet.

Präsident Olson vom Stadtgericht, Hilfspolizeichef Schuettler und verschiedene Stadtrichter machten heute einen Rundgang durch die alte Polizeiwache an der Harrison Str. und kamen zu der Ansicht, daß diese als eine Schmach für die Stadt zu betrachten ist. Das Zellengefängniß im Kellerraum des Gebäudes eignet sich entschieden nicht zum Aufenthaltsort für menschliche Wesen, und die Gerichtssäle im Erdgeschoß sind dumpf und finster, so daß auch der Aufenthalt in ihnen nichts weniger als eine Annehmlichkeit ist.

Herr Olson meinte, daß sobald wie möglich ein Neubau an Stelle der alten Station errichtet werden sollte, und Hilfschef Schuettler pflichtete ihm bei. Thatsächlich ist ja der Neubau auch längst beschlossen, und die Stadt hat das Armory-Grundstück schon vor Jahr und Tag an die Rand-McNally Co. verkauft, der sie jetzt Pacht dafür zu zahlen hat. Weshalb die Aufführung einer neuen Bezirkswache noch immer nicht in Angriff genommen ist, obschon man die Baustelle dafür, an der State Straße, längst erworben hat, ist nicht recht erfindlich.

Revolver auf seine Frau.

Der Wirth Otto Schaefer von seiner Gattin zweimaliger Bedrohung bezichtigt.

Frau Marie Schaefer hat heute Otto Schaefer, Mitbesitzer einer Wirthschaft an der 35. Str. und Wentworth Ave., im Superiorgericht auf Scheidung verklagt und ihm unter Anderem den Vorwurf gemacht, am 15. Juli l. J. und am 10. September einen Revolver auf sie in Anschlag gebracht und gedroht zu haben, sie erschießen zu wollen. Das Paar hat 1894 geheirathet.

Unerhört frech.

Wurde im Schatten einer Bezirkswache ausgeplündert und niedergeschlagen.

Im Schatten der Bezirkswache an der 35. Straße wurde gestern Abend gegen acht Uhr Oskar Neebe, Nr. 3302 Western Ave., von zwei Banditen überfallen. Während einer der Schnapphähne ihm den Mund zuhielt, durchsuchte der Kumpan ihm die Taschen und nahm ihm die $400 enthaltende Börse ab. Dann wurde der Ausgeplünderte niedergeschlagen.

Er raffte sich auf, lief in die Wache und erstattete Bericht. Die Räubergesellen hatten aber inzwischen Zeit gefunden, sich in Sicherheit zu bringen.

Wenn man nicht Mayer heißen will.

Wegen einer sonderbaren Falschmeldung hat, wie die Wiener Blätter berichten, der Volksschullehrer Johann Mayer aus Sachsen die Bekanntschaft des Wiener Bezirksgerichtsarrestes gemacht. Mayer war am Sonntag in einem dortigen Hotel abgestiegen und hatte sich als Kaufmann Ernst Walter aus Leipzig gemeldet. Am Montag kam er nach Mitternacht aus dem Prater nach Hause und fand sein Zimmer nicht. Er fragte den Portier nach Nr. 56. „Ist besetzt!" — „Das ist doch mein Zimmer?" — „Sie heißen?" Der Fremde stockte. Er hatte offenbar in der Weinlaune nicht nur die Zimmernummer, sondern auch den angenommenen Namen vergessen. Er gab dann dem Hotelier und Portier an, daß er sich falsch gemeldet habe. Da bis zur Aufklärung schon ein Detektiv in Kenntniß gesetzt worden war, wurde Herr Mayer verhaftet und dem Bezirksgericht Leopoldstadt eingeliefert, wo er wegen Falschmeldung vorgeführt wurde. Der Fremde gab an, er habe sich Walter genannt, weil man wegen des Namens Mayer, der den Spott herausfordere, auf Reisen stets gehänselt werde. Richter: „Dieses Motiv ist doch kaum glaubhaft. Wenn alle Mayer sich deshalb falsch melden würden, könnte man jährlich 500,000 Verhandlungen durchführen." Der Angeklagte erklärte, daß er von seinem Besuch in Wien genug habe und sofort wieder nach Sachsen heimkehren wolle, wurde zu fünf Kronen Geldstrafe verurtheilt, die er sofort erlegte.

Wirklich wahr.

Eine „wahrhaftige Episode", die besonders in Jägerkreisen mit Interesse gelesen werden wird und die den Vorzug haben soll, kein „Jägerlatein" zu sein, erzählt der „Zaberner Anzeiger" aus Stambach: An einem schönen Sommermorgen, gegen 6 Uhr in der Frühe, stand der Wirth „Zur Greifensteiner Mühle" vor der Thür an der Straße und betrachtete zur Erkundigung des Wetters für diesen Tag prüfend den Horizont. Plötzlich wurde sein Augenmerk auf einen noch jugendlichen Rehbock gelenkt, der am Kanal entlang angallopirt kam und sich augenscheinlich auf der Flucht befand. Gerade vor der Wirthschaft machte er plötzlich Halt, denn es kamen mehrere Arbeiter des Weges daher, die ihm den Pfad verlegten; als er Kehrt machen wollte, wurde ihm auch der Rückweg durch ein herankommendes Fuhrwerk abgeschnitten. — Kurz entschlossen, sprang er über die Straße und lief direkt durch die offenstehende Thür in das Gastzimmer der Greifensteiner Mühle. Dem Wirth — nebenbei bemerkt ein gewaltiger Nimrod vor dem Herrn — schlug sein Weidmannsherz in hörbaren Schlägen unter der Weste und er lief eiligst hinzu, um den seltenen Gast höchst eigenhändig zu bedienen und ihm einen recht „warmen Empfang" zu bereiten. Da jedoch infolge des alltäglich vorzunehmenden Reinigungsprozesses alle Thüren offenstanden, so sah der Wirth nur noch, wie der Rehbock, ohne etwas zu verzehren, die „Blume" lüpfte, seine „Losung" abgab und durch die Hinterthür wieder in's Freie sprang. Nachdem er den Hof durchquert, watete er durch den dort seichten Zornbach und verschwand in den Jagdgründen des Greifensteiner Waldes.

— Immer Derselbe.—Moses (der etwas bei einem Heirathsvermittler zu thun hat, als er dort den förmlichen Rummel merkt, ganz erstaunt): Gott, was for ä Artikel is de Liebe!

— Mißtrauisch. — Schwiegermutter (im Seebad, zu ihrem Schwiegersohn): „Nicht wahr, Otto, Du sagst es mir doch auch ganz gewiß, wenn die Fluth kommt!"

— Auf dem grünen Rasen. — Dame: „Finden Sie nicht auch, daß der Sieger im letzten Herrenreiten überaus liebenswürdig und zuvorkommend ist?" — Herr: „Zuvorkommend auf jeden Fall; den Eindruck dürften sogar die im Rennen von ihm Geschlagenen gewonnen haben."

— Verbot.—(Anschlag im Viehstall eines Landgutes.)—Das Füttern des Viehs mit brennenden Zigarren ist streng verboten!

— Verwunderlich. — Der kleine Erich (als er in der Sommerfrische fortwährend die Kühe läuten hört): „Du, Mama, haben denn die Kühe gar keine Nerven?"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Willkommene Hilfe.

Auf das offene Land setzen bekanntlich die Prohibitions= und Sabbathfanatiker alle ihre Hoffnungen. Daß sie in den Großstädten nichts zu erwarten haben, hat ihnen u. A. die Charterwahl in Chicago auf's Neue bewiesen. Dagegen ist ihnen der Fortschritt, den die Zwangsmäßigkeit mittels der „Local Option" neuerdings in vielen Staaten gemacht hat, ein Trost und ein Labsal. Angesichts dieser Erfolge zweifeln sie keinen Augenblick daran, daß auch der größte Theil der Illinoiser Ortschaften sich durch Volksabstimmung für die vollständige Unterdrückung des Getränkehandels erklären, und daß die „ländlichen" Gesetzgeber gern und freudig die Stadt Chicago „zwiebeln" werden. Diese Rechnung würde auch vielleicht stimmen, wenn sie nicht ohne das starke Deutschthum im ganzen Staate Illinois gemacht worden wäre, das sehr entschieden mitgezählt zu werden verlangt, und das durch eine höchst rührige deutsche Presse vertreten ist. Es wäre keineswegs überraschend, wenn es sich demnächst herausstellte, daß „auf dem Lande" ebenso gut wie in Chicago die „ausländischen" Zeitungen mehr Wähler hinter sich haben, als die sogenannten amerikanischen.

In Peoria, der schönen Stadt am Illinoisflusse, haben dieser Tage der „Deutsche Preßverband des Westens" und der „Deutsche Preßverein von Illinois" getagt, und beide Versammlungen haben sich selbstverständlich eingehend mit der neuen nativistischen Bewegung beschäftigt. Der „Preßverband" hat mit einer längeren Darlegung seiner Grundsätze den Kampf für die bedrohte Freiheit abermals eifrig aufgenommen. Er hat gesagt, daß die deutsche Presse des Landes zwar nichts gegen eine vernünftige Regelung des Getränkehandels einzuwenden hat und die von den Brauern in's Unendliche fortgesetzte Vermehrung der Wirthschaften sogar durchaus mißbilligt, aber der Prohibitionsheuchelei und =Tyrannei nach wie vor entgegentreten wird. Diese allgemeine Grundsatzerklärung unterschreibt natürlich auch der Deutsche Preßverein von Illinois. Doch hat er außerdem noch Beschlüsse gefaßt, die sich insbesondere auf die Verhältnisse in unserem eigenen Staate beziehen. Sie lauten folgendermaßen:

„Der Deutsche Preßverein von Illinois beschließt, daß die Legislatur ersucht werde, den Stadtrath jeder inkorporirten Stadt im Staate zu ermächtigen:

1) Die Beobachtung des ersten Tages der Woche zu regeln;

2) Anständigen Vereinen Sondererlaubnißscheine zum Verkaufe von Bier und Wein gelegentlich ihrer Vereinsfestlichkeiten und =Vergnügungen auszustellen."

Damit werden die von den „Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" zuerst in Chicago erhobenen Forderungen auf den ganzen Staat Illinois ausgedehnt. Die Mittel= und Kleinstädte werden mit der Großstadt Schulter an Schulter kämpfen, und ihre Vertreter in der Legislatur werden sehr bald gewahr werden, daß die freisinnigen Bürger in Stadt und Land sich nicht durch thörichte Eifersüchteleien trennen lassen. Um das noch deutlicher zu machen und noch kräftiger zu betonen, haben die versammelten Zeitungsherausgeber weiterhin die Erklärung abgegeben:

„Der Deutsche Preßverein von Illinois protestirt gegen jeden Versuch, die Vertretung der Stadt Chicago im Staatssenate oder in der Legislatur überhaupt zu verringern."

Was mit anderen Worten heißt, daß die Deutschen „im Staate" sich nicht gegen die „Ausländerhorden" in Chiacgo aufhetzen lassen werden, weil sie sehr wohl wissen, daß die theilweise Entrechtung Chicagos auf eine bedeutende Stärkung des Muckerthums und eine entsprechende Schwächung der freisinnigen Heerschaaren hinauslaufen würde. Die deutsche Presse des ganzen Staates Illinois wird einmüthig zusammenwirken, und die deutschen Farmer werden ihren Stammesbrüdern in den Städten treu und mannhaft zur Seite stehen. Wenn aber die Deutschen einig sind, und wenn sich ihnen, wie bestimmt zu erwarten, und wie es in Chicago bereits geschehen ist, auch die anderen freisinnigen „Ausländer" anschließen, dann werden die puritanischen Zwangsgesetze aus dem Jahre 1847 hinweggefegt werden, wie das dürre Laub von einem Novembersturme.

Ohne Zweifel werden die Ver. Gesellschaften die Hilfe der deutschen „Landpresse", — die übrigens zum Theil in sehr ansehnlichen Städten erscheint — mit warmem Danke annehmen. Sie begehren ja nichts für die Stadt Chicago, das sie nicht auch allen anderen Ortschaften im Staate bereitwillig gönnen und zugestehen. Im Gegentheile wird es ihnen nur zur Ermuthigung und Aufmunterung dienen, daß ihre Bestrebungen von den freisinnigen Bürgern im ganzen Staate thatkräftig unterstützt werden. Bisher sind die Prohibitionisten und Sabbathisten auf keinen organisirten Widerstand gestoßen. Sie werden nicht mehr so leichte Arbeit haben, wenn „die andere Seite" ihnen geschlossen und zielbewußt entgegentritt.

Eine Radsteuerbill als Prüfstein.

Die Radsteuer spielte in der Charter=Diskussion eine große Rolle. Der Hinweis darauf, daß es unter dem sogenannten „neuen Charter" dem Stadtrathe möglich sein werde, eine Radsteuer auszuschreiben, war einer der Haupttrümpfe der Freunde jenes Machwerks. Und einer der stärksten. Denn die Gerechtigkeit einer Radsteuer, deren Erträge zur Instandhaltung der Straßen zu verwenden wären, mußte einem jeden einleuchten, und daß mit den aus dieser Quelle in Aussicht gestellten $500,000 bei sachverständiger Verwendung viel zur Erhaltung der Straßen gethan werden könnte, schien gewiß. Natürlich fiel es den Gegnern des Charters auch gar nicht ein, die Gerechtigkeit und Zweckmäßigkeit einer Radsteuer bestreiten zu wollen, nur meinten sie, es sei behufs Erhebung einer solchen Steuer nicht nöthig, jenes Machwerk anzunehmen, sondern die Steuer könne ebenso gut und wahrscheinlich leichter eingeführt werden, ohne den sogenannten „neuen Charter". Wenn der Stadtrath das Recht dazu nicht habe, so stehe es doch unzweifelhaft der Gesetzgebung zu und eine einfache Bill würde genügen.

Das wieder konnte von der anderen Seite nicht gut in Abrede gestellt werden, dafür aber entblödeten die Herren sich nicht, zu sagen, wenn der „Charter" geschlagen wird, dann wird Chicago auf lange Zeit hinaus gar nichts von der Gesetzgebung bekommen können. Noch am Abend vor der Wahl erklärte Herr J. M. Kittleman, Assembly=Mitglied für den 19. Senatsbezirk und z. Zt. Vorsitzender des Hausausschusses, der den Charterentwurf so schauderhaft verstümmelte, daß für den Fall der Ablehnung des „Charters" die Chicagoer Delegation der Gesetzgebung am 8. Oktober — dem Tage des Wiederzusammentritts der Assembly — ebenso gut zu Hause bleiben könnte, da man ihr in Springfield doch keine Beachtung schenken, sie gar nicht anhören würde. Diese ebenso dumme wie unverschämte Drohung wahr wahrscheinlich keinen Augenblick ernst gemeint, wenn man aber doch in Augenblicken der Selbstüberhebung und des Größenwahnes daran gedacht hatte, sie wahrzumachen, so wird man sich angesichts der ungeheueren Ohrfeige, die die „woulbbe"=Herren Chicagos durch die Abstimmung erhielten, längst eines Besseren besonnen haben. Jedenfalls hat man seit der Wahl nicht nur nichts mehr davon gehört, sondern gerade in republikanischen Kreisen hat man sich — so wird wenigstens gemeldet — alsobald an die Ausarbeitung von Bills gemacht, die der Gesetzgebung bei ihrem Wiederzusammentritt unterbreitet werden sollen. Das ist natürlich nur zu loben, und wenn es den Herren gelingt, die Gesetzgebung zur Annahme guter und gerechter Bills für Chicago zu bewegen, wird die Bürgerschaft jenes dumme Gerede gern vergessen.

Zunächst wurde in Aussicht gestellt die Einreichung einer Bill, welche der Stadt die Erhebung einer Radsteuer möglich machen würde, und die Thatsache, daß Mayor Busse sich besonders für eine solche Bill interessirt, erweckt die Hoffnung, daß ein derartiges Gesetz zustande kommen wird. Denn sein Einfluß in Springfield ist unzweifelhaft groß. Die Aussicht Chicagos auf eine Radsteuer ist so wahrscheinlich besser als sie gewesen wäre, wenn dem Stadtrath die Ausschreibung dieser Steuer obgelegen hätte. In diesem Falle hätten wir wahrscheinlich sehr lange auf eine ergibige Radsteuer warten müssen, denn der Einfluß der großen Fuhrhalter auf den Stadtrath ist sehr groß, wie aus der Geschichte der Radreifen=Ordinanz erhellt. Wenn es sechsjahrelanges Mühen kostete, ein solch' schwächliches Gesetz durchzubringen, wie lange würde es da wohl gedauert haben, ein Radsteuergesetz zur Annahme zu bringen, das auch nur annähernd $500,000 im Jahre abwürfe? Natürlich werden die „bedrohten Interessen" ihren Einfluß auch in Springfield geltend zu machen suchen, doch scheinen ihre Aussichten auf Erfolg hier nicht so gut, wie sie im Stadtrath wohl sein würden; jedenfalls sind sie in Springfield nicht stärker als im Stadtrath. Wenn der Gesetzgebung eine Radsteuer unterbreitet wird, mag es großer Anstrengung bedürfen, sie zur Annahme zu bringen, doch ist diese Sache unstreitig des Schweißes der Edeln werth, und die Befürworter einer solchen Bill dürfen sich vergewissert halten, daß sie die große Masse des Publikums hinter sich haben. Die Steuerzahler sind es müde, zuzusehen, wie die Fuhrwerke ihre kostspieligen Pflasterungen zerfahren, ohne daß ihre Besitzer auch nur einen Dollar zu ihrer Instandhaltung, bezw. Ausbesserung beitragen. Die Befürworter der Radsteuer werden sich die große Mehrheit zu Freunden gewinnen. Die Gegner dieser gerechten Steuer dürfen gewiß sein, daß die Bürger sich ihr Verhalten zur Notiz nehmen und für die Zukunft merken werden.

Es ist sehr zu hoffen, daß das Gerücht Recht behält und die Radsteuerfrage alsbald vor die Gesetzgebung gebracht u. so gewissermaßen zum Prüfstein gemacht wird. An ihrem Verhalten in dieser Frage wird Chicago seine Freunde und Feinde erkennen.

Herausforderung zum Kampf.

So eilig haben es die Fanatiker, die Früchte des in der letzten Legislaturtagung errungenen Local Option=Gesetzes zu ernten, daß sie bereits für die kommende Herbstwahl ihre Herausforderung zum Kampf haben ergehen lassen. In achtzehn Counties des Staates werden im November County=Beamte erwählt. Es sind dies die Counties, die noch keine Township=Organisation, sondern nur eine County=Verwaltung haben und wo deshalb Wahlen von County=Beamten alljährlich stattfinden, während solche anderwärts nur alle zwei Jahre gehalten werden. Die damit gegebene Gelegenheit, die erste, die sich bot, wird nun benutzt. In allen anderen Counties muß gewartet werden, bis auch dort regelmäßige Wahlen stattfinden; entweder Township=, Stadt= oder Ortschafts=Wahlen, oder auch County=Wahlen in solchen Städten und Ortschaften („Villages"), wo Ortsbeamte nur alle vier Jahre erwählt werden.

Das Verlangen der prohibitionistischen Eiferer vor der Legislatur ging bekanntlich dahin, Local Option=Wahlen nicht bloß für einzelne Bezirke oder Ortschaften, sondern auch für ganze Countys auf einmal stattfinden zu lassen, um solchermaßen mit Hilfe der ländlichen Saluhnfeinde die Prohibition auch den Städten und Ortschaften aufzuzwängen, deren Bevölkerungsmehrheit gegen die Prohibition ist. Dieser Theil des ursprünglichen Gesetzentwurfs stieß auf solchen Widerstand, daß er ausgemerzt werden mußte, wenn nicht der ganze Entwurf fallen sollte. Es kann deshalb auch in den oben besagten Counties nicht eine Local Option=Entscheidung für das ganze County erreicht werden, sondern es müssen Einzelwahlen stattfinden in den einzelnen Stimmbezirken des Counties.

Trotzdem geben die Fanatiker sich der Hoffnung hin, bereits in dem bevorstehenden ersten Wahlgange „ungefähr den zehnten Theil des Staates" unter das Prohibitionsjoch zwingen zu können. In zehn der achtzehn Counties sind die erforderlichen, von wenigstens einem Viertel der Wähler zu unterschreibenden Gesuche um Veranstaltung der Wahl — (zur Entscheidung der Frage, wie es im Gesetze heißt: Ob der betreffende Bezirk „Anti=Saloon=Gebiet" werden soll?) entweder in jedem oder doch nahezu in jedem Bezirke eingereicht worden. Es sind das die Counties Morgan, Perry, Johnson, Pulaski, Caß, Massac, Pope, Edwards, Menard und Scott, größtentheis im südlichen Ende des Staates, im sogenannten Egypten gelegen, wo noch viel egyptische Finsterniß herrscht und die Zunge der Kultur noch wenig Arbeit gethan hat. In Randolph, Williamson und Union Counties sind Wahlgesuche mit den erforderlichen Unterschriften in ungefähr der Hälfte der Bezirke eingereicht worden. Ferner werden Wahlen stattfinden in Calhoun, Alexander, Wabash und Harden Counties. Das einzige der achtzehn Counties, das die Auszeichnung genießt, nicht mitzumachen, ist Morgan County, angesichts von dessen starker deutschen Bevölkerung die Fanatiker es vorgezogen haben, sich unnöthige Mühe zu ersparen. — Keines der in Rede stehenden Counties, wie noch bemerkt werden mag, liegt in der nördlichen Hälfte des Staates.

* * *

Was die Wahlergebnisse sein werden, muß natürlich abgewartet werden. Nicht leugnen läßt sich, daß die nativistisch=pfäffische Unduldsamkeit die allenthalben an der Spitze marschirt im Kampfe gegen die persönliche Freiheit im allgemeinen und gegen die „Foreigners" und deren Sitten und Gebräuche im besonderen, gerade in diesen, in der Entwicklung rückständigsten Gegenden des Staates ihren größten Einfluß und Anhang findet. Die sozialen und wirthschaftlichen Zustände in dem südlichsten Staatszipfel, der eingekeilt zwischen Missouri und Kentucky fast bis nach Tennessee reicht, ähneln stark denen der südlichen Nachbarstaaten, wo bekanntlich auch die Prohibition in den letzten Jahren riesige Fortschritte gemacht hat. Trotzdem sollten auch dort die freisinnigen und gebildeten Bevölkerungstheile, soviel es deren gibt, die Flinte nicht in's Korn werfen, sondern sich rüsten zum Widerstande. Wo immer möglich sich organisiren und den aufgezwungenen Kampf aufnehmen mit vereinigten Kräften. Auch nicht bloß sich darauf beschränken, zu der Local Option=Frage am Wahltage ihre Stimme abzugeben, sondern den Kampf in die Politik hineintragen, von den Parteiorganisationen und den ämterwerbenden Kandidaten fordern, daß sie Stellung nehmen zu der Frage. Und dann, dem entsprechend ihr eigenes Verhalten einrichten nach dem Grundsatze: Wer nicht mit uns, Der ist gegen uns. Und wer gegen uns ist, gegen Den sind wir!

Nur wenn solches geschieht, läßt sich darauf rechnen, die bedrohten Staatsgebiete zu bewahren vor der tyrannischen Bedrückung. Nebenbei sollte auch sonst nichts unversucht gelassen werden, den prohibitionistischen Hetzern und Wühlern den Weg zu verlegen. Es mag insbesondere sich verlohnen, die eingereichten „Petitionen" zu prüfen, die laut des Gesetzes nur von gesetzlich berechtigten Wählern unterschrieben werden dürfen, und zwar so, daß jeder für sich allein unterschreiben muß, keiner für einen Andern schreiben darf, auch bei jeder Unterschrift Wohnung und Datum angegeben sein muß. Sind diese Bedingungen in irgend einem Punkte nicht erfüllt, so genügt das, wenn rechtzeitig darauf aufmerksam gemacht wird, zur Vereitelung der Wahl. Man muß bei den Fanatikern, denen der Zweck die Mittel heiligt, jedes Schwindels sich versehen; es sollten deshalb die Gegner nichts versäumen zur Bloßstellung des „frommen" Schwindels.

Uebrigens ist das Vorgehen der Fanatiker nicht bloß eine Mahnung zur Abwehr für die unmittelbar bedrohten Counties, sondern ist eine Herausforderung zum Kampfe; die unverzüglich aufgenommen werden sollte von der freisinnigen Bevölkerung in allen Theilen des Staates. Was jetzt in jenen siebzehn Counties versucht wird, wird bei der nächsten Gelegenheit in allen anderen Counties versucht werden. Schon das nächste Frühjahr bringt die Gelegenheit, so daß, soll die Abwehr wirksam sein an gefährdeten Punkten, keine Zeit zu verlieren ist. Wo freisinnige Organisationen noch nicht bestehen, sollte sofort zu ihrer Bildung geschritten werden. Wo sie bestehen, sollten sie sich vereinen und mit Chicagos „Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" sich in Verbindung setzen.

Agrarische Verbrechen in Irland und England.

Der Führer der irischen Nationalisten im Unterhause, John Redmond, hielt jüngst in einer Ortschaft der Grafschaft Donegal eine Rede, worin er das irische Volk aufforderte, geschlossen zusammenzustehen, die Nothwendigkeit eines einheitlichen Vorgehens innerhalb der irischen Partei betonte und das Oberhaus wegen der Aenderungen angriff, die es an dem Gesetz über die Wiedereinsetzung ausgetriebener irischer Pächter vorgenommen hat. Politisch war das Wichtigste an dieser Rede die Erklärung, daß es kein Bündniß zwischen den Nationalisten und der liberalen Regierung gebe, und daß die irischen Mitglieder sich in ein solches Bündniß nur dann einlassen könnten, wenn die Liberalen das Home Rule für Irland einführen würden. Mittlerweile erregen die agrarischen Verbrechen, die sich gerade jetzt wieder mehrten, schwere Bedenken. Seit einiger Zeit kommen die Fälle von Wegtreiben von Vieh, wieder häufiger vor. In Irland, wie übrigens auch in England, ist infolge der ganzen Gestaltung der Landwirthschaft seit der Aufhebung der Getreidezölle der Körnerbau nicht mehr lohnend, und infolgedessen sehen sich die Grundbesitzer genöthigt, die Viehzucht zu erweitern. Diese erfordert weitere Flächen als der Ackerbau und führt zum Zusammenschluß der Güter. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, sind für alle drei Königreiche, und zwar noch ganz kürzlich, Gesetze ergangen, welche die Gründung kleiner Heimstätten durch Parzellirung freiwillig oder zwangsweise enteigneter Großgüter herbeiführen sollen. Neben diesem gesetzlichen Vorgehen geht bei der irischen ein verbrecherisches einher, das seit etwa zwei Jahren wieder auffälliger geworden ist und an die schlimmen Zeiten der 1880er Jahre erinnert.

Das von Wühlern verhetzte Landvolk hat sich in den Kopf gesetzt, daß der Boden von Rechts wegen ihm und nicht den Großbesitzern zukommt und will nun letztere einschüchtern, damit sie ihren Betrieb und ihre Ländereien aufgeben. Zu diesem Zweck versammeln sich nächtlicher Weile kleinere oder größere Schaaren, die in die eingehegten Weiden eindringen, dabei auch manchmal die Gehege niederreißen und das Vieh auf weite Entfernungen wegtreiben, wo man es am andern Tage in kleinern Trupps wiederfindet, oder auch nicht. Es kommt dabei vor, daß die Viehwächter im Bunde mit den Verbrechern stehen, die hie und da, um nicht erkannt zu werden, sich das Gesicht schwärzen, es kommt aber auch öfters zu blutigen Zusammenstößen. Das ganze Unwesen wird landläufig als „Moonlighting" bezeichnet. Der Ausdruck erklärt sich von selbst, er bezieht sich auf Leute, die bei Nacht an's Werk gehen. Als der Nationalistenführer Parnell im Jahre 1881 im Gefängniß zu Kilmainham saß, wurde er gefragt, wer nach ihm dort seinen Platz einnehmen würde. „Kapitän Moonlight" erwiderte er sarkastisch. Kürzlich nun kam ein typischer Fall von „Moonlighter"=Verbrechen in Athenry in der Grafschaft Galway vor. Gegen elf Uhr Nachts drang ein Haufe Leute auf das Gut Monatique House und ging zu einem geregelten Angriff auf das Wohnhaus vor. Die Verbrecher hatten Gewehre und schossen in die Fenster. Seit Monaten aber lag auf der Farm eine Sicherheitswache von Mannschaften der königlichen Polizei, die ganz nahe bei dem Hause ihren Versteck hatten und nun gegen die Bande vorgingen. Sie faßten gleich nach den ersten Schüssen eine Gruppe von zehn der Eindringlinge auf's Korn und gaben eine Salve auf 25 Meter auf sie ab. Die Polizei ist überzeugt, daß ihr Feuer gewirkt hat. Nachdem die Verbrecher ihre erste Salve abgegeben hatten, wollten sie zurückweichen, als jedoch die Polizei zum zweiten Male feuerte, gingen sie gegen diese vor, wurden aber von einem kräftigen Feuer aus den Mehrladern empfangen, und es entspann sich ein regelrechtes Gefecht, in welchem die Feuerdisziplin der „Moonlighters" natürlich gering war, aber immerhin hatte die Polizei nach der zweiten Salve der Angreifer einen harten Stand. Die Ursache des Ueberfalles wird dahin erklärt, daß der Besitzer des Gutes, ein Kaufmann aus Galway, vor einigen Jahren seinen Pächtern gekündigt hatte, und daß das Gut schwer verkäuflich ist. Da wollten die Verbrecher nachhelfen. In der Nacht, wo der Ueberfall geschah, waren etwa zehn Personen in dem Hause. Man muß den augenblicklichen Vorfällen keine zu große Bedeutung beimessen, da nach allen Erfahrungen auf eine Zeit der Erregung stets eine Zeit der Ruhe folgt, allein daß sie noch vorkommen, trotz allen Versuchen der Gesetzgebung, die Lage zu bessern, zeigt, wie kritisch immer noch die Zustände in Irland sind.

Lokalbericht.

Die alte Leier.

An Randolph und Clark Straße entgleisten heute Morgen um neun Uhr die Hinterräder einer westlich fahrenden Wells Straße=Elektrischen. Die Fahrgäste wurden unsanft durcheinandergerüttelt, kamen aber mit dem bloßen Schrecken davon. Der Unfall hatte eine halbstündige Betriebsstörung im Gefolge.

Entsprungen.

Zwei Gefangene aus dem County-Gefängniß entkommen.

Einer wieder eingefangen.

Wie die Flucht bewerkstelligt wurde.—Ein höchst einfache Sache, erleichtert durch die Gutmüthigkeit, oder den Leichtsinn eines Wärters.

Gestern Nachmittag sind aus dem für so außerordentlich fest geltenden Countygefängniß zwei Gefangene entkommen, die mit zahlreichen Mitgefangenen im Einverständniß gewesen sein müssen. Es war ein reiner Zufall, daß sich nicht noch viel mehr von den Gefangenen an der Reise haben betheiligen können. Das Freie gewannen William Rogers, der am 12. Juli unter einer Diebesanklage eingeliefert worden war, und Stanley Wesolek, der unter einer Raubanklage steht und seine Zelle im Gefängniß seit dem 10. Juli innehatte. Als ein gewisser George W. Thompson seinen Gefährten auf dem Wege, den sie durch ein Fenster an der Illinois Straße=Seite des Gefängnißgebäudes genommen hatten, zu folgen versuchte, schreckte ihn ein Straßengänger durch einen Zuruf zurück, die Gefängnißverwaltung wurde alarmirt, und die Ausreißerei war zu Ende.

Wie's gemacht wurde.

Das Verfahren, das die Flüchtlinge und eine Anzahl von ihren Mitbewohnern des vierten Stockwerks vom Zellenhause eingeschlagen haben, war ein verblüffend einfaches. Es war um die Zeit des Nachmittagsgottesdienstes, der Sonntags im siebenten Stockwerk des Zellenhauses abgehalten zu werden pflegt. Die unteren Stockwerke waren um diese Zeit fast leer. Der Schließer des vierten Stockwerkes, Michael Bloomberg, wurde nun von einem der Gefangenen, die ihre Freistunden in dem zwischen den Zellenreihen liegenden Innenraum des Stockwerkes verbringen, angerufen und ersucht, die Zelle des Gefangenen Kelly zu öffnen; dieser sei im Besitz von einem Spiel Karten und zwei andere Gefangene wünschten, eine Partie Whist mit ihm zu machen. Bloomberg schickte sich an, diesem Wunsche zu entsprechen. Er öffnete die zu dem sog. Bullenpferch führende Thür und begab sich mit seinem Schlüsselbund unter die schon im Pferch, also nicht in ihren Zellen, befindlichen Gefangenen. Ehe er sich's versah, waren vier davon, die Karten spielend an einem Tisch gesessen hatten, aufgesprungen, hatten ihn gepackt und überwältigt, ihm zuzischelnd, er möge den Mund halten, falls ihm sein Leben lieb sei. Bloomberg verhielt sich still. Man nahm ihm nun seine Schlüssel ab, öffnete die Zelle des Kelly und schob ihn selbst in diese hinein. Kelly blieb aber drinnen, und zu ihm gesellte sich noch ein gewisser „Scotty". Dann wurde die Zelle wieder zugeschlossen. Bloomberg wurde durch Drohungen veranlaßt, sich auch jetzt des Lärmschlagens zu enthalten. Die Gefangenen, welche sich der Schlüssel bemächtigt hatten, öffneten inzwischen die den Bullenpferch von dem Gang, der um das Zellenhaus herumführt, abgrenzende Gitterthür. Rogers und Wesolek, welche das Unternehmen eingefädelt zu haben scheinen, schlichen um das Zellenhaus herum und sprangen dann von dem Gang auf die Brüstung eines der Fenster in der nördlichen Außenwand hinüber. Sie waren mit den erforderlichen Sägen versehen, und es gelang ihnen im Verlauf von drei Viertelstunden zwei von den Gitterstäben des Fensters zu durchsägen. Dann stiegen sie zum Fenster hinaus, kletterten an der Vergitterung dieses und des darunter liegenden Fensters hinab und ließen sich dann aus einer Höhe von etwa 15 Fuß auf die Straße hinabfallen. Als der vorerwähnte Thompson ihnen folgen wollte, wurde die weitere Ausführung des Planes von einem Straßengänger vereitelt.

Wesolek eingefangen.

Die Gefängnißverwaltung und Sheriff Straßheim, dem eilends Meldung von dem Geschehenen gemacht wurde, sind durch den Vorfall in begreifliche Aufregung versetzt worden. Als der alleinige verantwortliche Sündenbock wird der Schließer Bloomberg hingestellt, der wider die Dienstregeln verstoßen habe, indem er sich mit seinem Schlüsselbund in den Bullenpferch begab, ohne irgendwelche Deckung hinter sich zu haben.

Die Polizei wurde sofort benachrichtigt und nahm unter der Führung von Hilfschef Schüttler ohne Säumen die Verfolgung der Flüchtlinge auf. Heute Vormittag wurde einer von diesen, Wesolek, auf Grund einer telephonischen Meldung eines Hausbewohners, in dem Hause Nr. 3958 Cottage Grove Ave. aufgestöbert, wo die Detektives Crandall und McGrath ihn wieder dingfest gemacht haben, nachdem er sich wüthend, aber vergeblich, dagegen gewehrt hatte. Die Suche nach Rogers wird eifrig fortgesetzt.

Hält Musterung.

Den leichtfertigen Schließer Bloomberg hat Sheriff Straßheim heute ohne Weiteres aus dem Dienste entlassen. Der Schließer, welcher zur Zeit des Ausbruchs im fünften Stockwerk des Zellenhauses Dienst gehabt hat, ist vom Dienst suspendirt worden. Ferner ist die Anordnung getroffen worden, daß auf den Gängen, welche die Zellenhäuser umgeben, keine Stühle mehr hingestellt werden dürfen, auf denen die Schließer es sich bequem machen können. Die Schließer sollen regelmäßig die Runde machen, mindestens ein Mal alle fünfzehn oder zwanzig Minuten. Mit sofortiger Entlassung bestraft soll jeder Schließer werden, der sich mit seinem Schlüsselbunde in einen Bullenpferch wagt, oder den Schlüssel für die Thür des Pferchs so außer Acht läßt, daß ein Gefangener ihn in die Hände bekommen könnte. Ferner sagt Sheriff Straßheim, er würde sich in Zukunft nicht mehr beliebige Parteigänger für die Schließerposten aufhalsen lassen, sondern für diese Stellungen nur junge, kräftige Leute annehmen.

Der Prediger der Nächstenliebe.

Jammert ob der Verderbniß der Frauen und zieht ein volles Haus lustiger Leute.

Trinkende Frauen, „Booze and Women", war das Thema einer weiteren „Predigt" des Pastors Fred E. Hopkins in der Pilgrim=Kongregationalisten=Kirche an der Harvard Ave. und 64. Straße gestern Abend, und der Andrang von Solchen, welche gerne etwas Saftiges in anscheinend anständiger Form, nach dem Grundsatz, „dem Reinen ist alles rein", als billigen Ohrenschmaus genießen wollten, war so groß, daß schon vor Beginn dieses eigenartigen Gottesdienstes die Thüren gesperrt werden mußten. Zwei Frauen, welche ihr Geschlecht gegen die früheren Auslassungen des würdigen Predigers der Menschenliebe öffentlich in Schutz genommen hatten, und drei Geistliche wurden von ihm scharf verhöhnt. Er behauptete, die angloamerikanischen Pastoren seien allgemein Heuchler und wollten das leichtfertige Leben vieler ihrer Gemeindemitglieder nicht sehen. Den patentchristlichen Verein der Temperenzlerinnen, „W. C. T. U.", welcher erst unlängst an den Pranger gestellt wurde, weil seine Beamten hier eintreffende fremde Mädchen, statt im Vereinshause im Polizeigewahrsam für Frauen unterbrachten, da die Mädchen zahlungsunfähig waren, griff der Pastor gleichfalls an. Ueber die Gepflogenheiten von Damen aus der sogenannten besten Gesellschaft äußerte der Kanzelredner sich in geschmackvoller Weise wie folgt:

„Es gibt etwas, das sich Gesellschaft nennt, in die Oper und Theater geht, seine halbe Kleidung läßt „es" aber daheim. In dem Theater sitzt „es" in Logen wie eine Reihe Rinder, und später geht „es" in Speisewirthschaften, wo „es" fünfmal so viel für Getränke wie für Speise ausgibt. Dann taumelt „es" gegen die Tische, wackelt in die Kraftwagen und geht nach Plätzen, wo das Geschäft erst Morgens um ein oder zwei Uhr beginnt. Dann heim zum Herzeleid und Kummer und auch Scham."

Der Herr Pastor wiederholte seine Behauptung, daß das Trinken unter Frauen zunehme, griff die Biergärten und Wirthschaft an, und versicherte, daß in der ersten Hälfte dieses Monats im County Cook 26 Männer auf Grund von Trunksucht auf Scheidung geklagt hätten. Auch verlas er ein Schreiben einer Kassirerin in einem feinen „Restaurant" im Hauptgeschäftsviertel. Die Schreiberin muß, wie sie sagt, erröthen ob der Masse Schnaps, welche dort von Frauen vertilgt wird. Namen als Beleg für diese Anschuldigung nannte der „Prediger" nicht, aber das Publikum hatte seine Freude und lachte.

Gefährlicher Schießplatz.

Kugeln fliegen in der Nachbarschaft umher, Beschwerden waren erfolglos.

Es stellte sich heraus, daß nicht der „große Unbekannte" die Kugel abschoß, welche am Samstag Nachmittag, wie berichtet, dem 21jährigen Anstreicher M. F. Woodhull einen Daumen abriß, sondern daß die Kugel von einem Fehlschuß bei der täglichen Schießübung von Polizisten in dem alten Weltausstellungspark an der 67. Straße, nahe Jackson Park Ave., herrührte. Woodhull befand sich zur Zeit auf der Veranda des Hauses seines Onkels F. O. Jordan, Nr. 6747 Euclid Ave., und neben ihm stand seine Base, Frl. Irene Jordan. Die Kugel ging über die Schulter des jungen Mädchens fort und dicht an einem Nachbarskinde, der 12jährigen Charlotte Kendall, vorbei. Jordan behauptet, er habe schon wiederholt auf der Wache in Hyde Park Beschwerde geführt und nur erreicht, daß Kugeln von kleinerem Kaliber als bisher, benutzt wurden. Die Mauern der Häuser in der Nachbarschaft seien mit plattgeschlagenen Kugeln gespickt, und es sei ein Wunder, daß bisher Niemand erschossen worden sei. Der Mann hat jetzt den Polizeichef ersucht, einen dicken Bretterzaun zum Schutz der Umwohner bauen zu lassen, oder den Schießplatz zu verlegen.

Rachsüchtiger Italiener.

Brachte gestern Abend seinem Landsmann drei Messerstiche bei.

Der 38jährige Italiener Savo Salvatore wurde gestern Abend, kurz vor Mitternacht, in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 108 Shelto Straße, von seinem Landsmann Mathew Mazzacca, Nr. 44 Shelto Straße, lebensgefährlich vermessert. Der Mordbube hatte sich geräuschlos von hinten an ihn herangeschlichen und ihm drei Stiche, zwei in den Rücken und einen in den Hinterkopf, beigebracht. Der Verwundete fand Aufnahme im County-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Thäter wurde nach kurzer Hatz verhaftet und in der Bezirkswache an Maxwell Straße eingesperrt. Er weigerte sich, irgend welche Angaben zu machen. Salvatore aber erzählte der Polizei, daß er vor sechs Monaten mit Mazzacco in einer Wirthschaft Streit hatte. Seitdem habe er den Menschen nicht wieder gesehen gehabt.

Gestorben: Moses Kraus, geliebter Gatte von Lina, Vater von David und Emil Kraus und Frau Emil E. Bick. Beerdigung vom Trauerhause, 389 S. Irving Ave., Dienstag, den 24. September, 10 Uhr Vorm., nach Waldheim.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Theodore

im Alter von 34 Jahren u. mein geliebtes Kind

Irvin

im Alter von 13 Monaten beide Sonntag Abend, 22. September, sanft im Herrn entschlafen sind. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 25. September, Nachmittags 1 Uhr, von E. Muelhoefer, Leichenbestatter, 112 Clybourn Ave., nach dem Waldheim Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Ida Neuhaus, Gattin und Mutter.
Theodore und Mildred, Kinder und Geschwister.
William, John und Chas. Neuhaus, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Wilhelmina Gotham

im Alter von 53 Jahren, 7 Monaten und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. September, um halb zehn Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2179 N. Sacramento Ave., nach der Concordia Kirche, Ecke Belmont und Washtenaw Ave., von da nach dem Eden Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Gotham, Gatte.
Wilhelm, Gustav u. Hermann, Söhne.
Anna, Maria, Ida, Töchter.
August Leverenz, Friedericka Schulz, Bruder u. Schwester, nebst Schwiegertöchtern und Schwiegersöhnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Johann George

im Alter von 44 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 413 E. 25. Str., mit Kutschen nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna George, Gattin.
Carl George, Bruder.
Bertha George, Schwägerin, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Gottfried Voigt

im Alter von 73 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Begräbniß privat am Mittwoch, den 25. September, Nachmittags um ein Uhr, vom Trauerhause, 40 Clifton Ave., nach dem Montrose Friedhof.

Ida Voigt, Gattin.
Richard, Ida, Gottfried Voigt Jr. u. Clara Schellenberg, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George Rahn

im Alter von 41 Jahren nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. September, Nachmittags 2 Uhr, von der Logenhalle, Belmont und Kedzie Ave., nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Rahn, Gattin.
Lucile, Fred und Gertrude, Kinder.

modi

Gestorben: Fred W. Groth starb am 21. September 1907 in Denver, Colo., Gatte der verstorbenen Josephine Groth geb. Bethes), Vater von Edward T. Groth, Sohn von Herrn und Frau Ed. Groth und Bruder von Edward, Rose und Frau F. J. Schneider. Beerdigung am Dienstag, den 24. September, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 165 Liberty Str., nach dem Waldheim Friedhof.

Gestorben: Magdalena Körbs, Gattin von Friedrich Wilhelm Körbs; Mutter von W. Wagner und E. B. Grube; Großmutter von K. C. Kratzenberg, im Alter von 81 Jahren und 7 Tagen. Beerdigung Mittwoch Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 3223 Wentworth Ave., nach Graceland. Bitte keine Blumen. modi

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten und den Vereinen, welche anläßlich des Todes meiner lieben Frau

Anna Maifold

durch Blumenschmuck und herzliche Theilnahme am Leichenbegängniß ihr die letzten Ehren erwiesen haben, insbesondere dem Herrn Pastor John, Herrn Rudolph Schweitzer und Herrn F. Lehmann für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank. Dem Verein der Hannoveraner und Braunschweiger bin ich für die vollzählige Betheiligung und für Stellung der Musik ebenfalls ganz besonderen Dank schuldig.

Friedrich Maifold.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die freundliche Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Carl Schweitzer.

Insbesondere der Lessing Loge und Herrn Pastor John für die trostreichen Worte am Sarge des Verstorbenen.

Augusta Schweitzer, Gattin, u. Söhne.

Die Naturheilmethode bei Gallen-, Nieren-, Blasen- und Steinleiden. Von Dr. Karl Reiß. 35c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no,X*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blv., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr. Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
3in—30j*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.— Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 781 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9jy,X*

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave., Chicago, Ill.
Die tonangebende Schule für Musik u. Schauspielkunst. 22. Saison. 70 hervorragende Lehrer. Unübertreffl. Studienkursus. Lehrerausbildungs-Department. Musterschule für kleine Kinder. Diplome und Lehrer-Zertifikate. Unübertreffliche freie Vortheile. 30 freie Schülerstellen für talentirte Studenten mit beschränkten Mitteln. Herbstkursus beginnt 9. September 1907. Katalog frei verschickt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
12ag,momifr,24t

HARRISON 265
ist die Nummer unseres Telephons. Bestellungen für Piano-Stimmen u. Reparaturen sowie Piano-Transport werden prompt und billigst besorgt.
Damer Musik-Geschäft, 259 WABASH AVENUE.
23fep,mo*

EMIL H. SCHINTZ, Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1jul*

WATRY — N. WATRY & CO. 99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

MARSHALL FIELD & COMPANY

ANNOUNCE

THE FORMAL OPENING OF THEIR COMPLETED RETAIL STORE

DURING THE WEEK OF

SEPTEMBER 30th TO OCTOBER 5th 1907

Lokalbericht.

„Nur ein Schreckschuß."

Halbwüchsiger Knabe von Wächter lebensgefährlich verwundet.

War schwer gereizt.

Der Thäter versichert, daß zuchtlose Rangen ihn mit Steinen bombardirten.—Er hätte nur geschossen, um sie zu verscheuchen. — In Schwulitäten. — Ein Haustyrann.

Von halbwüchsigen Jungens belästigt und mit Steinen bombardirt, zog gestern Abend der 39jährige Wächter Edward Breuer, Nr. 745 Morgan Straße, an West 20. und Sangamon Straße seinen Revolver und feuerte, um seine Peiniger einzuschüchtern und zur Flucht zu nöthigen, zwei Schüsse ab. Eine der Kugeln drang dem 15jährigen Charles Most, Nr. 735 Morgan Straße, in die rechte Schläfe. Er brach lautlos zusammen. Seine Genossen stoben wie Spreu im Winde auseinander.

Der Wächter hob den Verwundeten auf und schleppte ihn unter den Thorweg der Fabrik, mit deren Bewachung er betraut ist. Nachbarn benachrichtigten die Polizei. Diese war bald zur Stelle. Der Verwundete wurde nach dem County-Hospital geschafft. Breuer wurde verhaftet.

Nicht seine Absicht.

In der Bezirkswache an Maxwell Straße gab der Häftling an, nicht die Absicht gehabt zu haben, einen seiner Quälgeister zu treffen. Er hätte sie nur zur Flucht nöthigen wollen. „Die Jungens," sagte er, „haben während des ganzen Nachmittags vor der Fabrik einen Heidenspektakel verursacht. Sie kamen aber immer wieder und verhöhnten mich. Als sie mich schließlich gar mit Steinen bombardirten und ich von einem der Wurfgeschosse getroffen und an der Schulter verletzt wurde, zog ich den Revolver und gab zwei Schreckschüsse ab."

Es ist rührend.

Angeblich von Gewissensqualen gepeinigt, sprach gestern der 34jährige Fred Feager, Nr. 75 N. Lincoln Str., in der Bezirkswache an Lake Str. vor und bat, ihn einzusperren, da er vor fünf Jahren, als er dem Onkel Sam in Fort Logan als Kriegsknecht diente und noch elf Monate zu dienen hatte, fahnenflüchtig geworden sei. Er habe inzwischen geheirathet und habe jetzt drei Kinder. Er lebe in ärmlichen Verhältnissen. Seine Familie würde Noth leiden müssen, falls die Militärbehörde ihn verurtheilen. Er habe es aber nicht länger ertragen können, die ungesühnte Schuld mit sich herumzuschleppen. Das sei ihm um so schwerer gefallen, als seine Frau und mehrere Nachbarn wüßten, daß er ein Deserteur sei.

Seine Freunde wollen sich jetzt bei der Militärbehörde für ihn verwenden und ersuchen, ihm „in Anbetracht seiner guten Führung als Soldat" einen ehrenvollen Abschied aus der Armee auszuwirken.

Roher Geselle.

Unter der Anklage, seine Gattin Agnes unmenschlich geprügelt zu haben, nachdem er einen Theil seines Hausraths zertrümmert hatte, wurde heute früh der 37jährige Arbeiter Harry Fortek, Nr. 444 Jefferson Str., verhaftet und in der Bezirkswache an Maxwell Straße eingesperrt. Seine Frau liegt in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder.

Die Hilferufe der Mißhandelten hatten Nachbarn aus dem Schlafe geschreckt. Die Leute benachrichtigten die Polizei. Die Schergen überwältigten erst nach erbittertem Kampfe den Haustyrann, der sich wie rasend geberdete.

„Barmherziger Samariter."

Polizist Ferguson von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. bemerkte gestern Abend am Fuße der Oak Str. einen betrunkenen Mann, der von einem nüchternen Begleiter in der Richtung nach dem Gebüsch am Seeufer davonbugsirt wurde. Als er den Nüchternen anrief, den er für einen „Leichenfledderer" hielt, ließ dieser den Genossen fahren und flüchtete in eine Gasse. Der Scherge nahm seine Verfolgung auf, sandte ihm zwei Schüsse nach und holte ihn auch ein, mußte ihn aber erst verknüppeln, ehe er den sich verzweifelt Wehrenden verhaften konnte. In der Wache gab der Häftling seinen Namen an als Murray Davis, wohnhaft an Grand Ave. und Orleans Str. Er betheuerte, dem Betrunkenen gegenüber nur die Rolle eines barmherzigen Samariters gespielt zu haben. Er wurde wegen unordentlichen Betragens und Widerstandes gegen einen Polizisten gebucht.

Auf frischer That.

Von der Straße aus bemerkte gestern Abend der Wächter John Singleton, wie zwei halbwüchsige Einbrecher sich abmühten, im Laden der Butter- und Käse-Großhändler Blatz & Diederichs, Nr. 73 S. Water Str., den Kassenapparat zu sprengen. Er benachrichtigte sofort die Polizei. Als er zurückkehrte, sah er, wie die Diebe im Begriff waren, aus einem Hinterfenster zu klettern. Es gelang ihm, einen der Schlingel, obgleich dieser wie unsinnig um sich schlug und ihn biß, zu verhaften. Der andere Einbrecher verschwand wieder im Gebäude. Letzteres wurde von inzwischen eingetroffenen Polizisten umzingelt und gründlich durchsucht. Man fand aber von dem Diebe keine Spur.

Der Häftling entpuppte sich als der 15jährige John Urban, Nr. 23 Fay Straße.

Spielt den Gekränkten.

Die 23jährige Edna Manske, Nr. 48 N. Curtis Straße, erwirkte heute Morgen die Verhaftung des 24jährigen Schankwirths Joseph Carroll, Nr. 267 W. Madison Straße, unter der auf Körperverletzung lautenden Anklage.

Sie behauptet, daß Carroll schon am Freitag Abend sie belästigt habe. Sie habe damals einen Polizistenhelm getragen, sie in der Nähe ihrer Wohnung angehalten und versucht, sie in einen Hausgang zu ziehen. Auf ihre Hilfe- und Straßengänger nahten, sei er geflüchtet.

Heute früh sei sie dem Burschen an W. Madison Straße und Center Ave. begegnet. Er habe ihr schamlose Anträge gemacht und, als sie ihn entrüstet abwies, sie niedergeschlagen. Sie kenne den Mann gar nicht und könne nicht begreifen, weshalb er gerade sie belästige.

Carroll, der übrigens betrunken gewesen sein soll, spielte den Gekränkten. Er behauptete, daß Frl. Manske, die sich in der Person geirrt haben müsse, plötzlich vor ihn hingetreten sei und ihn ausgeschimpft habe. Es sei ihm aber gar nicht eingefallen, Hand an die Schmäherin zu legen.

Die Baarschaft eingebüßt.

Der Handlungsreisende Arthur B. Price, Nr. 1545 Roscoe Straße, wurde gestern Nachmittag in einer südlich fahrenden N. Clark Straße-Elektrischen von einem gewandten Taschendiebe um seine Börse erleichtert, die $192 enthielt. Er merkte seinen Verlust erst, nachdem er im Geschäftsviertel abgestiegen war und schon eine kurze Strecke zurückgelegt hatte. Die Polizei fahndet auf den Dieb.

Sehr verdächtig.

Die Leiche des am 30. Juli aus dem acht Meilen von Madison, Wis., gelegenen Waubesa-See gefischten Mannes ist gestern von Henry Tichlosen, Burlington, Wis., als die seines 42jährigen Bruders Benjamin identifizirt worden. Der Verstorbene war Kutscher in Evanston. Am 26. Juli hatte er aus einer Evanstoner Bank $325 gezogen und die Reise nach Seattle, Wash., angetreten. Am 29. Juli aber wurde der Rest seines Bankguthabens im Betrage von $75 behoben. Man muthmaßt, daß der Mann ermordet wurde. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Arbeiteten ungestört.

F. W. Rockwell der Jüngere, Betriebsleiter der National Lead Company, 16. und Sangamon Straße, besuchte gestern seinen auf der Südseite wohnhaften Vater. Als er spät Abends nach seiner in Hinsdale gelegenen Wohnung zurückkehrte, machte er die betrübliche Entdeckung, daß Einbrecher seine Abwesenheit sich zu Nutze gemacht und Tafelsilber und Schmuck im Werthe von etwa $2000 ergattert hatten. Sie sind unbehelligt entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Kaltes Wetter.

Der gestrige war der kälteste Septembertag seit vielen Jahren, und leichter Frost trat während der Nacht ein, hat aber keinen Schaden angerichtet. Im County Henry hat Mais in den Niederungen gelitten, nicht aber an hochgelegenen Stellen. Ueberhaupt lesen die Wetterpropheten aus allerhand Anzeichen heraus, daß der nächste Winter ein langer und besonders strenger sein wird, so haben Pferde bereits ihr Winterhaar, weit früher als gewöhnlich. Die Höchsttemperatur war gestern 61 Grad um sieben Uhr Abends, die niedrigste 48 Grad.

* In River Forest hielten gestern Abend die Ortschaftsvorsteher Armbruster und Price mit der Uhr in der Hand Ausschau nach zu schnell fahrenden Kraftwagenlenkern. Unter den festgenommenen Personen waren der Betriebsleiter der Union Traction Co., John M. Roach, C. M. Knight und A. M. Kautz.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Senefelder Liederkranz besteht jetzt dreißig Jahre.

Angemessen gefeiert.

Anläßlich dieses Jubiläums gab der angesehene Verein in der Nordseite Turnhalle eine Festlichkeit.— Stiftungsfest der Freiheit-Loge Nr. 27. — Schützenfest.

Zum 30. Stiftungsfest des angesehenen Gesangvereins Senefelder Liederkranz fand sich gestern Abend eine glänzende Festversammlung in der Nordseite-Turnhalle ein. Das Konzertprogramm entsprach vollständig den Ansprüchen, die man an diese treffliche Sänger-Vereinigung und ihren bewährten Dirigenten Karl Reckzeh zu stellen gewohnt ist. Es brachte die Chorlieder „Das ist der Tag des Herrn", „Schaterl klein", „Der alte Zecher", „So lang ist das Wandern noch schön", „Trinklied" von Kern und „Heinzelmännchen" von Nentwich, vom Vereinschor höchst lobenswerth gesungen, sowie Soli der Sängerin Ferne Gramling, der Violinistin Helene Wyowych und des Tenoristen Emil Folmer, endlich auch zwei Duette der Herren Pyritz und Palis. Die Solisten und die beiden letztgenannten Herren fanden sich mit ihren Aufgaben ebnso zufriedenstellend ab, wie die Sänger vom Chor und wurden, wie diese, mit reichem Beifall für ihre mustergiltigen Leistungen belohnt. Der gesellige Erfolg des Festes stand auf gleicher Höhe mit dem musikalischen und ist in nicht geringem Maße den Bemühungen der Herren Fred Schollenberger, Wm. Kracke, D. M. Campana, Karl Mattheus und Peter Seng zu danken, in deren Händen die Leitung des Festes sehr gut aufgehoben war. Die mit vielem Beifall aufgenommene Festrede hielt Präsident Anton Graf.

Freiheit Nr. 27.

In Yondorfs Halle, an North Ave. und Halsted Straße, feierte gestern die Plattdeutsche Gilde „Freiheit Nr. 27" ihr 15jähriges Bestehen mit Konzert, humoristischen Vorträgen und Ball. Das Stiftungsfest gestaltete sich zu einem Bombenerfolge. Der starke Besuch lieferte dem Geburtstagskinde den Beweis, daß es sich ungewöhnlicher Beliebtheit erfreut. Und die Gäste amüsirten sich vortrefflich. Ex-Grotmeister Henry Linnemeyer hielt die Festrede in Versen. Der poetische Erguß erntete wohlverdienten, stürmischen Beifall. Der gemischte Chor Fritz Reuter, Dirigent Ed. Holl, die Gesangsektion des Debattir-Klubs Nr. 1 und die Liedertafel „Freiheit", Dirigent Ottomar Gerasch, erfreuten die Anwesenden mit dem Vortrag ihrer schönsten Lieder. Frau Agnes Schmidt gab ein Sopran-Solo zum Besten, das ein wirklicher Ohrenschmaus war. Die Durchführung des humoristischen Theils des Programms hatten die Damen Helene Hagemann und Bertha Dopp, sowie Herr Paul Meyer übernommen. Sie wußten durch ihre Darbietungen das Publikum in die heiterste Stimmung zu versetzen und können sich schmeicheln, den Löwenantheil zum Erfolge der Festlichkeit beigetragen zu haben.

Ein flotter Ball hielt die Gäste bis nach Mitternacht beisammen.

Die Vorbereitungen hatte mit rühmlicher Umsicht folgender Ausschuß getroffen:

Wilh. Hagamann, Vors.; Bertha Dopp, Sekretärin; Adolf Haferkorn, Schatzmeister und Ticket-Schatzmeister; Helene Hagemann, Franz Vigerske, Emilie Kunde, Franz Kunde und O. Breitenbach.

Die Beamten der Gilde sind: Exmeister, Emil Weede; Meister, O. Breitenbach; Oldgesell, John Kilbinger; Schriewer, Franz Vigerske; Reknungsföhrer, Franz Kunde; Schatzmeisterin, Emilie Kunde; Upseher, Adolf Haferkorn; Wächter, Bertha Dopp.

Chicago Schützenverein.

Im Schützen-Park in Palos knallten gestern und heute die Büchsen, begeht doch dort der Chicago-Schützenverein sein 44. jährliches Schützenfest. Die Betheiligung an dem Schießen ist eine große, auch heute Vormittag fuhren zahlreiche Schützen hinaus und bei Eintritt der Dunkelheit wird die Rückfahrt erfolgen. Die im letzten Winter „erschossenen" Preise wurden gestern vertheilt. Daß sich das Schützenfest zu einem wahren Volksfest gestaltete, und daß es dort recht fidel zuging, bedarf kaum der Erwähnung.

Finanzielles.

Wie man spart.

Diese Bank hat ein Haushaltungs-Unkosten-Kontobuch hergestellt, das von speziellem Werth für Familien-Häupter ist und bedeutend dazu beiträgt, daß regelmäßig gespart wird. Exemplare dieses Buches werden ohne Kosten an Leute, die persönlich deshalb vorsprechen.

Harris Trust & Savings Bank

Organisirt als N. W. Harris & Co. 1882.
Inkorporirt 1907.
Marquette Building
Ecke Dearborn und Adams St. fen17—30

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Bargain-Basement Suits und Skirts

Suits für Damen (wie in der Illustration), von reinwoll. Cheviot, Serge schw., marineblaue u. braune Schattirungen, mittellanges Jacket mit Atlas gefüttert — halb passender Rücken; die Skirts sind mit 13 Gore Seiten plaited u. mit 2zöll. Falte am Bottom, zu **9.98**

Neue 50zöll. volle lose Coats, durchweg gefüttert, flacher Sammetkragen, mit Braid besetzt in hübschem Effekt. Wenn man die Qualität des Tuches, die Fa-on und Schneiderarbeit in Betracht zieht, so ist dies der beste Werth, der je zu Anfang der Saison zu diesem Preis offerirt wurde, zu **8.98**

Waists für Damen, von Nun's Veiling, Fronts in hübschen Entwürfen bestickt und tucked; in schwarz, cream, hellblau und rosa, am Rücken zuzuknöpfen. Dies ist eine sehr hübsche Waist und sollte für 2.50 verkauft werden. Hier für **1.98**

Franz. Voile Skirts, in einem der neuesten Modellen, mit zwei Falten von Tafta am Bottom besetzt, sie halten den Vergleich mit den 8.75 Skirt gut aus. Spezieller Preis zu **5.98**

Bargain-Basement Herbst-Unterzeug

Wrappers, von feinem Percale u. Flanelette, nicht ganz perfekt, in grau, roth, marineblau und in schwarz und weiß, — 1.25-Werth, morgen zu **88c**

Unterröcke, spezielle Partie von schwarzem und farbigem Atlas, mit breitem Flounce, mit 2 kleinen Ruffles besetzt, Underlay, speziell morgen zu **69c**

Korsets, lange Taille, hohe Büste, — mit Spitzen und Band besetzt, zwei Sets von Strumpfbändern daran befestigt, für **49c**

Bustles, Kombination Haartuch und Draht, in weiß und drab, speziell zu **7c**

Vests und Pants für Damen, feine Qualität egyptische Baumwolle, geformt, sämmtlich Hand besetzt, finished Nähte, **49c**

Gestrickte Korset Covers für Damen, hoher Hals und kurze Aermel, in extra Größen, sämmtlich hübsch finished, — in feinen Geweben, mit Perlmutterknöpfen, für **35c**

Bargain-Basement Putzwaaren

Ungarnirte Sammet Shapes, von guter Qualität Sammet gemacht und in mehreren neuen Facons, schwarz, braun, marineblau und Garnet, — speziell für nur **1.75**

55 Dutzend fancy Musterfedern, einschl. Vögel, Brüste, Flügel, Pompons und wallende Effekte, speziell zu nur **25c**

Weiche Schul-Crushers für Kinder, in schwarz, braun, marineblau, roth und Pearl, die 95c Sorte — für nur **69c**

75 Dutzend ungarnirte Hüte, in Filz-Facons und Flats, so lange sie vorhalten, für nur **25c**

Bargain-Basement Herbst-Schuhe

3.00 und 3.50 Vici Kid und Patentleder Damenschuhe, m. mittelschweren und schweren Extension-Sohlen, Military Absätze, Schnür-, Blucher und Knöpf-Styles — per Paar zu **1.99**

2.50 Vici Kid u. Patent-Leder Damenschuhe, Extension-Sohlen, militärische Absätze, Schnür und Blucher-Schuhe, zu **1.59**

1.50 ein-Strap Vici Kid Damen-Sandalen, Coin-Zehen, biegsame Sohlen, zu **99c**

1.75 und $2 Herbst-Schuhe für Mädchen und Kinder, Vici Kid, Patent Spitzen, Schnür- und Knöpfschuhe, niedrige Absätze, solide Ledersohlen und Counters, reguläre 1.75 und $2-Sorten, **1.29** und **1.09**

$3 und 3.50 Patent Colt, Box Calf und Gun Metal Männerschuhe, Herbst-Style, mittlere und schwere Extension-Sohlen, Schnür-, Blucher u. Knöpfschuhe, **1.69**

1.75 gute Sorte Satin Calf Knabenschuhe, Extension-Sohlen, per Paar, **1.39**

$2 lohfarb. Russet Calf Knaben- und Jünglingsschuhe, solide Ledersohlen und Counters, Paar, **1.00**

$2 Patent Colt Schuhe für kleine Knaben, Straight Schnürschuhe, bequem passend, solide Ledersohlen und Counters, per Paar, **1.29**

Feine Vici Kid und Patentleder Babyschuhe, Schnür- und Knöpf-Styles, biegsame Sohlen, 75c-Sorte, morgen, per Paar, **59c**

Bargain-Basement Gardinen

1,000 farb. Grenadine Gardinen, 3 Yds. lang, in 4 Farben, unten befranst, für Thüren oder Fenster zu gebrauchen, Fabrikpreis 75c, jede **29c**

2 Kisten weißes Plaid Swiß, 36 Zoll breit, Fabrikpreis 8c; die Yard markirt zu **4½c**

Nottingham Spitzen-Gardinen, nur 1 Paar von jeder Sorte, Fabrikpreis 1.59 b. 1.75, per Paar zu **98c**

Bargain-Basement Männer-Unterzeug

200 Dutz. Muster Männer-Unterkleider, von einem der größten Wholesale-Geschäfte zu 50 Prozent am Dollar gekauft, weshalb wir Euch einen großen Bargain bieten können. Hemden und Unterhosen, meistens Hemden und einige feine Union Suits eingeschlossen, reinwoll. Kleidungsstücke, mittelschwer oder schwer, Baumwolle gefließt oder Merino, werth von 50c bis 2.00, in 3 Partien getheilt. Dienstag in unserem Bargain-Basement zu **79c, 59c** und **39c**

Bargain-Basement Regenschirme

26- und 28zöll. Damen- und Männer-Regenschirme, echtf. mercerized Bezug, Stahl-Gestell u. Stange, schlichte Holz- u. f'cy Griffe, zu **49c**

26zöll. Damen-Regenschirme, feiner amerik. Taffeta Bezug, Futteral dazu passend, Stahl Paragon Gestell und Stange, gr. Sortiment v. schlichten Holz- u. f'cy Griffen, zu **98c**

Bargain-Basement Arnold's Suiting Serge Plaids, 11c

Feine Wolle finished Novelty Serge Plaids, 32 Zoll breit, waschbar, Styles von den reinwoll. Dollar-Stoffen, Fabrikstücke morgen zum Verkauf in 2 bis 12 Yard Stücken, dieselbe Qualität die anderswo zu 20c die Yard markirt ist; schönstes Sortiment von Styles, alle zu einem Preis, **11c**

15c Novelty Parisian Flannelettes, **10c** — Serge und Crepe Grund, fancy Flannelettes, feinste Kimono-, Wrapper- und Waist-Styles, helle und dunkle Schattirungen, Persians, Dots etc., anderswo kosten diese Qualitäten 15c, per Yard zu **10c**

Neue reinseid. Plaids und Novelty Suitings und Waist Seide, die neuesten Styles, reinseid. Qual., Styles, die in regulären 1.25 Stoffen gefunden werden, zu **48c**

Bargain-Basement Kleider

Neue Herbst-Anzüge für Männer, von schlichtschwarzem Thibet und einem großen Sortiment von schweren Kammgarnen gemacht, in den neuesten Schattirungen und neuesten Modellen, alle Größen. Speziell im Bargain-Basement, Dienstag zu **9.95**

Cravenette Regenröcke für Männer, von einem dunklen Kammgarn gemacht, ein Viertel mit Venetian gefüttert, 52 Zoll lang, sollten im Retail für 12.50 verkauft werden. Bargain-Basement, Dienstag, zu **7.49**

1000 Paar Kammgarn-Hosen für Männer, mehrere neue Herbst-Muster, dunkle und mittlere Schattirungen, in allen Größen. Speziell im Bargain-Basement für morgen, zu **1.98**

Zwei Stück doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 6 bis 17, in blauen, schwarzen und einem großen Sortiment von fancy dunklen Mustern. Speziell im Bargain-Basement für morgen, nur **1.98**

Kniehosen für Knaben, von Fabrikresten gemacht, Alter 4 bis 16 Jahre. Speziell im Bargain-Basement für **39c**

500 Winter-Ueberzieher für Männer, in schlichtschwarz und Oxford gemischt, mit Venetian und Serge gefüttert, Sammet-Kragen, in allen Größen, 34 bis 42, 12.50 werth, zum Verkauf, Dienstag, zu **5.98**

Dies ist der größte Ueberzieher-Bargain in der Stadt.

Bargain-Basement 4½x6 Rugs

Brussels, jeder, 1.98
Wilton Velvet, 2.49

Dies sind Fabrikanten-Ausstellungs-Muster, jede ist ½ von einem 9 bei 12 Fabrik-gewebten Rug, 4½ bei 6 Fuß, und von einigen Entwürfen haben wir mehrere gleiche. Sie kommen in allen feinsten Schattirungen und sie sind unübertrefflich als ein großer starker Bettzimmer-Rug zu einem wohlfeilen Preis. Da die Wholesale-Saison vorüber ist, erhielten wir sie zu einem niedrigen Preis und verkaufen sie zu einem kleinen Profit, nur so lange diese vorhalten, denn wir werden keine so billigen wieder haben.

Bargain-Basement Bettzeug

1 Kiste feine baumwoll. Blankets, Fabrikpreis 1.37½; markirt, per Paar zu **98c**

5 Ballen feine Comforters, alle mit kurzen Fabrikstücken von bestem Silkoline überzogen; werth 2.00; das Stück markirt zu **1.39**

Bettdecken, eine große Partie weißer od. farbiger, gesäumt oder befranst, Fabrikpreis 1.50; das Stück **98c**

1,000 Bettdecken, Fabrik-Seconds, werth 98c; das Stück markirt zu **59c**

1,000 Betttücher, eine der besten Sorten, 81 bei 90, keine Naht, reinleinener Finish, Fabrikpreis, 87½c; das Stück markirt zu **75c**

Bargain-Basement Leinen

Tisch-Damast, voll gebleicht, solide, dauerhafte Qualität, 54 Zoll breit, zu dem angeführten Preis nehmt der Fabrikant keine weiteren Bestellungen entgegen, die Yard, **18c**

Standard mercerized Satin Damast Muster Tischtücher, 8-10 Größe, da nur zwei Muster vorräthig, deshalb der herabgesetzte Preis, Stück **95c**

Waschlappen, gute Größe, gebleicht, die absorbent Qualität, weniger wie Herstellungskosten, Stück, **1c**

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll. feb8*J

Personal-Nachrichten.

— Unter großer Betheiligung fand gestern von der Grein'schen Leichenhalle an der Larrabee Str. aus und unter Vorantritt einer bayrischen Kapelle die Bestattung der in ihrem Heim verunglückten Frau Anna Maisold statt. Pastor John hielt die Leichenrede, und in der Kapelle auf dem Friedhof Graceland sprachen Herr Rudolph Schweitzer und Herr F. S. Lehmann, Vizepräsident des Vereins der Hannoveraner und Braunschweiger. Der Leichnam der in weiten deutschen Kreisen bekannten und angesehenen Dame wurde im [illegible] eingeäschert.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franken	19.34
Holland: 100 Gulden	40.20
Dänemark: 100 Kronen	26.86
Rußland: 100 Rubel	51.40

— Das Maßgebende. — Metzger: „No, Du hast ja an' neuen Flügel 'kauft, hab' i' g'hört; möcht nur schaug'n, der welche der bessere is, der mein' oder der Dein'!"—Wirth: „Ja, er kost't zwar 40 Mark — aber i' hab' ma' halt 'denkt, kaufst Dir liber gleich 'was G'scheidt's!"—Metzger (der den Flügel durch Anschlagen der Tasten prüfte, hebt plötzlich den ganzen Kasten in die Höhe): „Kost't hat der mein' nur 35 Mark, aber—da schwerere is do' der meinige!"

— Erziehung lehrt uns viel häufiger unsere Fehler verbergen als sie ablegen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frachtwaggon-Reparirer, dauernde Arbeit, guter Lohn. Anzufragen beim Superintendenten Ryan Car Company, Hegewisch, Illinois. 13sp2md

Verlangt: 4 Männer für „Wrecking"-Arbeit. Gottlieb Schroeder, Seward Str. und 16. Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 1267 N. California Ave., Ecke Fullerton Ave. modi

Verlangt: Werkzeugmacher. 1247 Armitage Ave.

Verlangt: Porter, flinker, reinlicher, junger Mann, für Down Town Saloon. Guter Lohn. X. 994 Abendpost. modi

Verlangt: Fleißiger junger Mann als Bartender in Saloon. 1129 Southport Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 850 W. 22. Str.

Verlangt: 3. Hand Brot- und Kuchenbäcker, oder Junge mit Erfahrung. 3639 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge, nicht unter 16 Jahren, in einer Bäckerei zu arbeiten. $9 die Woche. 396 W. Division Str.

Verlangt: Junge an von 14 bis 16 Jahren, in einer [illegible] zu arbeiten. Chas. [illegible] 317 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrener Messerschleifer für Buchbinderei. [illegible] The Henneberg Co., 553 Wabash Ave. samdi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Schneider, sowie einer für Pressen und Reparaturen. 752 E. Belmont Ave.

Verlangt: Porter mit Erfahrung. 37 Milwaukee Ave. Muß Englisch sprechen.

Verlangt: Guter Porter. William Potthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Flaschenwascher, Stückarbeit, stetige Beschäftigung. Nachzufragen bei der Buhl Webb Co., 117 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Junge gebildeter Mann mit etwas Erfahrung, für eine deutsche Buchhandlung. Adr. L. 560 Abendpost. mdi

Verlangt: 1000 Männer zum Dreschen in North Dakota, $2.50 bis $3.00 den Tag und Board. 500 Eisenbahnarbeiter nach Montana, $2.50 Arbeit für zwei Jahre; billige Reise. Eisenbahnarbeiter und Waldarbeiter nach Wiskonsin und Michigan, Winterarbeit, freie Reise. 50 Farmarbeiter, $30 und Board. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 18splm

Verlangt: Bushelman und Presser. Anzufragen bei David Weber, 3523 State Str., Färber und Reiniger. samo

Verlangt: Mann an Schraubenmaschine. 1247 Armitage Ave.

Verlangt: Küfer. 50 McLean Ave., nahe Armitage und California Ave. 22splmK

Verlangt: Ein Porter. 151 W. Madison Str.

Verlangt: Pressers an Skirts, guter Lohn; auch Lehrjungen. Albert Ruben & Co., 709 W. North Ave., 3. Floor. somo

Verlangt: 16jähriger Junge mit Empfehlungen, für Gänge zu besorgen. Albert Ruben & Co., 709 West North Ave., 3. Floor. somo

Verlangt: Blacksmith für Bauarbeit. 963 Süd Ashland Avenue. somo

Verlangt: Janitor, einer der mit Dampfheizung umgehen kann. A. Mueller, 5443 Halsted Str. sasomo

Verlangt: Mehlverkäufer. „Staple Sideline" für Bäcker. Anzufragen Zimmer 24, 53 River Str. son—mi

Verlangt: Mann für Farmarbeit, gutes Heim, guter Lohn und Board. Adr.: Chas. L. Miller, Kunda, Jll.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher auf Reparaturarbeit. [illegible]

Verlangt: Arbeiter nach New Mexico, $2.25 [illegible] Holzarbeiter nach Michigan, [illegible] Zim. 3, 10 S. Washington Str. somo

Verlangt: Agenten. [illegible]

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Hypocrites."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Talk of New York."
College Theater. — „Tollgate Inn."
Illinois. — „The Little Cherub."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Studebaker. — „Artie."
Garrick. — „The Fool Hath Said in His Heart."
Bush Temple. — „A Royal Family."

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Barbier, stetige Arbeit und gutes Heim. 3556 South Halsted Str.

Verlangt: Junger Butcher, um Store zu tenden. 1852 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Butcher im Store zu helfen. 88 Fremont Straße.

Deutscher Schneider welcher Englisch lernen will. 1235 Milwaukee Ave., Zimmer1.

Verlangt: Tüchtiger Zeichner, der Erfahrung im Steingeschäft hat, bei Henne & Co., Ecke Fleetwood und Blanche Str. modi

Verlangt: Junge an Cakes, einer mit Erfahrung bevorzugt. 420 N. Lincoln Str., nahe Augusta.

Verlangt: Ein guter Butcher, Böhme bevorzugt, bester Lohn. Metzel Packing Co., 4736 Ashland Avenue. modi

Verlangt: Kesselschmiede, Nichtunionleute, nach auswärts; $4 den Tag. Wegen Abreise, Kost und Logis fragt sofort an. Zimmer 502, 303 Dearborn Straße. sep23,1w

Verlangt: Uhrmacher, der auch Goldwaaren reparieren kann. 165 Center Straße.

Verlangt: Guter Porter, stetige Arbeit, guter Lohn. 767 W. Irving Park Blvd., Exelsior Park.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen, Nachtarbeit. 485 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Band-Säger, dauernde Arbeit. Anzufragen: S. Karpen & Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: Finishers, erster Klasse Coaters und Rubbers an Parlor-Möbel. Anzufragen: S. Karpen & Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: Ein guter Saloonporter. 167 E. Madison Straße.

Verlangt: Ein Junge in Apotheke zu arbeiten, stetige Arbeit. 2132 Elston Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider oder Presser. 54 Blue Island Avenue.

Verlangt: Nüchterner, stetiger Saloonporter und Lunchmann, sowie guter Bartender mit Empfehlungen. 277 West 12. Straße.

Verlangt: Guter Junge in Apotheke. 1127 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein erster Klasse Brotbäcker, sowie ein starker Junge in Bäckerei. 922 West 21. Straße.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes, muß schon in Bäckerei gearbeitet haben, Tagarbeit, Board wird ausbezahlt. 2240 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge für Orderwagen in Meatmarket. 2133 N. Paulina Str., Ecke Grace.

Verlangt: Waiter. 90 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Wurstmacher, nur erste Klasse Mann. Guter Lohn für den rechten Mann, muß englisch sprechen. A. Kraber, 6314 South Halsted Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Stock und Shipping Clerk. Verheiratheter Mann bevorzugt. Adr.: L. 542, Abendpost.

Verlangt: Junge von 14 Jahren um Ausgänge zu besorgen. Adr.: Z, 984, Abendpost.

Verlangt: Hutmacher sowie welche zum lernen. Bezahlung im Anfang. Hut-Fabrik, 17. N. Carpenter Str., nahe Fulton Str. modi

Verlangt: Teamster der in der Stadt bekannt ist. 611 Blue Island Ave.

Verlangt: Treiber für Milchwagen, Porters, Haus- und Stall-Leute, Janitors Handwerker und verschiedene andere Hilfe. 122 La Salle Str., Zimmer 5

Verlangt: Butcher, um Wurst zu machen, im Store zu helfen, Order zu nehmen. 3600 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge, der beim Wurstmachen helfen kann, muß auch Pferd besorgen. 137 Cleveland Avenue. modi

Verlangt: Zwei Schneider. 5241 Wentworth Ave.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 957 N. Halsted Straße.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 562 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein guter Painter. 5 Uhr vorzusprechen. 733 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäckerhelfer um an Brot und Cakes zu helfen, $8 für den Anfang, Board und Zimmer, stetige Arbeit das ganze Jahr. Muß nüchterner Mann sein. Kommt bereit zur Arbeit. Hansen, 6403 Ashland Avenue.

Gesucht: Bäcker, erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. John Bruppacher, 171 W. Adams Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Rolls, Board und Room. 457 N. Clark Straße.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 482 Garfield Avenue.

Verlangt: Guter Verkäufer an Bäckerwagen. Lohn $12 die Woche und Kommission zu Anfang. 440 Webster Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann auf dem Wagen zu helfen, muß stadtbekannt und mit Pferden umgehen können; Kost und Lohn. Dienstag Morgen, 654 W. North Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung bevorzugt. 220 Wabansia Avenue.

Verlangt: Maschinist oder Feuermann, solcher der in kurzer Zeit Engineer-Lizens sich erwerben will. Adr.: Z. W. 39 Abendpost. modi

Verlangt: Nüchterner Porter für Saloon, guter Lohn. 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: 20 Carpenters für Concrete Formen, nahe Chicago; 30 Cents per Stunde. Zimmer 3, 128 Clark Straße.

Verlangt: Painter, langer Job für gute Leute. Aug. Wittmer, 6787 Laflin Str.

Verlangt: Starker junger Mann von ungefähr 18 Jahren für Shipping Department. Bunte Brothers, 141 W. Monroe Str. modi

Verlangt: Starker Junge oder dritte Hand an Brot und Cakes. 470 W. Erie Str.

Verlangt: Ein Bartender, der willens ist auch Porterarbeit zu thun, verheiratheter vorgezogen. — 6308 Cottage Grove Avenue. modi

Verlangt: Ein Saloonporter. 74 West Madison Straße. modi

Verlangt: Zwei Männer für leichte Arbeit. 370 Wabash Avenue.

Verlangt: Junger Mann an Cakes zu helfen. — 345 Blue Island Avenue.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave. modimi

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 5641 S. Ashland Ave.

Verlangt: Für Wurstmacherei, flinker junger Mann an der Bank zu arbeiten. 2810 Bonfield Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. — 927 West 20. Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 1149 Lincoln Avenue.

Verlangt: Sofort, Cabinetmakers. 402 Ost North Avenue, oben.

Verlangt: Junger Butcher. 903 Roscoe Straße.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 741 W. Irving Park Blvd., 3 Blocks östlich von Elston Ave. modi

Verlangt: Junger Hufschmied. 296 W. North Ave., Ecke Paulina.

Verlangt: Streifer und Ornamenter an lackirte Arbeit. 1247 Armitage Ave.

Verlangt: 200 Arbeiter für Wisconsin Wälder. Lohn $30 bis $35. Board und Room. Freie Fahrt. Sofort nachzufragen. Zimmer 3, 128 Clark Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Butcher sucht Stellung. 72 Gardner Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle, in Bäckerei zu arbeiten. 243 Vine Str.

Gesucht: Junge, der Lust hat Schlossergeschäft zu erlernen, sucht Stelle. 29 Rees Str., hinten, unten.

Gesucht: Guter Porter, kann Tischwarten, wünscht Stelle. Winkler, 74 East 25. Place.

Gesucht: Herrschaftsdiener von draußen, kann fahren, wünscht irgend eine Stelle. Winkler, 74 East 25. Place.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ungarischer Butcher und Wurstmacher, 20 Jahre alt, wünscht stetigen Platz. Adr.: Pallos, 16 Emerson Avenue.

Gesucht: Ein deutscher junger Mann, 24 Jahre alt, sucht Porterarbeit; 1 Monat im Land. 1850 Nord Kedzie Ave. Franz.

Gesucht: Frisch eingewanderter Spengler sucht Beschäftigung in Baushop oder Garantie Arbeit; selbst vorzusprechen. 118 Lewis Str., unten. modi

Gesucht: Carpenter und Schreiner sucht stetige Arbeit. 209 N. Centre Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wurstmacher sucht stetigen Platz. Biesenbach, 489 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Alter Mann sucht Stelle, scheut keine Arbeit, Bartender oder Porter, Furnace oder Pferde zu besorgen. Krause, 952 21. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht Stelle in Bäckerei. Bitte selber vorzusprechen oder brieflich, 1273 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Ein deutscher Butcher sucht Stelle als Lunchman in Restaurant. 104 Clybourn Ave.

Gesucht: Eingewanderter Mann sucht Arbeit als Janitor. Frank Cruihen, 82 Evanston Ave.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Bartender oder Lunchmann, macht auch Porterarbeit. 4716 Fifth Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetige Arbeit als Barbier. Spricht genügend Englisch 4716 S. Fifth Avenue.

Gesucht: Erste Klasse Cakesbäcker sucht Stelle. Schmitz, 1638 W. Lake Straße.

Gesucht: Nüchterner, zuverlässiger Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Beschäftigung. Gute Empfehlungen. Adr.: L. 543, Abendpost.

Gesucht: Junger Maschinist, der in Deutschland 1½ Jahre und hier 1½ Jahre gelernt hat, sucht stetigen Platz. Henry Albrecht, 159 Indiana Str.

Gesucht: Junge (16) stark und geschickt, sucht Arbeit im elektrischen Geschäft. J. Schroeder, 351 Larrabee Str.

Gesucht: Mann, 33 Jahre alt, sucht Beschäftigung, auch auswärts. Adr.: L. 511 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Beschäftigung, scheut keine Arbeit. Adr.: L. 558 Abendpost. modi

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Stelle. — F. B., 144 N. Curtis Str.

Gesucht: Blas Blechmusik-Instrumentenmacher sucht stetige Arbeit. 4019 Armour Ave. A. Honzak. Bitte persönlich vorzusprechen. modi

Gesucht: Ein Wurstmacher sucht Stellung auf dem Land. Nachzufragen bei Adolf Reichmann, 308 31. Straße, nahe State Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder Lunchmann. Adr.: L. 552 Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 798 W. 20. Str.

Gesucht: Deutscher Uhrmacher sucht stetigen Platz. $9.00 Lohn. 727 W. 14. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Kaufmann. 28 Jahre alt, spricht deutsch, ungarisch und rumänisch, sucht irgendwelche Arbeit. 1008 W. 19. Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle für Porter, versteht auch Bartenden, wünscht stetigen Platz. 163 Cleveland Avenue.

Gesucht: Zwei ungarische Bäcker suchen Stelle an Brot. 4349 Wentworth Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge wünscht Platz in Bäckerei. 4917 Princeton Avenue.

Gesucht: Deutscher verheiratheter Mann, kein Trinker, wünscht Janitor-Stelle. Versteht Dampfheizung. Bin 6 Jahre in meinem Platz. Habe gute Zeugnisse. Adr. L. 536 Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. Adr. Giurgievic, 587 S. Center Ave.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Barkeeper oder als Lunchmann. Adr. L. 538 Abendpost.

Gesucht: Junger Cakebäcker, der Rolls, Biscuits und Brot machen kann, sucht stetige Stelle. Adr. J. Durail, 646 Blue Island Ave. mdi

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. 144 Larrabee Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Feuermann, 22 Jahre alt. Bitte zu schreiben an Anton Baumgartner, 464 31. Str. mdi

Gesucht: Cakebäcker sucht Arbeit, selbständig oder 2. Hand. Adr.: Baker, 208 E. Erie Str. modi

Gesucht: Schneider sucht stetigen Platz. 76 Willow Straße. famo

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 1037 W. Superior Straße. famodi

Gesucht: Norddeutscher, verheiratheter Mann, 35 Jahre alt, frisch eingewandert, gedienter Kavallerist, wünscht Stellung bei Pferden, geht auch aufs Land als Wirthschafter. Bitte zu schreiben an Frank Chrust, 1849 Potomac Ave. somo

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. John Rozmann, 249 West Polk Str. fasonmo

Gesucht: Tüchtiger Carpenter und Cabinetmaker sucht Arbeit. 867 N. Clark Str. 17sp,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash-Mädchen und -Knaben von 14 bis 15 Jahren. Anzufragen fertig zur Arbeit mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten, auf dem fünften Floor, 8:30 Morgens,
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
7sp*X

Verlangt: Männer, auch Frauen für ein unübertreffliches Heilmittel, für jede deutsche Familie von unschätzbarem Werthe. 50 Prozent Verdienst. Anzufragen Morgens von 8 bis 10 Uhr, 263 A Ost Ohio Straße. 20splwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration-Hands" (Frauen und Mädchen) an Damen-Coats und -Skirts. Anzufragen im Alteration-Raum, siebenter Floor, 8:30 Morgens,
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
3sp*X

Verlangt: Geweckte Mädchen von 16—18 Jahren für verschiedene Stellungen im ganzen Laden; dauernde Beschäftigung und vorzügliche Gelegenheit zum Emporkommen. Fragt an fertig zur Arbeit beim Superintendenten auf dem fünften Floor.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
23sp*X

Verlangt: Mädchen, die Arbeit in Buchbinderei zu erlernen. A. J. Cox & Co., 42 West Monroe Straße. momifr

Intelligenter Deutsche findet lohnende Beschäftigung und sogleich Gelegenheit Englisch zu lernen. Vorzusprechen, 1235 Milwaukee Ave., Zimmer1.

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. 2095 Nord Halsted Straße. L. Dehmlow. modimi

Verlangt: Geschäftsfrau auf Färberei-Store aufzupassen, muß englisch sprechen. 2095 N. Halsted Straße. L. Dehmlow.

Verlangt: Mädchen zum Bügeln an Damenkleider in Färberei. 636 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen zu helfen. 785 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Nähmädchen bei Damen-Schneider. — 205 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für Regal Maschine an Hosen. 996 W. 21. Str. modi

Verlangt: Mädchen, das Handschuhmachen zu erlernen, sowie erfahrene. Stetige Arbeit. Bezahlung während der Lehrzeit. Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Ave.

Verlangt: 16 Jahre altes Mädchen, $4 per Woche zum Anfang. Gute Gelegenheit zum Vorwärtskommen. Sidders Fair, 285 North Ave.

Verlangt: Mädchen um Skirts zu machen. Joe Cohn & Co., 94 Emma Str. mdi

Verlangt: 25 Mädchen, Operators an Skirts; auch Lehrmädchen. Albert Ruben & Co., 709 W. North Avenue, 3. Floor. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen, um bei Hand zu nähen Arbeit das ganze Jahr N. Freytag, 270 Ost Madison Straße. somo

Verlangt: Lehrmädchen für Pappschachtel-Arbeit; desgleichen erfahrene Mädchen. Dobson & Nonning, 40—42 West Quincy Str., zwischen Clinton und Jefferson Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. $3 und $4 per Woche während der Lehrzeit. 187 W. 20. Str. 17sl,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 842 Kenilworth Ave., Rogers Park. 19feb1wX

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 315 Forest Ave., Oak Park. 19spötX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder junge Wittfrau, auch mit Kind, als Haushälterin und Bäcker Store zu besorgen. Nordseite. Nur Ehrliche brauchen sich zu melden. Adr. U. S. 206, Abendpost.

Verlangt: Deutsche Haushälterin. 400 N. Hermitage Ave., Floor 3. Vorzusprechen Dienstag.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 370 Mohawk Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. Mambach, 194 Center Str.

Verlangt: Junges Mädchen von etwa 16 Jahren für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen; keine Wäsche, Dampfheizung; kleine Familie. 1354 Diversey Blvd. Horns Store. mdmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1738 York Place, Flat 3, nahe Diversey Blvd. und Clark Str.

Verlangt: Gute Waschfrau. 11 Roslyn Place, nahe Nord Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 11 Roslyn Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Zweite Köchin. 90 S. Halsted Straße.

Verlangt: Sauberes Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. 562 La Salle Straße. modi

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für im Haus. $7 und $6. 3 Erwachsene, 100 Mädchen für verschiedene Arbeiten, Haushälterinnen, Stadt und Land, kostenlos. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5. 185 Blue Island Avenue.

Verlangt: Waschfrau, ohne Kind. 69 Grand Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 366 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gewecktes, zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit und im Store auszuhelfen, kein waschen und schruppen, $6.00. Bäckerei, 1251 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 562 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen in Bäckerei; keine Wäsche. 502 Wellington Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Familie, 3 Personen. 56 Bellevue Place, nahe 300 N. State Straße.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit. Finger, 447 S. Halsted Str.

Verlangt: Fräulein oder Frau zur Stütze der Hausfrau. 56 Bellevue Place, nahe 300 N. State Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 106 Ost North Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Köchin, erste Klasse Stelle. Muß deutsch und englisch sprechen. Sofort nachzufragen. $7 die Woche. Mrs. Mebot, 1559 Sheridan Road, Apartment 2.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Aufwärterin. Muß englisch sprechen. Schaeffer, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Straße.

Verlangt: Eine ältere Frau, um auf Kind aufzupassen; guter Lohn. 177 Orchard Str., hinten.

Verlangt: Fleißiges Diningroom-Mädchen für Restaurant, nicht unter 22 Jahren, $6—$7 die Woche. 445 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für Saloon. 159 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, Nachtköchin, Restaurant; gute Bezahlung. 1219 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 4550 Vincennes Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1854 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zwei Zimmer Mädchen, Hotel. Nordwest Ecke Kinzie und Wells Str.

Verlangt: Starkes, fleißiges Mädchen für Hausarbeit, eines, das gut waschen kann, vorgezogen. Guter Lohn. 1319 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Sofort, Mädchen, das etwas vom Kochen versteht. 615 N. Clark Str. modi

Verlangt: Köchin, sofort; guter Lohn und stetiger Platz. 1195—97 Blue Island Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit mitzuhelfen; Waschfrau wird gehalten. 345 W. 60. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Monroe Inn, 135 Ost Monroe Straße.

Verlangt: Kindermädchen über 17 Jahre. 1681 Sheridan Road und Sunnyside, 1. Stock. mdmi

Verlangt: Junge Frau zum Geschirrwaschen und für Küchenarbeit. R. Thomas, 291 Michigan Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Waschfrau. Mrs. Weiner, 1510 West Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, vier in Familie. 345 Blue Island Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie in Flat. 4436 Vincennes Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie ohne Kinder. 1863 Roscoe Str., Flat B.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ungarisches bevorzugt. Mrs. Strauß, 1520 Oakdale Avenue. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 889 W. 21. Str. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, das englisch spricht. 1125 George Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 358 Roscoe Str., Ecke Robey.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren, um bei der Hausarbeit zu helfen. 1189 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Shortorder-Köchin im Restaurant, guter Lohn. 876 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 Ost North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 4937 Vincennes Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Küchenmädchen, guter Lohn, keine Sonntagsarbeit. Henry Kau, Binger Weinstube, 163 E. Adams Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 172 Eugenie Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5 in Familie. 1213 N. California Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kein Kochen. 455 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. 1182 Maple Square Ave., nahe Clark und Grace.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei einer Familie von zwei Personen. 645 W. Harrison Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von Dreien. Nachzufragen 790 N. Irving Ave.

Verlangt: Gutes 1. Mädchen und eines zum Helfen in kleiner Familie. Gutes Heim für die Richtigen. 104 Le Moyne Str. Top Flat.

Verlangt: Ein deutsches Fräulein als Stütze der Hausfrau. Empfehlungen verlangt. Adr.: U. S. 101 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei leichter Hausarbeit. Mrs. Meyer, 235 Oak Str. modimi

Verlangt: Tüchtiges englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Familie von Zweien. 212 Goethe Str.

Verlangt: Eine Köchin und zweites Mädchen; gutes Heim; Zeugnisse; keine Wäsche. 5128 Michigan Ave. famo

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie; gutes Heim für die richtige Person. Anzufragen: 2168 N. Seeley Ave., 2. Flat. mami

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 280 Süd Homan Avenue. somo

Verlangt: Erfahrene Gouvernante die englisch und deutsch spricht, muß einfache Näharbeit verrichten. Empfehlungen. Adr.: L. 570 Abendpost. somo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Privatfamilie. Guter Lohn. 3700 Forest Ave. somo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit fünf Zimmer Flat, zwei Erwachsene. Lohn $6.00 die Woche. 5154 Indiana Ave., 2. Flat. 21splwX

Verlangt: Gute einfache Köchin. 4949 Vincennes Ave. Tel.: Drexel 9623. fasomodi

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, $6 die Woche. 643 Milwaukee Ave., oben. fasomo

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 6125 Ada Str. fasomo

Verlangt: Zuverlässige Mädchen für allgemeine Bäckerei-Arbeit. Case & Martin Co., Wood und Walnut Str. 18sp,1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Imo*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1821 Melrose Str. L. M. Selig. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausabreit in kleiner Familie. 4853 Calumet Ave., 3. Flat. somodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit oder Waschplätze. 35 Meyers Court.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 85 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Reinmachplätze für Freitag und Samstag. 336 Clybourn Ave., hinten oben.

Gesucht: Gute Lunch-Köchin sucht Stelle. E. Koeber, 723 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 145 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches, englischsprechendes Mädchen sucht Hausarbeit; nicht unter $5; versteht alles. Bitte selbst vorzusprechen. 193 Blackhawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze in oder außer dem Hause. 181 Orchard Str., hinten. Buecher.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle im Saloon. 615 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus zum waschen. Selber vorzusprechen, 13 Bedder Str., Basement.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 29 Hein Place. — Schmidt. modi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht allgemeine Hausarbeit von 7 bis 5 Uhr Abends. 23 Gardner Str.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen nehmen Wäsche ins Haus. 1459 W. Division Str. modimi

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in oder außer dem Hause. 97 Mohawk Str. Mrs. Knill.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; bitte selbst vorzusprechen. B. B., 31 Starr Straße, 1. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 134 Barry Avenue.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, zwei Jahre im Land, gutes Heim und guter Lohn. Selber vorzusprechen, 78 Washburne Avenue, unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 650 W. 15. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. Selber vorzusprechen, 240 Southport Ave., nahe Fullerton.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit, keine Wäsche, keine Kinder. 922 Clybourn Ave. Rieser.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 18 Jahre alt. 1239 N. Ashland Ave., vorne, oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin im Restaurant. 615 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 144 Larrabee Str., Basement.

Gesucht: RumänischeFrau sucht Hausarbeit, spricht wenig deutsch. Topa, 121 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. 258 W. Division Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 18 Fremont Straße.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 181 Dayton Straße.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 1215 W. Lake Straße, unten. modimi

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung in einem besseren Privathaus. Bitte vorzusprechen. 257 West 23. Str., 1. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, Restaurant oder Saloon. Vorzusprechen 16 Washburne Avenue.

Gesucht: Wasch-, Bügel- und Hausreinigungsplätze. 4429 State Str., Mrs Told.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze in oder außer dem Hause. Dumele, 31 Willow Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant als zweite Köchin oder in kleinem Restaurant als Köchin. 773 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit. H. R., 353 Orleans Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Privathaus. Selber vorzusprechen. 567 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 495 N. Park Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 644 N. Rockwell Straße.

Gesucht: Respektable Frau mit 9-jährigem Kind sucht Stelle als Haushälterin. 991 West 21. Place. Mrs. Werth.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1017 W. 22. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht stetige Waschplätze. — 833 West 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 776 W. 21. Place.

Gesucht: Aelteres Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit und Köchin in kleiner Familie. 829 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, einzeln oder Familienwäsche. 381 Larrabee Str., oben.

Gesucht: Deutsche Frau, gute Köchin, sucht tagsüber Stelle. 4411 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — Bitte vorzusprechen 237 LarrabeeStr., vorne, unten.

Gesucht: Deutsche gute Köchin wünscht gute Stelle. Bitte selbst vorzusprechen. 173 E. 24. Place, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 144 Larrabee Str., 1. Floor.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle als solche in einem kleinen Restaurant, Tag- oder Nachtarbeit. 163 Ost 19. Straße, Flat C. somo

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Respektables älteres Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Herrn zu machen, zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt. Adr. L. 564 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24fep,1m

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6568. 25aoboiamo*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; euch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ld*

Alle Arten Dach-, sowie Blech- und Eisen-Arbeiten werden zu den billigsten Preisen angenommen. 241 Nord Centre Avenue. 21splwX

Haben Sie irgendwelche Arbeit im Fach, benachrichtigen Sie Carpentershop 1140 Milwaukee Ave. 17fp,1wX

—Storage!—
Niedrige Raten für Möbel, Oefen, Pianos etc., in neuem und modernem Lagerhaus.
North Ave., Furniture Co., 194 E. North Ave.
Phone Lincoln 1346. 11jepX*

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Vollmachten, Beglaubigungen, prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar. 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 2lp*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oestreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause per mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. Wag,1mX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $3. 970 W. 12. Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture&Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.

$75,000 Verkauf von
Neuen und wenig gebrauchten Möbeln.
Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden.

Das Lager besteht aus

Hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

350	Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850	Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen	.50 aufw.
257	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
925	Küchenstühle	.25 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
	Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Auszieh-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges.

Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen.

Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25 werth Möbel, Zahlungen	.50
$75 werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen	1.25
$150 werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300 werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.—
Keine Scherereien Nur ein einfaches Anschreibe-Konto

Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab.
Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010—2012 Wabash Ave.
4fepX*

Zu verkaufen: Billig, alle Sorten von Möbeln, Oefen und Haushaltungsgegenständen für baar, oder auf leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. — Größte Auswahl von Koch- und Heizöfen auf der Nordseite, schöne Kochöfen, garantirt gute Backöfen von $9.75, und Heizöfen von $3.48 aufwärts, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Matratze zu $4.98, andere Betten mit schweren, massiven Pfosten, wunderschöne Muster für beinahe die Hälfte des regulären Preises. — Dressers mit großem geschliffenen Spiegel von $7.75, Kommoden von $4.48 und große Buffets von $11.98 aufwärts. Americ. Quarter-Sawed Ausziehtische zu $9.75, der Preis war $15.00; Rohrstühle mit hoher Lehne, von 69c, und 9x12 Brussels Rugs von $9.98 aufwärts.
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 23sp*erja

Privat-Ausverkauf von elegant eingerichteter 14-Zimmer Wohnung, diese Woche — Alles neu und hochfein. Stückweise oder zusammen. Teppiche, Parlor-Set, Bibliotheks-, Speisezimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung, Messingbetten, Ledercouch, neue Nähmaschine, Oelgemälde, Portieren, Nippsachen, Uhren, prachtvolles Piano etc. Privat-Residenz, 643 E. Fullerton Ave., zwischen Clark und Halsted Str., nahe Lincoln Park. 21splmX

Zu verkaufen: Euer eigener Preis. Koch-, Gas-, Valorofen, großer Ladenofen Dresser, Butcherkessel mit Ofen. 626 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: Ein guter Store-Ofen, 8 Fuß hoch, auch passend für Saloon. Nr. 219 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Möbel, wegen Abreise. 424 Larrabee Str., Cottage.

Zu verkaufen: Eine ganze Hauseinrichtung von 11 Zimmern. 227 Chestnut Straße.

Zu verkaufen: Haushalt Möbel und Rugs. — 4944 Michigan Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Haus-Ausstattung für 6 Zimmer, einzeln oder im Ganzen. Jeden Tag nach 2:30 Nachm. 804 Larrabee Str. mdm

Zahlen höchste Preise für Federbetten und Federkissen. Wir kommen. Schutz. 714 Burling Str. 20splmX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Piano-Verkauf diese Woche, um Platz zu machen für unsere Herbst-Waare. Keine Anzahlungen. Abzahlungen $1.00 per Woche. Etwas gebrauchte, „Shop-worn" und Second Hand Pianos werden ohne Rücksicht auf Kostenpreis verkauft. Der Verkauf schließt am 28. Sept. Wer zuerst kommt hat die beste Auswahl. Nur ein Piano für jeden Käufer. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. Steinway $100. Knabe $145, Chase $125, New York $55, M. & W. $60 und andere von $65 bis $95. Etwas gebrauchte und Second Hand von $125 bis $175. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 21sepX

Privat-Ausverkauf! Prachtvolles echtes Mahagony Upright Concert Grand Piano, [illegible] neu, sowie elegante Einrichtung meiner Residence, und Automobil, spottbillig. 643 Fullerton Ave., zwischen Clark und Halsted Str., nahe Lincoln Park. 21sep1wX

Verschleudere prächtiges Piano sofort, Bargain. 135 Orchard Str., nahe North Ave., 2. Floor.

Verschleudere sehr schönes Piano, großer Bargain. 455 North Ave., Ecke Milwaukee und Robey Str.

Verschleudere wundervolles Steinway Piano sofort, Bargain für Baar. 1493 Milwaukee Ave.

Nur $65 für schönes Mathushek Upright Piano, hat $500 gekostet. Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 23sp1w

Prachtvolles Upright Piano, für $100; schöner Ton; nur zwei Monate gebraucht; Bargain. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. u. Fullerton Boul. 19sep,2w

Muß wegen Verlassen der Stadt mein $400 Upright Piano für $75 verschleudern. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 19sep,2w

$25 kaufen Piano, wenn heute Abend gekauft. 808 Armitage Ave., nächste Thür zum Drug Store. 21splwX

Zu verkaufen: Hochfeines MahagoniConcert Piano, fast neu, unterm halben Preis, $170. 1350 Montana Str., nahe Sheffield und Fullerton Ave. ssomo

Starck's spezieller Piano-Verkauf diese Woche, um Platz zu gewinnen. Keine Anzahlung und $3—$5 den Monat. Steinway $125. Knabe $145. Kimball $65, und andere.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 1sp*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein zuverlässiges Buggypferd, billig, schön gebaut. Nachzufragen von 2—3 oder 6—7 Uhr Nachm. Dr. Wagner, Milwaukee und Armitage Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 742 West Montrose Avenue.

Zu verkaufen: Euer eigener Preis. Topwagen, offener Wagen, Top Delivery Wagen. 626 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: 2 schwere Arbeitspferde. 188 Cleveland Ave. Kohlen-Office.

Ein Driving-Pferd zu verkaufen. Joseph Schaefer, 6129 Green Straße. 19splwX

Müssen verkauft werden in 3 Tagen— 39 Pferde (Stuten) für Boston Department-Store, 900 bis 1600 Pfund, $20 bis $40 das Stück. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 12sp2wX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str.,
Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10aug,X*

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str.
5splmX

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für Baar- oder Abschlagszahlungen. Telephon: Calumet 1924.
Mismitsamolf

Zu verkaufen: Gehe aus dem Geschäft. Euer eigener Preis. 6 bei 8 Daemke Butcherbox, Kessel mit Ofen, Blocks, Taken Platform Waage, Eichen Bins, Shelvings, Taken Showcase, Toledo- und Dayton-Computing-Waagen, Kaffeemühle, Butterbox mit 3 Löcher, verkaufe einzeln. 626 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: Schuhmacher Werkzeug. Solicitor Jack, 42 Leisten und neue Singer Maschine. P. Lambeck, 937 Wrightwood Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei mit oder ohne Haus wegen Krankheit; schöne Wagen-Kundschaft und gutes Store-Geschäft. 2198 N. Ashland Ave.

$225 kaufen Candy-, leichten Grocery-, Bäckerei und Schul-Laden, neben Schule mit 2000 Kindern; etablirt 35 Jahre; gutes Leben garantirt; drei Wohnzimmer mit Store $15 Miethe. 73 Gardner Str., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Barbier-Shop, altes Geschäft, sicheres Einkommen; muß verkauft werden wegen Veränderung. Zu erfragen: 229 Center Str.

Zu verkaufen: 4 Jahre bestehendes Restaurant und Boardinghaus, preiswerth. Näheres bei Emil Hoffmann, 970 Lincoln Avenue. momifa

Zu verkaufen: $285, billig für $500, kauft, wenn morgen genommen, einen Grocery und Delikatessen Store; großer Vorrath, neue Waaren, schöne Einrichtung, neben Butchershop; theilw. Abz.; keine Konkurrenz; Goldmine für Deutsche; billige Miethe. Kommt zw. 2 u. 5. 197 Blue Island Ave. modi

Zu verkaufen: 6-Zimmer hochfeines Flat, $23.00, nahe Hochbahnstation. 616 W. Superior Str.

Habe 21 Delikatessen Stores zu verkaufen, von $300 bis $1800. 35 Saloons von $400 bis $6500. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Brickofen. Tägliche Einnahme $25, schöne Wohnung, beste Lage, Nordseite. Fragt Morgwens 9, 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen und Groceries, gute Lage, Cash Trade, billige Miethe. Ein Bargain für $650 Baar. Henry Siegel, 62 Sheffield Ave.

Wer gutgehende Geschäfte kaufen oder verkaufen will, wende sich an Henry Siegel, 62 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Zigarren, Candy Store mit oder ohne Sodafountain von $200 bis $750. Feine Nachbarschaft Fragt Morgens 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery Store, Pferd, Wagen, beste Lage Nordseite, tägliche Einnahme $30, seit 20 Jahren am Platz. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant sehr billig wegn Krankheit. 285 Clybourn Ave.

Verlangt: $18 bis $25 Vakanz, deutsch sprechender Kollektor, sofort verlangt. $500 bis $1000; Einlage erforderlich gegen Sicherheit. Persönlich vorzusprechen Morgens 7 bis 9 Uhr oder 5 bis 7 Uhr Nachmittags. 1909 N. Oakley Ave., Novelty Manufactory, Chicago. modi

Zu verkaufen: Butter- und Kaffee-Route, gutes Pferd, sowie kleiner Store. 100 Willow Str.

Zu verkaufen: Saloon in der unteren Stadt, guter alter Platz mit feiner Einrichtung und großem Vorrath, ungefähr $2500 baar nöthig. Nachzufragen nach 2 Uhr Nachm. in Platz Brewery, Union und Erie Straße. modimi

Flott gehendes Restaurant in bester Geschäftslage wegen Abreise sofort zu verkaufen. Billige Miethe, gute Lease. Günstigste Gelegenheit für solide Leute. Adr.: L. 539, Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Grocery Store, keine Konkurrenz, guter Stock und Fixtures; 3 Zimmer, $16 Rente. Preis $424. Nähere Auskunft gibt M. H. Kohn, Verkäufer bei Steele Wedeles, S. Water und La Salle Str.

Sehr gute Erfindung. Patent angemeldet. Für Maschinerie, Eisen- und Straßenbahnen, Elevatoren, Wagen und dgl. Besonderer Umstände wegen zum Preiswerth zu verkaufen. Adr.: L. 544, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, Restaurant und Boardinghaus in Fabrikgegend, gute Gelegenheit. Adr.: L. 573 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Barbierstube, 3-Stühle-Einrichtung, $50. 47 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Lizens auf der Nordseite, nahe der St. Alphonsus-Kirche, guter Platz für den richtigen Mann, unabhängig von Brauerei; habe eigene Einrichtung; guter Stock; wöchentliche Einnahme über $200; will sofort verkaufen für einen annehmbaren Preis. Adr.: S. B. 127 Abdpost.

Zu verkaufen: Paint Store, wegen Krankheit; Wohnung zu vermiethen. 1775 Lincoln Ave. famo

Hotel, 14 Zimmer, nahe am Bahnhof, Miethe nur $30, Reingewinn $100 monatlich, krankheitshalber billig zu verkaufen. 412 Dearborn Straße. somdi

Für $250 verkaufe ich meinen gutgehenden Candy-, Zigarren- und Schulstore, zwischen 2 Schulen und 4 Fabriken, 5 Zimmer Wohnung. 150 Orleans Str. 21splwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit etwas Kapital für ein neues Unternehmen. R. Link, 318 West Randolph Str.

Partner. Einige kleine Kapitalisten gesucht mit $100—$200 zur Fabrikation eines konkurrenzlosen Produktes. Adr.: Z. 970 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Flat, 6 Zimmer, $10. 619 West 40. Place, nahe neuer Hochbahn. Jos. Hougb. 4166 S. Halsted Str. sonmodi

Zu vermiethen: Shop, 16x33, mit Dampfheizung, geeignet für irgend ein Geschäft. 94 Emma Str. somodi

Zu vermiethen: Feine Basement-Wohnung für anständige Person oder Ehepaar. 329 Ost 24. Pl., nahe Wentworth Ave. fasonmo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für einen oder zwei Herren bei Privatfamilie. Schöne Nachbarschaft. 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, Dampfheizung, Bad; auch vegetarische Kost, wenn gewünscht. U. S., 238, Abendpost.

Verlangt: Boarder in deutscher Familie. 64 Bedder Str., 1. Flat.

Verlangt: 1 oder 2 Herren in Board. 275 E. North Ave.

2 Herren finden saubere Zimmer. Preis $2.50. 419 E. North Ave., nahe Lincoln Park.

Männer werden in Kost und Logis aufgenommen, kleine ungarische Familie. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, ein Block von Lincoln Park. Tel. Black 5651. 729 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: Großes schön möblirtes Frontzimmer für zwei Herren. Furnace-Heizung. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. und Fullerton Blvd. 23sep,1w

Zu vermiethen: Möblirte Küche und großes Schlafzimmer für Ehepaar. Haushaltung zu führen. Furnace-Heizung. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. und Fullerton Ave. 23sep,1w

Verlangt: Boarders. 29 Clarinda Str., nahe Ashland Avenue. somodi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein kleiner Shop mit 3 oder 4 Zimmer Wohnung, Basement oder Stall für Gerberei. 702 N. Halsted Str. modi

Zu miethen gesucht: Bäckerei mit gut erhaltenem Backofen, kein Store. Adr.: L. B. 131 Abendpost.

Board gesucht für geweckten Jungen, musikalisch, bei strenger Erzieherin. Zuschriften erbeten. Adr.: Z. 910 Abendpost. somo

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...Richard A. Koch...
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite Office:
270 North Ave., Südostecke Larrabee Str. Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens und von 7 bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Vorm. 11ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place nahe N. Halsted. 7lb*

M. J. Huh, Deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 20splmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24lX*

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: North 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Schindeldächer und Schornsteine ausgebessert. — H. Eiche, 3505 Drake Ave. Tel. 1963 Irving Park. 18sp,mifomo,1mo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, 5-Zimmer Cottage mit Gas und Toilet, muß sofort verkauft werden $1400; ferner große Residenz-Ecke, 2 Lotten, 7-Zimmer Cottage, modern, $3700. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $150 Baaranzahlung kaufen prächtige 5-Zimmer moderne Cottage, Konkret-Basement, 30 Fuß Lot, Rest gleich Miethe. Eine Untersuchung wird Euch befriedigen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue. 22splmX

Zu verkaufen oder tauschen: 2-stöckiges Wohnhaus, zwei 4- und ein 6-Zimmer Flat, an Hoyne Ave. Nachzufragen: Keller, 1330 Wrightwood Ave. somo

— — — Beste und sicherste Geldanlage! — — —
Große Acker-Lotten — Lincoln Ave. und 40. Ave. Vorzüglich geeignet für Hühner- und Gemüsezucht. Preis von $900 aufw. Leichteste Zahlungsbedingung. — Wird in 3 Jahren das Doppelte werth sein. — Handelt schnell und sichert Euch die besten Lotten. Abstrakt und sonstige Papiere mit der 1. Anzahlung.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 O. North Ave, Ecke Larrabee. sp14*X

Zu verkaufen: Billiges und schönes modernes 2stöck. Framegebäude mit Basement, 2 5 Zimmer-Wohnungen, Burling Str., nahe Wrightwood Ave. Nur $3300. August Torpe, 147 Ost North Avenue. frsafomo

Zu verkaufen zu einem Bargain: Einige Cottages auf monatliche Abzahlungen, 3 Blocks von der Endstation der Ravenswood „L" Verlängerung. Peter Bartzen 2222 Lincoln Ave. 7splmX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Schöne Cottage auf der Nordwestseite. Anzufragen: 634 Ost Belmont Ave., oben. momifa

Zu verkaufen: Auf der Nordwestseite, 2stöckiges Framegebäude mit hohem Basement. Eigenthümerin Elizabeth Prohaska. Nachzufragen 183 W. Division Straße. famo

Westseite.

$200 Anzahlung, 25 den Monat kaufen 2-Flat Brickhaus. $700 7-Zimmer Residenz, Westseite. — Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. 23splmX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine 10 Acres Fruchtfarm, eine Meile von Stevensville, 6 Meilen von St. Joe, mit vollständigem Inventar, preiswerth zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Otto Retzlaff, Stevensville, Michigan. modi

Zu verkaufen: In Wisconsin, eine große Anzahl Farmen auf leichte Bedingungen, reicher schwarzer Boden. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $20 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Miller & Co., Eigenthümer. 90 La Salle Straße. 28in3m

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute 80 und 120 Acres Farmen, gute Gebäude, etwas der Ernten, Pferde, Rindvieh. Rehf, 119 La Salle Straße. fasomodi

Wenn Sie eine Farm in Wiskonsin zu kaufen beabsichtigen, schreiben Sie mir. Ich habe Farmen zu allen Preisen. Billig und gut. Adr.: U. 660 Abendpost. 19splwX

Zu verkaufen: Wisconsin Central Eisenbahn Land, Taylor, Price und Ashland Counties, Wisconsin. Ebenfalls verbesserte Farmen von $5 bis $20 den Acre. Eisenbahn-Fahrt an Käufer zurückerstattet. Clay Loam Erde; Schulen, Kirchen; gute Straßen; gutes Wasser, gesundes Klima; viel Arbeit vorhanden; gute Löhne; leichte Bedingungen; guter Markt für Holz; untersucht es. Stadteigenthum vertauscht für gute Farmen und Holzland. Office Abends von 7 bis 9 offen. E. H. Bauch 263 E. North Ave., über North Ave. State Bank. 29aug,1mt,X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Sommerheim an Twin Lakes, Kenosha Co., Wis., gut bewaldet; Lot mit 200 Fuß Front gegen den See, mit einer Tiefe von 300 Fuß; Framehaus in gutem Zustand. 8 Zimmer. Alle auf dem ersten Floor. Guter Stall. Ein idealer Platz. Haus für den nächsten Monat zur Besichtigung offen. Nachzufragen bei Walter C. Holde, 100 Washington Str., Chicago. Tel. Central 1458. 21sep,1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: Stevens Point, Portage County, Wis. Eine gedeihende Stadt von 12,000 Einwohnern, mit deutschen Kirchen"
8 Zimmer-Wohnhaus, Stein-Basement, gute Stallung, auf Eck-Lot, 100X159, mit 10 Acker Land. Schuldenfrei.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 O. North Ave., Ecke Larrabee. sp14*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$2000 Anleihe gesucht zu 5 Proz, gute Sicherheit. Zu melden: Postoffice Box A. 203, Chicago Heights.

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 16sep*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufene Zinsen. 17ll*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ju*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles festsetzen mit Euch besprechen.
Name............
Adresse............
Gewünschte Summe $............
Auf Sicherheit von............
Wann vorzusprechen............
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5030 Central. 2la*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Zahlungen in der Stadt. Lange etablirt und verantwortlich. Alles wird in meiner Office abgeschlossen. Bitte, sprecht vor oder schreibt an mich. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 3, öffentlicher Notar. Telephon: Main 4758. 13il*l

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht für Herren und Damen in kleinen Abtheilungen und Einzelunterricht. Honorare billigst, zahlbar wann und wie Ihr selber wollt. Kostenfreier Probeunterricht für Jedermann. Wir garantiren die Erlernung des Englischen in Wort und Schrift im vollständigen Kursus in kürzester Zeit und die Fähigkeit, sich allgemein zu verständigen, schon in vier Wochen, oder zahlen das Honorar auf Verlangen ohne jeden Widerspruch und ohne jeden Abzug zurück. Ueberzeugt Euch von der Solidität und unübertroffenen Lehrmethode unserer Schulen. Wir zahlen sofort $500 für jeden Nachweis, daß unsere Lehrmethode übertroffen werden kann! Falls Ihr wegen Unkenntniß des Englischen arbeitslos oder unzufrieden seid, kommt zu uns: Wir garantiren Euch sofortige kostenfreie Unterstützung nach besten Kräften, und Ihr braucht keinen Cent für Unterricht zu bezahlen, bis Ihr in dauernder, lohnender Arbeit seid. Stunden: 9—12 Vorm., 2—10 Nachm., Sonn- und Feiertage 9—12. Schulgebäude für die Nordseite: 164—166 Ost North Ave., Ecke N. Halsted Str. (nahe Hochbahn); Schulgebäude für die Westseite: 1235 Milwaukee Ave. (nahe Hochbahn), Ecke W. North Ave. u. Robey Str. 1feb,1mX

Lernt perfektes Englisch in kürzester Zeit von unseren wissenschaftlich gebildeten, jahrelang erprobten Lehrern u. Lehrerinnen u. erspart Euch weitere kostspielige Enttäuschungen! — Ueberzeugt Euch durch kostenfreien Probeunterricht von der unbestrittenen anerkannten Ueberlegenheit unserer weltberühmten Lehrmethoden, wir sind bereit jeden Betrag (bis $1000) zu deponiren, um den Beweis der Wahrheit anzutreten. Wir verlangen keinen Cent für Ihr dauernde gute Stellungen erhalten habt. Wir erklären uns bereit Euch Euer Geld doppelt zurückzuerstatten, falls Ihr nicht Englisch in „unseren" Schulen in kürzerer Zeit erlernt als sonstwo. Kommt zu uns „ehe" Ihr wählt! Geöffnet Tags und Abends, auch Sonntags. Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen. Schulgebäude für „Down Town" 122 La Salle Str., nahe Madison, Zimmer 6, (zu erreichen mit allen Cars u. Hochbahnlinien), ebenfalls unsere Nordseite-Schule. Aeltesten und zuverlässigsten in Chicago, größten in ganz Amerika, gegr. 1892. 11lp,mifmolm

Kinder, die durch Krankheit oder aus sonstigen Gründen in der Schule zurück geblieben sind, erhalten Abends Nachhilfe-Stunden in allen Fächern. 330 Mohawk Straße. 20splwX

Verlangt: Jemand, um Abends eine Stunde englischen Unterricht zu geben. Adr.: A. B. 116 Abendpost.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1862. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 9ma*X

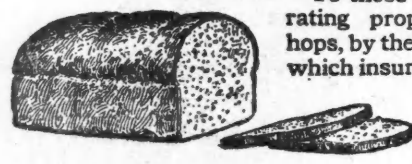
Barley, Bread and Beer

These three words are derived from the same Anglo Saxon root—*breowan.*

All three are foods. Barley, a grain that makes both bread and beer. Bread, a solid food. Beer, a liquid food.

In making bread, flour and yeast are used; in making beer, barley-malt, hops and yeast are used. The same principle is in each—both are wholesome foods.

In Pabst Blue Ribbon Beer the Pabst Eight-Day Malting Process matures the malt slowly and uniformly, thus transforming every particle of nutriment in the barley into perfect food substances.

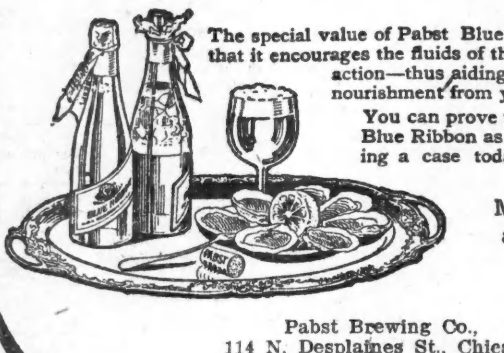


To these are added the invigorating properties of the choicest hops, by the Pabst brewing process, which insures absolute purity.

Your system requires a liquid. Why not use one that is both food and drink—

Pabst Blue Ribbon

The Beer of Quality



The special value of Pabst Blue Ribbon at meals is that it encourages the fluids of the stomach to readier action—thus aiding you to get the fullest nourishment from your food.

You can prove the value of Pabst Blue Ribbon as a food, by ordering a case today for home use.

Made by Pabst at Milwaukee.

Pabst Brewing Co., 114 N. Desplaines St., Chicago. Phone Monroe 67.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Eröffnungsvorstellung vor ausverkauftem Hause erfolgt.

Neuer Schwank u. einige neue Figuranten.

Auf mangelndes Interesse für das deutsche Theater hat der Besuch der gestern Abend in Powers' Theater stattgefundenen Eröffnungs-Vorstellung nicht schließen lassen. Das Haus war ausverkauft, und viele, die zu spät sich an der Kasse einfanden, mußten enttäuscht umkehren, weil man sie nicht mehr unterzubringen vermochte. Auch zeigte es sich während der Vorstellung, daß die Mehrheit der Besucher von Wohlwollen für das Unternehmen beseelt sind. Die zum alten Stamm des Unternehmens gehörenden darstellenden Kräfte wurden bei ihrem ersten Wiedererscheinen auf der Bühne durchweg mit herzlichem Beifall begrüßt; und die drei neu hinzugekommenen Mitglieder des Personals, welche bei der Aufführung mitwirkten, konnten aus der Haltung des Publikums leicht entnehmen, daß man sie nicht die Schwächen des Stückes entgelten lassen, sondern mit dem Urtheile über sie warten würde, bis sie volle Gelegenheit erhalten haben, zu zeigen, was sie zu leisten vermögen.

Die gute Stimmung des Publikums widerstand mit Erfolg der Fadheit des fabrikmäßigen neuen Schwankes, der auf dem Spielplane stand, und mit Eifer wurde Alles beklatscht und belacht, was dazu auch nur halbwegs geeignet erschien.

„Der Tanzhusar", ein dreiaktiger Schwank von Wilhelm Jacoby und Harry Pohlmann wurde gegeben. Es ist das, wie schon angedeutet, ein durchaus fabrikmäßiges Erzeugniß der neudeutschen Bühnenliteratur, und es läßt sich zu seinem Lobe kaum mehr sagen, als daß es in der Partie des Gottlieb August Müller, Vize-Präsident des „Allgemeinen Vereins der Enthaltsamen", immerhin eine Rolle enthält, die einigermaßen neu und zugleich gut ist. Und diese Rolle lag in den Händen des trefflichen Charakterkomikers Löwenfeld, der sie gar unterhaltsam zu gestalten verstanden hat. Zwei andere größere Rollen des Schwanks wurden von neu gewonnenen Kräften gegeben. Herr Conrad Rohde spielte die Titelpartie, Herr Beutler hatte als Offiziers- und zugleich Naturbursche zu wirken. Was Herrn Rohde angeht, so bekundete dieser gute Bühnenroutine; ob er imstande sein wird, Herrn Ellfeld, als dessen Nachfolger er gewonnen worden ist, in jeder Beziehung zu ersetzen, das bleibt freilich abzuwarten. — Herr Beutler hat entschieden eine hübsche Begabung, wird aber gut thun, sich mehr vor Uebertreibungen in Acht zu nehmen. Er würde gestern Abend entschieden komischer gewirkt haben, wenn er sich steifer und ernsthafter geberdet hätte. — Die Antrittspartie, in der Frl. Lobe, die neue jugendliche Liebhaberin, sich vorzustellen hatte, war eine überaus undankbare, sodaß es in der That verfrüht sein würde, danach überhaupt ein Urtheil über diese junge Dame abzugeben.

Von den bekannteren „alten Kräften" der Gesellschaft waren in dem gestern gegebenen Stücke die Damen Beringer, Müller und Forster, sowie die Herren Sprotte, Kleemann, Kreis und Meltzer beschäftigt. Es braucht kaum erwähnt zu werden, daß diese aus ihren Rollen Alles gemacht haben, das sich irgend daraus machen ließ. Besonders festgestellt zu werden verdient, daß „die kleine Müllerin" anmuthiger und gewinnender aussieht als je. Nicht ganz am Platz war Herr Fasoli, der sonst schon recht Tüchtiges geleistet hat, in der Partie des „Dr. Bruening". Als Kuriosum mag erwähnt werden, daß in der Hitze des Gefechtes, welches dem Wechsel der Szenerie für den zweiten Akt vorausging, es unterlassen worden war, den darin zur Verwendung gelangenden Standspiegel zu bekreiden. So erhielt das Publikum Gelegenheit, sich durch den Augenschein von der spaßhaften Wirkung zu überzeugen, die nicht übertünchte Spiegel auf der Bühne haben, und die Zweckmäßigkeit der Uebertünchung zu erkennen.

Für kommenden Sonntag steht ein fünfaktiges Schauspiel auf dem Programm: „Fromont jr. & Risler sr.", die dramatische Bearbeitung des berühmten Daudet'schen Romans. In den Hauptrollen werden Frau Minna Hoecker-Berens und Herr Michael Isailowitz auftreten, für deren künstlerisches Vermögen die besten Zeugnisse vorliegen.

Die erste Klassikermatinee der Spielzeit wird für Montag, den 14. Oktober, angekündigt. Gegeben wird Schillers bürgerliches Trauerspiel: „Kabale und Liebe", das auf unserer Bühne schon seit vielen Jahren nicht mher zur Aufführung gebracht worden ist.

Die englische Bühne.

Ravinia Park.—Die Vorstellungen der von Herrn Donald Robertson geleiteten Theatergesellschaft werden hier nur mehr zwei Wochen lang fortgesetzt werden. Der Spielplan für diese Woche lautet, wie folgt: Heute Abend und Samstag Nachmittag: „Der Geizige"; Dienstag, Mittwoch und Samstag Abend: „Ein Fleck auf dem Wappenschild"; Mittwoch Nachmittag und Freitag Abend: „Rosmersholm"; Donnerstag Abend: „Der Triumph der Jugend".—Die Robertson'sche Gesellschaft wird im Laufe des nächsten Monats die hier aufgezählten Stücke, durchweg Perlen der Bühnenliteratur, sowie noch einige andere in Nachmittagsvorstellungen am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag auch im Garrick-Theater mehrmals zur Aufführung bringen.

Garrick.—„Und der Narr sprach in seinem Herzen", lautet der Titel eines von Lawrence Irving nach Dostojewskis Roman „Roskolnikow" verfaßten Dramas. Herr E. H. Sothern, der bekannte Charakterdarsteller, wird hier von Dienstag Abend an in diesem Stücke auftreten. Aus der alten Wucherin, welche in Dostojewskis Roman von Roskolnikow ermordet wird, weil er nicht satt zu essen hat, ist in dem Stücke ein brutaler Gutsbesitzer gemacht worden, den Roskolnikow tödtet, theils aus allgemein menschlichen Beweggründen, theils aus persönlichem Interesse für ein kleines Mädchen, dem seitens des Unholdes Gefahr droht. Bei der Aufführung wirken unter Anderen mit: Rowland Buckstone, Sidney Mather, Frank Reicher, Florence Reed, Virginia Hammond und Gladys Hanson.

Bush Temple.—Ein romantisches Kostüm-Lustspiel, betitelt „Eine königliche Familie", steht für diese Woche auf dem Spielplane dieses Theaters. Die Inszenirung ist umständlich vorbereitet worden, und das Personal der Gesellschaft hat eine Verstärkung um nicht weniger als fünfundzwanzig Köpfe erfahren.

College-Theater.—Unmittelbar vor dem amerikanischen Revolutionskriege und während dieses spielt die Handlung des historischen Schauspiels „Tollgate Inn", das von der Direktion dieses hübschen und für viele Tausende von Bewohnern der Nord- und der Westseite ungemein bequem gelegenen Theaters für diese Woche zur Aufführung angesetzt worden ist. Der treffliche Charakterdarsteller Durkin wird in dem Stücke in der sehr dankbaren Partie eines Halbblut-Indianers auftreten; die Rolle der Heldin liegt in den Händen von Frl. Virginia Keating.

Studebaker.—Mit dieser Woche schließt hier die Serie der Aufführungen von „Artie" ab, dem von George Ade an der Hand seiner viel gelesenen feuilletonistischen Skizzen aus dem Chicagoer Werktagsleben verfaßten humorvollen Sittenbild.

Powers'. — Vor gut besetzten Häusern finden hier die Aufführungen von H. A. Jones' satirischem Lustspiele „The Hypocrites" statt, dem durch eine sorgfältig zusammengestellte Frohmann'sche Gesellschaft eine ganz vortreffliche Wiedergabe zutheil wird.

Illinois. — Die begabte Soubrette Hattie Williams, die hier das Publikum als Trägerin der Titelrolle in dem Singspiele „The Little Cherub" entzückt, wird sich Ende dieser Woche verabschieden. Es ist anzunehmen, daß der Andrang zu den letzten Vorstellungen noch besonders stark werden wird.

Grand Opera House. — Die musikalische Burleske „The Red Mill", die von Victor Herbert und Henry Blossom auf Bestellung und mit besonderer Rücksicht auf die eigenthümlichen Talente und Fähigkeiten der Komiker Montgomery und Stone geliefert worden ist, erweist sich hier noch immer als ein gewaltiger Kassenerfolg und wird deshalb noch für geraume Zeit auf dem Spielplane belassen werden.

Whitney. — Direktor Whitney erhält jetzt schon aus Australien Angebote auf das Aufführungsrecht für „A Knight for a Day", mit dem er sein Theater in der Steinway Hall vor sechs Monaten eröffnet hat und das dort seither beständig volle Häuser zieht.

Colonial. — Ob die Beliebtheit des Verfassers oder die des Trägers der Hauptrolle einen größeren Antheil an dem Bombenerfolge hat, der hier mit der neuen Gesangsposse „The Talk of New York" erzielt wird, muß dahingestellt bleiben. Thatsache ist, daß sowohl Herr George H. Cohan als Herr Victor Moore mit der Aufnahme zufrieden sein können, welche das Stück hier findet.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Foß, Waldemar, 19 J.; 2673 Lincoln Ave.
Feinstein, Leopold, 8 Mo.; 332 Blue Island Ave.
Graf, Jennie, 1 Mo.; 332 W. Huron Str.
Grandl, Elizabeth, 75 J.; 5015 Carpenter Str.
Holberg, Annie, 50 J.; 252 W. Chicago Ave.
Holzhaußer Royal F., 13 J.; 78 43. Str.
Hallbach, Sallie B., 31 J.; 2807 Wabash Ave.
Klein, Peter, 57 J.; 4332 Indiana Ave.
Kupp, Fred, 13 J.; 27 W. 21. Place.
Kobse, Mary, 670 S. Union Str.
Kannen, Christina, 33 J.; 416 Winona Ave.
Koepke, William, 3 Mo.; 1205 W. 47. Str.
Koch Joseph, 37 J.; 404 23. Str.
Maisold, Anna, 37 J.; 88 Larrabee Str.
Matthies, Christian F., 52 J.; Alexianer Hospital.
Neys, Charles, 4 Mo.; 238 Winthrop Ave.
Schulz, Gust., 8 Ta.; 587 Holt Ave.
Wittert, Wolf, 29 Ta.; 504 S. Wood Str.
Waß, Mathilda, 52 J.; 6840 Madison Ave.
Wehrlen Henry, 15 J.; 193 North Ave.
Walz, Joseph, 4 Mo.; 956 W. 19. Str.
Zegler, Nellie, 1 J.; 811 W. 20. Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Emma gegen Ernst Karl Ullrich, grausame Behandlung; Bridget gegen William Becker, Verlassen; Emilie gegen Anton Dobler, Verlassen; Henry gegen Claudia Klein, Verlassen; John D. gegen Margaret Cowan, Verlassen; Maggie gegen Alonjo Brownell, Verlassen; John gegen Dorette Lancaster, Trunksucht.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Thomas J. Walsh, Maggie McCabe, 43, 26.
Henry Risert, Bertha Siemann, 24, 21.
Charles F. Afair, Mary B. Rott, 30, 26.
Martin Michal, Albina Gnuhd, 39, 21.
John Larsen, Sarah Adah Morgan, 37, 24.
Frank Albec; Margaret B. Friund, 22, 21.
Oscar W. Johnson, Karolina Person, 25, 21.
Samuel S. Boris, Pearl Bryan, 31, 30.
Jura Macan, Magda Radlaj, 21, 19.
Anton M[illegible]rkiewicz, Sofia Lagozka, 35, 37.
Stanislaw Kailowski, Viktoria Peckowska, 24, 21.
Pierre Sec, Ruth Smith, 21, 18.
Joseph Wilson, Lucile Firlong, 28, 18.
Herman Krautter, Bertha Loose, 27, 27.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Trumbull Ave., 300 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 125; F. A. Slapak an William Rohn, $4000.
Upton Str., 264 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 24 bei 100; A. Jeblonski an Harry J. Hefter, $3400.
Upton Str., 312 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 24 bei 100; F. G. Judge u. And., durch den M. in Ch., an Gustave Freudenberg, $2900.
Walnut Ave., 38 F. südl. von West-End Ave., Westfront, 30 bei 130; C. O. Beroth an Elmer L. Ohrman, $8500.
Warren Ave., 210 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 30 bei 124; C. J. Bushnell an Harriet L. Hutchinson, $4700.
Willow Ave., 175 F. südl. von Superior Str., Westfront, 25 bei 133; F. J. Tucker an Farmers and Merchants' Bank, $4000.
[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 23. September 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 99—99½c; Nr. 3, roth, 96¾—97½c; Nr. 2, hart, 98c—$1.00; Nr. 3, hart, 96—99c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.09; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, 97c—$1.07.

Mais, Nr. 2, 62½—63c; Nr. 2, weiß, 62½—63c; Nr. 2, gelb, 64½—64¾c; Nr. 3, 62¼—63¼c; Nr. 3, weiß, 62¼—63¾c; Nr. 3, gelb, 64¼—64½c; Nr. 4, 59—61c.

Hafer, Nr. 3, 46½c; Nr. 3, weiß, 50—52c; Nr. 4, weiß, 49—50c; Standard, 53c.

Mehl. Winter-Patents, $4.25—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.40; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.20—$4.75; besondere Marken, $5.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes neues Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $14.00—$15.00; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $14.00—$15.00; do., Nr. 1, $12—$13.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; geringere Sorten, $9.00—$11.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 97½c; Dezember, $1.02; Mai, $1.08.

Mais, September, 62⅝c; Dezember, 58⅝c; Mai, 59⅜c.

Hafer, September, 53⅝c; Dezember, 52⅝c; Mai, 54⅝c.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.95; Oktober, $8.97—$8.99; Januar, $8.65—$8.67.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $14.85; Oktober, $14.85; Januar, $15.22—$15.25.

Rippchen, September, $8.37½; Oktober, $8.42½; Januar, $7.92½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09⅜
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.14
Gasolin	0.15½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.58½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $5.25—$6.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$8.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.70—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare $5.70—$6.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt) $6.05—$6.30; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.50; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.60; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$5.50; gute bis beste Schafe, $5.00—$5.50; „Range Lambs", $6.75—$7.60; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.40.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.28½
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.26½
Nr. 2, das Pfund	0.23½	—0.25
„Cooleys", das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund	0.22½	—0.23½
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.17
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14½	—0.17½
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.21½
„Extras", das Dutzend		0.23½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.12
„Daisies", das Pfund	0.13½	—0.13¾
„Young America", das Pfund		0.13½
Brick, das Pfund	0.11¼	—0.11¾
Schweizer, das Pfund	0.14½	—0.15
Limburger, das Pfund		0.12

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10½
„Springs", das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund	0.11½	—0.12
Truthühner, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.05	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.20
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.12½
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aele, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.10
Makerel, das Pfund		0.22
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	1.50	—4.75
Kronsbeeren, das Faß	6.75	—7.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—5.50
Bananen, Jumbo, das Bund		2.00
Ananas, die Kiste	5.00	—9.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel Korb	0.15	—0.30
Trauben, 8 Pfund-Korb	0.20	—0.25
Birnen, das Faß	2.50	—5.00
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00	—2.25
Wassermelonen, der Bahnwagen	50.00	—100.00
Cantaloupes, die Kiste	0.50	—1.50
Kraut, die Kiste	0.90	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, der Kübel	0.50	—0.60
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.30
Champignons, die Schachtel	0.10	—0.15
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06	—0.07
Zwiebeln, der Sack		0.60
[illegible]		[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Auburn [illegible]

[illegible]

Unglückliche Männer!

Ihr wollt eine Kur.

Meine Elektro-Thermo-Behandlung kurirt, wo alles sonst verfehlt

Wittwer

die sich wieder jung fühlen möchten, können sich jetzt an mich wenden, wo sie die richtige Hilfe bekommen und das Familienleben von neuem beginnen können. Bedingungen für vollständige Kur sind sehr mäßig. Sprecht vor, frei. Ich werde das Schwinden der Lebenskräfte verhindern und dieselben erneuern.

H. J. Tillotson, M.D., der greise Spezialist, etablirt 1880.

Junggesellen

Der Frühling des Lebens ist entschwunden. Ihr seht, fühlt und denkt jetzt anders. Ihr könnt auf die Fehler hinweisen, die ihr begangen. Ihr hattet womöglich Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Bruch, Beschwerden oder sonst eine Krankheit, die eine Schwäche hinterließ, oder deren Kur vernachlässigt wurde. Ihr dürft diesen Behandlungen nicht gestatten, den Körper zu untergraben, und vielleicht frühe Verwesung oder den Tod herbeizuführen. Man gebe nicht in der Verzweiflung auf, wenn auch Andere verfehlten zu kuriren. Man gebe nicht auf, bis mein Gutachten eingeholt wird. Konsultation und Rath frei. Ich werde das Schwinden der Lebenskraft hemmen und die völlige Kraft der Männlichkeit wiederherstellen.

Junge Männer

mit schwachen, eingesunkenen Augen, nervösen, schwitzenden Händen und Füßen, Herzklopfen, Errötungen, unbezwinglicher Furcht, verschwommenem Augenlicht, Schwindel, Katarrh, widerlichem Athem. Junger Mann, es macht nichts aus, wer zu kuriren verfehlte, ich kann die Schwäche des Systems überwinden und Euch zum Manne machen. Sprecht vor, frei. Ihr seid eingeladen.

Arbeiter

Männer, die nicht krank sind, die jeden Tag arbeiten, dennoch an eigenthümlicher Schwäche leiden, worüber sie nicht gern sprechen, durch frühere Fehler und Mißbräuche verursacht. Männer, kommt zu mir, ich werde eine Kur garantiren. Ich werde Euch Kraft und Gesundheit geben, und Euch zum starken Mann unter Männern machen, stolz auf Gesundheit und Kraft. Sprecht vor, frei.

Geschäftsleute

Männer, die reich sind, Land und Geld besitzen, doch schwach und unglücklich sind, sollen zu mir kommen. Ich kann Euch das Feuer und die Kraft der Jugend wiedergeben. Ich kann Eure Nerven stärken und Euch gestalten wie ehedem. Sprecht sofort vor. Konsultation frei.

Leichte Abzahlungen. Schnelle Kur.

Krampfaderbruch,	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Wasserbruch,	von $ 5—$15	Verlorene Manneskraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Wasserbeschwerden,	von $ 5—$10
Nervenerschöpfung,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Blasen-Leiden,	von $ 5—$15
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

Man gebe nicht auf, ehe man mich gesehen.

Durch meine neuen medizinischen Behandlungen kurire ich kranke Männer, die von anderen Aerzten kaum Nutzen hatten. Alle Kuren garantirt. Sprecht vor, frei.

Untersuchung, Besprechung und Rath frei.
Es kostet nichts, mich zu konsultiren.

Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

H. J. Tillotson, M. D.,

Der greise, ehrliche Spezialist,

91-93 Ost Washington Strasse,

Zwischen Clark und Dearborn Str.

Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

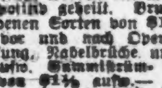
Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., Nordostecke Hills Court, Westfront, 156 bei 125 [illegible]

[illegible]

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.—Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Schiffs-Karten

von und nach Europa.

Billigste Preise

Erbschaften

Vollmachten beglaubigt.

Geld nach und von Deutschland, per Post Money Orders, Wechsel oder Kabel.

Bedienung prompt und billig.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9 bis 12 Uhr.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren von New York.

24. Sept.,	„Kais. Wilh. d. Gr." n. Brem.	$33
25. Sept.,	„Statendam" nach Rotterdam	$25
26. Sept.,	„Deutschland" nach Hamburg	$33
26. Sept.,	„La Lorraine" nach Havre	$33
26. Sept.,	„Groß. Kurfürst" nach Bremen	$23
28. Sept.,	„Vaderland" nach Antwerpen	$25
28. Sept.,	„Pennsylvania" nach Hamburg	$25
1. Okt.,	„Kaiser Wilhelm II." n. Bremen	$33
3. Okt.,	„Kais. Aug. Vict." nach Hamburg	$25

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.

Richard A. Koch
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Strasse.
Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite-Office:
270 North Ave., Süd-Ost-Ecke Larrabee.
Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens, u. v. 7 b. 9 Abends. Sonntags v. 10—12 Vorm.

Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

	Abfahrt	Ankunft
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:40 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Spezifik kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 d. Flasche.—Dr. DeBois Pastilles Rigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht aufrechtstehende Ebeleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Dehle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Finanzielles.

Es ist Zeit zum Wiegen.

Was zählt mehr, jetzt Verschwendung mit kommenden Sorgen, oder jetzt Sparsamkeit mit kommender Behaglichkeit und Komfort.

Natürlich Ihr wißt das Letztere, aber handelt Ihr darnach?

Beweist es durch Eröffnung eines Sparkontos bei uns heute.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Avenue,
Chicago, Ill.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

THE MUTUAL BANK
Bezahlte Spareinlegern ½% extra Zinsen für 1906 unter ihrem Profit-Antheil-Plan. 3% Zinsen u. gleiche Profit-Vertheilung den Einlegern garantirt. Depositen, jetzt gemacht, nehmen Theil an den Profiten für das Jahr. Kommerzielle Kontos erwünscht; sorgfältige, höfliche Bedienung. Stunden: 10 Vm. bis 6 Nm. Hepworth Building, Madison Str. und Wabash Avenue.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schiffskarten

$20 nach Europa mit Schnelldampfer „Moskva" (früher „Fürst Bismarck" von der Hamburg-Linie.) 6 bis 7 Tage Ozeanfahrt.

Abfahrt von New York 25. September und von Chicago 23. September.

Direkte Beförderung nach und von Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Stettin, Berlin, Havre-Paris, Luxemburg, Basel, Wien, Budapest, Temesvar, Triest-Fiume, Libau, Riga und allen anderen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland u. s. w. —

Extra feine Einrichtung dritter Klasse.

Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße,
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 3 Uhr.

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten von und nach Europa
Niedrigste Preise
für Original-Billets nach und von allen Häfen
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.

Leset die „Sonntagpost".

Gebleichtes deutsches Damast Handtuchzeug, Leinen-Appretur, die schwere Qualität für Roller oder Handtücher, andere verlangen 9c dafür, die Yard für 5c. **5c**

Hays Hair Health, die 50c-Größe Flasche — zu 25c — Vater Johns Medizin, die 50c Größe Flasche, 25c; Wards Laxative Syrup of Figs, 50c Größe Flasche, für 25c. **25c**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

2 Waggonladungen Glaswaaren zu 1/3

Für einen der größten Händler in Glaswaaren in Chicago gemacht,— da sie aber nicht rechtzeitig eintrafen, wurde deren Annahme gerade wie die erste Partie vor sechs Wochen, verweigert. Die Fabrikanten überließen uns die Partie zu einem Drittel der Herstellungskosten, weil sie die Sachen nicht zurücknehmen wollten. Ausgezeichnet imitirtes geschliffenes Glas — die ganze Partie besteht aus brauchbaren Tisch-Artikeln — sämmtl. in einem übereinstimmenden hübschen neuen Muster, Einige sind hier mit dem Preis illustrirt. Sie sind so billig, daß es unnöthig ist mehr darüber zu sagen.

Dieser Napf mit Henkel zu............ 7c

Dieser Essig-Krug zu 7c

Dieser große Sellerie-Tray zu........ 9c

Diese 5-zöll. Schale mit Fuß zu............ 5c

8-zöllige Größe zu........ 14c

Dieses Vier-Stück Tafel-Set, vollständig 29c

Dieser große Krug und 12 Tafel-Gläser, dazu passend, das Set, vollständig, zu........ 68c

Diese große Beerenschüssel und 12 Beeren-Näpfchen, dazu passend, nur 6 davon abgebildet, vollständig...... 28c

Ungewöhnliche Grocery-Werthe

Mehl, Pillsbury's Best XXXX Pat. ½-Faß Sack.... **1.48**

Korinthen— fancy gereinigte, 1 Pfd.-Pack. **10c**

Seife, Proctor & Gamble's German Mottled, 12 Stücke f. 49c; 6 für..... **25c**

Catsup, Snider's Pint-Flasche.... **16c**

Back-Pulver, Our Pride Phosphate Powder, 1-Pfd. B.. **24c**

Oliven-Oel, reines franz. Oel, Cream Qual. Marke, 32-Unzen-Flasche.... **98c**

(Sechster Floor, State Str.)

Fleisch-Markt

Sweet Pickled Beef-Zunge, Pfd. 11½c
Sugar-Cured Corn Beef, Pfd....5½c
Frische Hamburg Steaks, Pfd....7½c
Frisches Leaf Schmalz, per Pfd..9¾c
Salt Pork, schön durchwachs., Pfd.11½c

Weine und Liköre

(Vierter Floor, Dearborn Str.)

Guckenheimer Rye Whisky, Bottled in Bond, — per Flasche — nur...... **75c**

Reiner California Claret Wein, Gallone, 69c —Flasche.. **19c**

Reiner Calif. Brandy, per Flasche.... **75c**

C. O. Bourbon — Straight u. durchaus hochfeiner Whisky —Gallone, 3.35; ½-Gallone $1.75; Qt.-Fl.... **98c**

Calif. Port- oder Sherry-Wein, von uns abgezogen; — Gall. $1.19; ½ Gall. 68c; Qt.-Fl.... **38c**

Butterine, Holstein oder Jersey, 5-Pfd. Trommel, Nettogewicht, 78c; Pfd.. **16c**

Kaffee, Cream Qual. gemischt, 4-Pfd.-Pack. $1; Pfd.. **27c**

Pfannkuchen-Mehl, Uncle Jerry's, neue Waare; 2 Pfd. Pack... **9c**

Cider-Essig, rein, Gall.-Krug..... **35c**

Quaker Oats, frische Waare, 6 Pack. f. 50c, Packet.... **8½c**

Tafel-Sauce, Packwick Marke, —speziell per Flasche...... **5c**

Auswanderer in Hamburg.

Von Anka Mann.

Was sind die Auswanderer? Heimathlose Gesellen, fremde Vögel, deren Zug von Osten nach Westen steht. Weither kommen sie, weithin gehen sie, drüben, jenseits des Wassers, winkt das Ziel. Aber das Wasser ist groß, und eine kurze Rast auf deutschem Boden muß ihre Ungeduld gewähren. In Hamburg lassen sie sich nieder. Flügellahm, struppig im Gefieder, kläglich das Gezwitscher. Da ist nichts von dem großen Brausen in der Luft, wenn sie nahen, und kein jubelnder Aufflug, wenn die Sonne sie zur Weiterreise weckt.

Man kann jahraus jahrein in Hamburg leben, ohne daß man auch nur einen Luftzug dieses gewaltigen Wandervogelfluges verspürte. Ein statistischer Bericht in den Zeitungen, heute 1000, morgen 2000, das ist alles. Man kann Hamburg und alles, was Hamburg ist, kennen wie seine Tasche, ohne daß man auch nur mit einem Fuß den Platz betreten hat, den der Fremdling zwischen zwei Sonnenaufgängen als Ruhestätte benutzt. Aber wenn man sich dann doch einmal dahin verirrt, nach dem Fleck Erde, der, abgetrennt durch einen Lattenzaun, wie eine Welt für sich in Hamburg liegt, so kann es auch sein, daß man hier draußen den interessantesten Stadttheil Hamburgs zu entdecken glaubt.

Denn das Spiel, das sich hier abspielt, liegt außerhalb des Alltäglichen, hat wenig oder nichts mit unseren bürgerlich ehrbaren Begriffen zu schaffen; neu in seinen Farben, seinen Lauten, neu in seiner Lebensoffenbarung, rührt, bewegt es, zwingt es uns aufzuhorchen.

Durchgeschüttelt werden die Leute in Hamburg ausgeladen. Sie kommen aus dem Innern Deutschlands, aus Rußland, Polen, überall daher, wo es keine Rinde Brot mehr zum Wasser gab. Sie kommen mit Kind und Kegel, tragen im Sack ihre Lumpen mit sich und im Herzen den großen Haß gegen das Schicksal. Wenn sie noch zu hassen vermögen, wenn der Haß nicht erstickt ist in Demüthigungen und Heimweh und Hunger. Der Mann dort auf der Lade kann nicht mehr hassen, auch nicht mehr hoffen, nicht einmal weinen. Mit leerem Blick starrt er hinein in das Leben, aber das Leben zeigt ihm nichts. Seltsam fremd wirken diese Leute in Tracht, Gebärde, oft auch in ihrer Sprache. Fünf bis sechs Sprachen wenigstens muß der Händler können, der in diesem Stadttheil ein Geschäft zu machen hofft. Kann er sich aber verständigen, ist er schlau wie die Schlange und sanft wie die Taube dazu, so hat er oft in wenigen Tagen sein Schäfchen in's Trockene gebracht. Denn im Grunde sind die Auswanderer gute Kunden, nur kaufen sie nicht gern, ohne zu handeln. Ehrensache erscheint es ihnen, vom Groschen einen Pfennig, von der Mark einen Groschen abzuhandeln. Damit muß der Händler rechnen, wenn er den Frauen Kämme, Spangen, bunten Tand andrehen will, und den Männern Messer verkauft und Pfeifen. — Seltsame Reklameschilder locken den Käufer heran, neben deutschen und englischen Sätzen russische und hebräische Lettern; hier würde ich das Verfahren angebracht finden, das die kleineren Läden in Petersburg und Moskau überall in Anwendung bringen: Man sollte fein säuberlich über seinem Ladenfenster oder an seiner Kellerthür das malen, womit man handelt: Kamm, Schwamm, Zitrone, Handharmonika, Saugpfropfen. Im Bilde wenigstens vertragen sich die Artikel, und dem Käufer wird manches Kopfzerbrechen erspart.

Denn alle Verschwendung in russischen Lettern, womit der spekulative Händler seine Reklameschilder und die Hapag ihre Anschlagzettel verziert, hat sich schon wiederholt als vergeblich erwiesen. Der Muschik kann die Hacke führen, wie keiner sonst, aber wenn's an's Lesen und Schreiben geht, reicht es oft nicht weiter als bis zu den drei Kreuzen.

Man hat die Auswandererhallen in einen entlegenen Winkel des Hafens gesetzt. Ohne Hamburg weiter zu berühren, kommen die Leute mit der Bahn hier an und trippeln dann herum auf dem eingefriedigten Platz, drücken sich scheu aneinander, gruppiren sich nach Familie und Herkunft. Es liegt eine seltsame Unsicherheit in der Luft, dort wo sie sind. Auf ihren Gesichtern steht die Frage, die zu beantworten eigentlich nur die Kartenlegerin vermag. Was wird die Zukunft bringen? Glück oder Unglück? Brot oder Noth? So fragen die Augen, und eine alte Polin mit krummen Fingern mischt ein fettiges Spiel Karten: „Täubchen, da liegt ein Prinz, eine große Reise, ein Haus im Grünen, Geld, viel Geld." Durstig hängen die Mädchen an ihren Lippen.

Geld, viel Geld. Sie greifen nach dem Lederbeutel, den sie unter dem Mieder tragen. Sie suchen die 400 Mk., ohne die kein Auswanderer in den Vereinigten Staaten zugelassen wird. Der Gedanke allein, auf Ellis-Island im Augenblick der Ausschiffung zurückgehalten zu werden, schnürt ihnen die Kehle zu. Das ist die letzte große Furcht jedes Auswanderers, nicht zugelassen zu werden, zurückgeschickt zu werden, dorthin zurückgeschickt zu werden, woher man kommt.

„In der Auswanderung liegt das alleinige Heil," spricht der russische Jude und denkt schaudernd zurück an das Land, aus dessen Boden er doch aufgeschossen ist. Und er weiß, daß es für ihn die Vernichtung ist, wenn er zur Auswanderung nicht zugelassen wird.

Nur einige wenige haben den Ausdruck, der zu sagen scheint: Ich werd es schon zwingen. Das sind immer die Jungen, und zwar die Jungen, die in ihrer Jugend satt zu essen hatten, denen nicht schon als Kind aller Lebensmuth herausgeprügelt wurde. Und die kommen durch. Und die sind es, die späterhin in die Heimath zurückkehren als reiche Leute, sich in dem kleinen Dorf ein Haus bauen, das größer und prächtiger ist als alles, was die armen Kätner jemals gesehen haben. Und die sind es, die mit lauter Stimme in das Land hinein rufen: „In der Auswanderung allein liegt das Heil."

Die anderen: arme Zugvögel, viele werden flügellahm, viele peitscht der Wirbelwind zunichte. Viele sterben auf fremdem Boden, Sehnsucht nach der Heimath im Herzen.

Das neue drahtlose Telephon.

Seitdem die Telegraphie ohne Draht schon einige Zeit im Dienste des Verkehrs steht, hat sich der Eifer vieler Physiker, Techniker und Erfinder mit aller Macht auf die drahtlose Telephonie geworfen, die bisher über das Versuchsstadium nicht hinausgelangt war. Zu den bis jetzt am meisten bekannt gewordenen Versuchen von Professor Ruhmer ist nun als neuestes „System" für drahtlose Telephonie eine Erfindung des oftgenannten italienischen Physikers, Professor Majorana getreten, der seinen neuen Apparat und die von ihm gelieferten Ergebnisse vor der Elektrotechnischen Gesellschaft Italiens beschrieb. Seine Ausführungen werden jetzt im Elektrotechnischen Anzeiger erörtert. Die Grundidee kommt selbstverständlich auch bei Majorana darauf hinaus, daß die von einer Funkenstrecke in den Raum ausgesandten elektrischen Wellen in ihrer Stärke durch die Schwingungen verändert werden müssen, wie sie als Schallwellen in der Luft durch die in ein Telephon oder Mikrophon hineingesprochenen Worte entstehen. Die Beschreibung des Apparats beginnt bei der Vorrichtung zur Erzeugung der Funken, wozu eine rotirende Funkenstrecke benutzt wird. Diese besteht aus einem sogenannten Rotor, also einer sich drehenden Scheibe oder Welle, auf deren Achse eine Scheibe aus Hartgummi befestigt ist. Diese trägt wieder zwei einander gegenüber stehende Metallringe, auf denen zwei Metallbürsten schleifen, die mit dem Entladungsstrom in Verbindung stehen. Zwei von den Metallringen ausgehende Stahldrähte schließen sich an je einen der beiden Poldrähte an, die ihrerseits einander parallel laufen, aber in so geringem Abstand, daß die Entladung zwischen ihnen überspringen kann. Die beiden Drähte der Funkenstrecke stehen mit einem Umformer in Verbindung, der bei den Versuchen von Majorana durch Wechselströme aus der städtischen Leitung gespeist wurde. Der Umformer lieferte eine Höchstspannung von 100,000 Volt, wurde aber nur für eine solche von 25,000 Volt verwandt. Wenn nun die Funkenstrecke in Drehung versetzt wird, so entsteht eine heftige Blaswirkung der Luft, die zu einer Zerstörung der Funken führt und infolgedessen die Zersplitterung in etwa 10,000 einzelne Funken in jeder Sekunde bewirkt. Es handelt sich nun darum, diese Funken in bestimmter Weise zu beeinflussen. Majorana hat zu diesem Zweck eine ganze Reihe von Versuchen mit verschiedenen Mitteln angestellt, wobei sich die Benutzung eines von ihm selbst erfundenen Mikrophons als das beste erwiesen hat. Für die drahtlose Telephonie wird von einem Telephon etwas wesentlich anderes verlangt, als beim gewöhnlichen Fernsprechen. Die Telephone und Mikrophone, die wir täglich benutzen, sind auf schwache Ströme eingerichtet, während die entsprechenden Apparate bei einer Telephonie ohne Draht gerade durch hochgespannte Entladungen in Thätigkeit treten sollen und Spannungsunterschiede von mehreren Tausend Volt aushalten müssen, sich auch bei starken Strömen nicht erhitzen dürfen. Um diesen Bedingungen zu genügen, hat Majorana ein hydraulisches Mikrophon erfunden, das die Eigenschaften eines feinen Flüssigkeitsstrahls benutzt. Wenn ein solcher aus einer engen Oeffnung ausfließt, so löst er sich, wie man sich durch einen einfachen Versuch an jeder Wasserleitung überzeugen kann, nachdem er eine gewisse Strecke durchfallen hat, in eine Folge von Tropfen auf. Treffen nun irgendwelche mechanische Schwingungen von außen auf den Wasserstrahl, so wird dadurch die Aufeinanderfolge der Tropfen in ihrer Schnelligkeit beeinflußt. Majorana läßt diesen Strahl auf eine elastische Metallscheibe auftropfen, die gerade an der Stelle eingeschaltet ist, wo die Auflösung des Flüssigkeitsstrahls in Tropfen eintritt. Diese Scheibe gibt, solange der Strahl in Ruhe gelassen wird, einen bestimmten Ton, der sich aber unter dem Einfluß der auf den Strahl treffenden Schwingungen verändert. Daraus ergibt sich ganz klar, daß der von der Scheibe ausgehende Ton in vollkommen entsprechender Weise durch solche Schwingungen, wie sie eben durch die Vermittelung des Schalls erzeugt werden können, verändert werden wird. Außerdem liefert die Scheibe, wenn der Strahl senkrecht aufschlägt, einen Flüssigkeitsschleier, der sich ebenso in seiner Dicke nach den Schwingungen des Strahls verändern muß. Diese geistvolle Konstruktion ergibt Telephonströme von außerordentlicher Stärke und Reinheit. Dabei ist das hydraulische Telephon ein einfacher und in seinen Größenverhältnissen bescheidener Apparat. Es besteht nämlich nur aus einem Mundstück, durch das die Schallwellen verdichtet werden, aus einem Glasröhrchen und einer damit festverbundenen Scheibe. Das Glasröhrchen wird von Wasser durchflossen, dem man etwas Säure zusetzt und ist so angebracht, daß es sich unter dem Einfluß der Schwingungen, von denen die an ihm befestigte Scheibe betroffen wird, frei bewegen kann. Die Flüssigkeit schlägt in bestimmtem Abstand auf die ebene Fläche eines sogenannten Sammlers auf, der aus zwei zylindrischen, von einander isolirten Platinstücken zusammengesetzt ist. Dadurch verwandelt sich der Strahl in einen dünnen Schleier, der beide Platinstücke trotz der Isolirung elektrisch verbindet. Wird nun mit diesen beiden Hälften des Sammlers ein Stromkreis mit dem Telephon verbunden, so wird in letzterem der Strom unverändert bleiben, solange der Flüssigkeitsstrahl keine Veränderung erleidet. Sobald dies aber geschieht, indem die erwähnte Scheibe durch Schallwellen in Schwingungen versetzt wird, so wird der Stromkreis des Telephons infolge der Veränderungen des Flüssigkeitsschleiers und der dadurch bedingten Schwankungen in der leitenden Verbindung zwischen den beiden Platinstücken in entsprechender Weise auch seinerseits verändert. Dadurch entstehen in dem Telephon genau die gleichen Töne und Worte, deren Schallwellen zuerst auf die an der Glasröhre befestigte Scheibe eingewirkt haben. Das Mikrophon wird nun mit der beschriebenen Funkenstrecke verbunden, wodurch sich die Intensität der Funken nach den in das Mikrophon hineingesprochenen Worten verändert. Genau derselbe Vorgang vollzieht sich in der Empfangsstation. Auch diese Erfindung steht fürs erste selbstverständlich noch auf der Stufe des Versuchs, hat aber schon so vorzügliche Ergebnisse geliefert, daß man einer weiteren Prüfung mit Spannung entgegensehen darf.

Die Siebenhundertjahrfeier von Liverpool.

Von Henriette Jastrow (London).

Mit großem Pomp begeht Liverpool, die zweitgrößte Stadt des britischen Inselreiches, gegenwärtig die Feier ihres 700jährigen Bestehens. Zwar hat Liverpool schon vorher existirt, aber im August des Jahres 1207 erhob König Johann den „Flecken" zu einer freien Stadt, nicht so sehr aus väterlicher Fürsorge für seine Unterthanen an der Küste Lancashires, als vielmehr zur Förderung seiner eigenen selbstsüchtigen Pläne. Obwohl nun dieser königliche Freibrief in der Folge für Liverpools Schicksal nicht unwichtig war, so hatte er doch zunächst keinen Einfluß auf die Entwicklung der Stadt. Ja, sie ging sogar zurück. In der Mitte des 14. Jahrhunderts zählte sie 840 Einwohner, und im Jahre 1561 war die Zahl auf 690 gesunken. Und während sie, kraft des königlichen Freibriefes, im 13. Jahrhundert ihren Vertreter in's Parlament schickte, hielt man es später offenbar nicht für der Mühe werth, von diesem Recht Gebrauch zu machen, und so war Liverpool von 1306 bis 1547 im Parlament nicht vertreten. Später hatte es vier Jahre lang, von 1588 bis 1592, einen glänzenden Abgeordneten in Francis Bacon, dem nachmaligen Lord-Kanzler unter der Königin Elisabeth. Dann kamen wieder harte Zeiten für die Stadt. Wie sie vorher in den Kriegen der weißen und der rothen Rose der Tummelplatz für die Waffenthaten der Großen gewesen war, so mußte sie unter Karl dem Ersten drei Belagerungen über sich ergehen lassen, und erst unter Karls des Zweiten Regierung kamen ruhigere Zeiten für sie. Das 18. Jahrhundert brachte ihr enormen Reichthum und eine rapide Entwickelung. Die Einwohnerzahl, die im Jahre 1700 nur 500 betragen hatte, stieg im Jahre 1750 auf 18,000 und 1760 auf 25,000, die vornehmlich von dem großen Schiffs-Verkehr im Hafen angezogen worden waren. Nicht nur ein bedeutender Theil des englischen Ueberseehandels ging über Liverpool, auch Schottland, Irland und Wales waren von diesem Hafen abhängig, der immer mehr die Zentrale für den Seeverkehr des Insellandes wurde. Ein schwarzer Punkt in dieser glänzenden Entwickelung ist der schmähliche Sklavenhandel, der von Afrika nach Westindien betrieben wurde und den Liverpool fast allein beherrschte. Als vor nunmehr 100 Jahren — im Jahre 1807 — durch Wilberforces unermüdliche Agitation endlich die Aufhebung der Sklaverei in den indischen Zuckergebieten von England beschlossen wurde, geboten die Liverpooler Reeder über 185 Schiffe mit einem Raumgehalt für 44,000 Sklaven. Aber mit der Entziehung dieses so gewinnreichen Handels-„Artikels" kam nicht etwa eine Zeit der Depression über Liverpool, sondern es setzte eine neue Blüthezeit ein. England verwandelte sich in einen Industriestaat, in der nächsten Nähe Liverpools gelangte die Baumwoll-Industrie zu ungeahnter Entwicklung. Yorkshire und Lancashire wurden „die Spinnstuben der Welt", und die Schiffe, die früher Sklaven befördert hatten, zogen nun aus in alle Theile der Welt, um neue Märkte zu erobern und Verbindungen anzuknüpfen und den Handel Großbritanniens zu einem weltumspannenden zu gestalten.

Mit der Ausdehnung und Vielseitigkeit der Beziehungen wuchsen auch die Intelligenz und der weite Blick der Liverpooler Kaufleute. Während im Jahre 1760 der Chronist Derrick ihnen das Zeugniß ausstellt, daß sie „die Bildung eines gewöhnlichen Schreibers" besäßen, waren sie jetzt z. B. die ersten, welche die Bedeutung von Stephensons weltumwälzender Erfindung für den Ausbau des Inland-Verkehrs ermaßen: als erste Eisenbahn der Welt (von einer kleinen Versuchsstrecke abgesehen) wurde im Jahre 1830 die „Liverpool and Manchester Railway" gebaut.

Heute gehört Liverpool zu den am besten und intelligentest geleiteten Städten des Inselreiches. Ein vorzügliches Kanalisations-System und durchgehende Reformen auf dem Wohnungsgebiete haben die Stadt auf eine gesunde Basis gestellt; Bibliotheken, Museen und Kunstsammlungen aller Art zeugen von den idealen Bestrebungen der Bürger, eine neue Kathedrale ist im Bau begriffen, und neben den imponirenden Palästen, die dem Dienste Merkurs geweiht sind — Börse, Banken, Versicherungs-Anstalten u. s. w. — erhebt sich die Stätte der Wissenschaft, die Universität, die Liverpool aus eigenen Mitteln baute und unterhält. Unter den bedeutenden Männern, die Liverpool dem Lande geschenkt hat, ragt als der größte Gladstone hervor, der dort im Jahre 1809 das Licht der Welt erblickte und nachmalig der Stolz seiner Geburtsstadt wurde.

Das Brot unter dem Mikroskop.

Das Brot ist als allgemeinstes Nahrungsmittel neben der Milch am häufigsten der Fälschung ausgesetzt, und es fügt sich unglücklich, daß ein solcher Betrug nicht immer leicht festzustellen ist. Die Sachverständigen, die sich besonders mit dem Studium dieser Fälschungen beschäftigt haben, stimmen in der Angabe überein, daß die Mehlkörner unter dem Einfluß der Brotbereitung gewisse Veränderungen in ihrer äußeren Erscheinung erleiden, wodurch sie schwer unterscheidbar werden. Jetzt hat Eugène Collin in den „Annalen für Analytische Chemie" eine wichtige Arbeit veröffentlicht, die von Beobachtungen an reinem und gefälschtem Brot handelt. Es scheint nun, daß dieser Forscher zu dem verdienstvollen Ergebniß gelangt ist, den Gehalt von reinem Mehl auch in fertigem Brot mit ziemlicher Genauigkeit feststellen zu können. Es bleibt dabei gleich, ob sich die mit dem Mikroskop vorgenommene Prüfung auf altes und hartes oder auf frisches Brot bezieht. Das Verfahren ist folgendes: Man weicht eine Brotkrume in möglichst wenig Wasser auf über einem weichen Sieb, das auf einem Untersatz ruht, worin sich das abtropfende Wasser sammeln soll. Man behandelt die Brotmasse in dieser Weise so lange, bis das Wasser keine Trübung mehr zeigt. Auf dem Sieb bleibt dann eine pulverige Masse zurück, die in ein Uhrglas gebracht, mit etwas Glyzerin versetzt und zu späterer Untersuchung beiseite gestellt wird. Außerdem läßt man das abgetropfte Wasser sich setzen und gießt dann die Flüssigkeit vorsichtig ab, so daß die enthaltene Trübe zurückbleibt. Aus diesen beiden Niederschlägen auf dem Sieb und dem Gefäß kann dann die Zusammensetzung des Brotes bestimmt werden. Ein aus reinem Mehl bearbeitetes Brot läßt auf dem Sieb nur ganz unmerkliche Mengen von Stärke zurück. Dagegen findet man darauf den größten Theil des Klebers, der ein Netz von ungleichen Maschen bildet und Aehnlichkeit mit einem Pflanzengewebe besitzt. Diese Reste von Kleber sind für die mikroskopische Untersuchung wegen ihrer leichten Kenntlichkeit besonders wichtig. In demselben Niederschlag läßt sich durch das Mikroskop nachweisen, daß sehr viele Stärkekörner während der Brotbereitung aus ihrer gewöhnlichen Form oder zum Aufplatzen gebracht sind. Immerhin bleibt eine ziemlich beträchtliche Anzahl, die diesem Einfluß entgangen sind und sich nach Größe, Farbe, Form und dem Vorhandensein des Nabels deutlich erkennen lassen. Diese Angaben beziehen sich auf Weizenbrot. Beim Roggenbrot besteht der Niederschlag auf dem Siebe stets nur aus Kleber, und danach läßt sich auch das Verhältniß der Mischung beider Mehlsorten unter dem Mikroskop mit ziemlicher Genauigkeit ermitteln. Besonders kann das aber durch die Prüfung des Mehlniederschlages geschehen, weil die Stärkekörner von Weizen und Roggen an der Gestalt des Nabels, also der früheren Ansatzstelle des Samenträgers, zu unterscheiden sind. Die meiste Aehnlichkeit besitzen noch die Körner der Gerste, deren Zusatz aber doch an dem Niederschlag auf dem Siebe mit genügender Sicherheit ermittelt werden kann. Eine sehr gewöhnliche Verfälschung von Brot ist die durch Reismehl, die das Mikroskop mit voller Zuverlässigkeit enthüllt, da die Körner der Reisstärke immer in großer Zahl auf dem Sieb zurückbleiben und um so leichter zu erkennen sind, als sie bei der Brotbereitung weniger Veränderungen erleiden. Dies Ergebniß der Forschungen von Collin ist außerordentlich wichtig, da der Zusatz von Reismehl zu Weizen- oder Roggenbrot zu einer Plage zu werden begonnen hat. Außerdem werden auch gewisse Arten von Maismehl neuerdings in gleicher Weise mißbraucht, sind aber auch durch das Mikroskop leicht zu entdecken.

— Abgewinkt.—Vater: Ich begreife nicht, daß du nicht arbeiten willst; mir ist die Arbeit sogar ein Vergnügen. — Sohn: Ja, Vater, aber ich will mich nicht allein dem Vergnügen hingeben!

— Stimmt. — Löwy (zu einem Herrn): Was heißen Sie mich fortwährend Kohn, wo ich doch heiße Löwy!?—Herr: Na, schauen S', da ist eigentlich mein Irrthum nicht so groß!

Spiegels hilft Euch zu einem eigenen Heim

Wählt aus was Ihr braucht und Ihr könnt dafür in kleinen monatlichen Raten bezahlen.—Jetzt ist die Zeit Euren Heiz- od. Kochofen zu kaufen. Wir haben das größte Ofen-Dept. in der Stadt. Wir führen die Standard Fabrikate zu Preisen und Bedingungen, die nicht unterboten werden können.

Der Spiegel Tiger Brussels Rug, Größe 9x12.

Diese berühmten Rugs werden in vielen neuen Entwürfen und Farben gezeigt, sie sind vom allerbesten wollenen Garn gewoben und in erster Klasse Facon. Sie sind in 9 bei 12 Größe erhältlich.—Speziell zum Preise von........ **$14.75**

Bedingungen: 1.50 baar, 1.25 monatlich.

Die Spiegel Eisenbett-Ausstattung.

Diese Eisenbett-Ausstattung besteht aus eisernem Bett, wie in Illustration, mit schwerer gewobener Draht-Spring und Cotton Top Matratze, es ist ein unvergleichlicher Werth. Das Bett ist in einem sehr eleganten Entwurf und stark gemacht in assortirten Farben und Größen zu haben. — Speziell, vollständig **$10.75**

Bedingungen: $1.00 baar, $1.00 monatlich.

Große Herbst-Eröffnung

in unserem Nordwest-Laden,

1629-1639 Milwaukee Ave.,

Ecke Powell Ave., nahe Western und Armitage Ave.,

Samstag, 28. September, den ganzen Tag.

Prachtvolles Souvenir an jede Dame, die uns besucht.

Musik während des ganzen Tages.

Der Spiegel Gold Coin Stahl-Herd

Dies ist unser neuer verbess. Gold Coin Stahl-Herd. Es ist der modernste Stahlherd, der je in den Handel gebracht wurde. Der Herd ist von blau polirtem Stahl, genietet und mit Asbestos gefüttert; hat großen Feuerplatz, mit schweren eisernen Linings und Duplex Shaking and Dumping Grate; hat Pouch Feed, mit großer Pfanne für Aschen, Poke Front, elegantes hohes Closet und alle Trimmings sind elegant vernickelt. Backt perfekt u. spart am Feuerungsmaterial—Spez **$29.50**

Bedingungen: $3.00 baar, $2.50 monatlich.

We trust the People

Spiegel's

182-184-186 WABASH AVE.

Northwest Branch 1629-1639 Milwaukee Av. Corner Powell Avenue Near Western & Armitage Aves

Southwest Branch N.W. Cor. Ashland Av and 48th Street.

So. Chicago Branch - 9133-9135 - Commercial Avenue

Der Spiegel Gold Coin Base Burner

Dies ist unser neuester verbesserter Base Burner. Das neueste Erzeugniß, die besten Entwürfe von den besten Ofen-Fabrikanten, von bestem Eisen gemacht, die Gußtheile sind glatt und jeder Theil paßt perfekt. Großer, schwerer Feuerplatz mit Shaking Ring und Duplex Shaking und Dumping Grate. So konstruirt, um die größtmögliche Heizung mit dem wenigsten Feuerungsmaterial zu gewinnen. Die Base - Namenplatte, Fuß Rails, Kuppel, Magazin Deckel und alle Trimmings sind Silber vernickelt — hat eine elegante Urne.—Speziell **$28.50**

Bedingungen: $3.00 baar, $2.50 monatlich.

Fast alle Fälle von schlechter Gesundheit

lassen sich direkt auf zerrüttete Magen, schwache Nieren, träge Leber oder verstopfte Eingeweide zurückführen. Deshalb rathen wir Jedem

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

sofort zu nehmen. Es hat sich seinen Ruf erworben durch einen unerhörten Rekord von Heilungen während der letzten 54 Jahre. In den folgenden Krankheiten [illegible] Uebelkeit, [illegible] Verstopfung, Leber- und Nierenleiden oder Malaria.

Letzte Woche!

Der Kimball „Einmal im Jahr" Räumungs-Verkauf

Dies ist Eure Gelegenheit, ein gutes Piano, einen Piano-Spieler oder eine Orgel zu einem entschiedenen Bargain zu kaufen und auf leichte Abzahlungen.

Jedes Jahr räumen wir unseren Verkaufsraum von allen Mustern, ungestimmten Pianos, Pianos, die vom Vermiethen zurück und allen Instrumenten, die abgestanden und beschädigt sind. Es sind hier verschiedene Fabrikate zu finden: Kimball Grands und Upright Pianos; Hallet & Davis, Emerson, Weber und viele andere.

Außerordentliche Offerten.

Hier sind einige von den gebrauchten Instrumenten, die in diesem Verkauf offerirt werden:

$350 Lindeman Upright, jetzt $180.
$400 Everett Upright, jetzt $140.
$450 Weber Upright, jetzt $160.
$350 Emerson Upright, jetzt $175.
$265 Kimball Upright, jetzt $145.
$400 Bauer Upright, jetzt zu $115.
$350 Kimball Upright, jetzt $185.
Auch Square Pianos zu $27 bis $68.

Wohnt diesem Verkauf bei oder schreibt um Bargain-Liste.

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1857.

S. W.-Ecke Wabash Ave. u. Jackson Bvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

mobi

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher